

Bücherei

Fachzeitschrift des Büchereiverbandes Österreichs

2/25



Lesen und lernen

In der Schulbibliothek

Österreichischer Büchereipreis

Die besten Büchereien des Jahres 2026 haben beim Festakt eindrucksvoll präsentiert, wie sie die Maßnahmen des Büchereientwicklungsplans „Die Bibliothek für alle“ bereits hervorragend umsetzen.

Mit dieser Auszeichnung werden öffentliche Bibliotheken geehrt, die das Konzept einer modernen Bücherei neu definieren und vorleben.

Wir laden Sie ein, sich im kommenden Jahr zu bewerben, um Bücherei des Jahres 2027 zu werden!

SWF: CHRISTOPH ERRENFELS

Bücherei
des Jahres

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine der vielfältigen Aufgaben öffentlicher Bibliotheken ist die Zusammenarbeit mit Schulen. Die passenden Angebote für Schulklassen reichen von Führungen durch die Bibliothek und Bibliotheksführerscheinen über MINT- und diverse andere Workshops bis hin zur Literaturvermittlung in unterschiedlichen Formaten.

Diese durfte ich erst kürzlich bei der Schulleiter:innentagung in Niederösterreich präsentieren, um die offenkundigen Vorteile einer Kooperation darzustellen. Welche Synergien erst geschaffen werden, wenn Schulbibliotheken und öffentliche Büchereien kollaborieren oder sogar eine gemeinsame Institution bilden, erfahren Sie in dieser Ausgabe anhand von mehreren Beispielen.

Kooperation und Partizipation setzen ein gegenseitiges Kennenlernen, Wertschätzung sowie das Verstehen der Logik und Kultur des jeweiligen Partners und seiner Organisation voraus. Mit diesem Schwerpunkt zu Schulbibliotheken möchten wir einen Einblick in die engagierte und wirkungsvolle Bibliotheksarbeit der Schulen ermöglichen und freuen uns, wenn dadurch Impulse für eine verstärkte Zusammenarbeit gesetzt werden.

Das nun beinahe vergangene Jahr 2025 hat im österreichischen Büchereiwesen einige markante personelle Veränderungen in den Geschäftsführungen mit sich gebracht. Die Kontinuität von qualitätsvoller Arbeit und Weiterentwicklung nach internationalen Standards – gemeinsam mit allen Verantwortlichen für die und in den Bibliotheken – ist allen, die diese Aufgabe in diesem Jahr neu übernommen haben, ein großes Anliegen.

Ich wünsche Ihnen ein stimmungsvolles und gemütliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben, geruhsame Feiertage und alles Gute für 2026!

Auf Begegnungen und Gespräche mit Ihnen freue ich mich sehr!

Ihre Ursula Liebmann

Geschäftsführerin des BVÖ



FOTO: PRIVAT



Kosmos Schulbibliothek
Seite 2

Bücherei im Eigenbau
Seite 20

Sprach- und Leseförderung
Seite 30

Inhalt	Lesen und lernen	2
	Zwischen WLAN und Weltliteratur	2
	Raum für Worte, Raum für mehr	10
	Schulbibliotheken im Zeichen des Lesegütesiegels	14
	Eine neue Begegnungszone	15
	Zwei Bibliotheken wachsen zusammen	16
	Eine für alle	17
	Bücher verbinden	18
	Wenn alle mit anpacken	20
	Unser erweitertes Wohnzimmer	22
	Ein Raum mit Geschichte und Vision	24
	Lesen (lieben) lernen	26
	Leseförderung kreativ gestalten	28
	Motor der Mehrsprachigkeit	30
	Jugendliche finden ihre Stimme	32
	Literatur zum Thema	35
	Österreichischer Büchereipreis	36
	Büchereien des Jahres 2026	38
	Aus dem BVÖ	44
	Aus- und Fortbildung	48
	Förderungen	58
Rubrik	Tagungen	64
Bibliothek im Buch	Aus den Bibliotheken	70
	35	



Zwischen WLAN und Weltliteratur

Wo Medien und Menschen im Schulkosmos aufeinandertreffen, entsteht mehr als ein Lernort – eine lebendige Schulbibliothek, die Neugierde weckt, Wissen wachsen lässt und Gemeinschaft stiftet.

Von Helga Simmerl

In einer Zeit, in der junge Menschen täglich zwischen Leistungsdruck, digitaler Dauerpräsenz und gesellschaftlichen Erwartungen balancieren, ist die Schulbibliothek längst nicht mehr nur ein Ort der Informationsbeschaffung. Ist der Platz im Schulgebäude gut gewählt und stehen entsprechende Ressourcen für Einrichtung, Ausstattung und Betreuung der Bibliothek zur Verfügung, stellen Schulbibliotheken wichtige Lern- und Rückzugsorte im temporeichen,

lauten Schulalltag dar. Hier wird gelernt, gelesen, geträumt, gespielt, geplaudert, geforscht und vieles mehr. Doch was braucht es, damit eine Schulbibliothek für Schüler:innen als Lern- und Freizeitressource dauerhaft attraktiv bleibt?

Auf die Medien kommt es an

Kernaufgabe der Schulbibliothek ist und bleibt die Versorgung der Schüler:innen mit attraktivem Lesestoff. Für den



Die Schulbibliothek lädt zu Entdeckungen ein

Mehr Informationen

Portal Schulbibliotheken Österreich (PSÖ): www.psöe.at

Das Portal versteht sich als Informationsplattform für bibliothekarisches Wissen, Servicestelle für österreichische Schulbibliothekar:innen und innovatives Netzwerk.

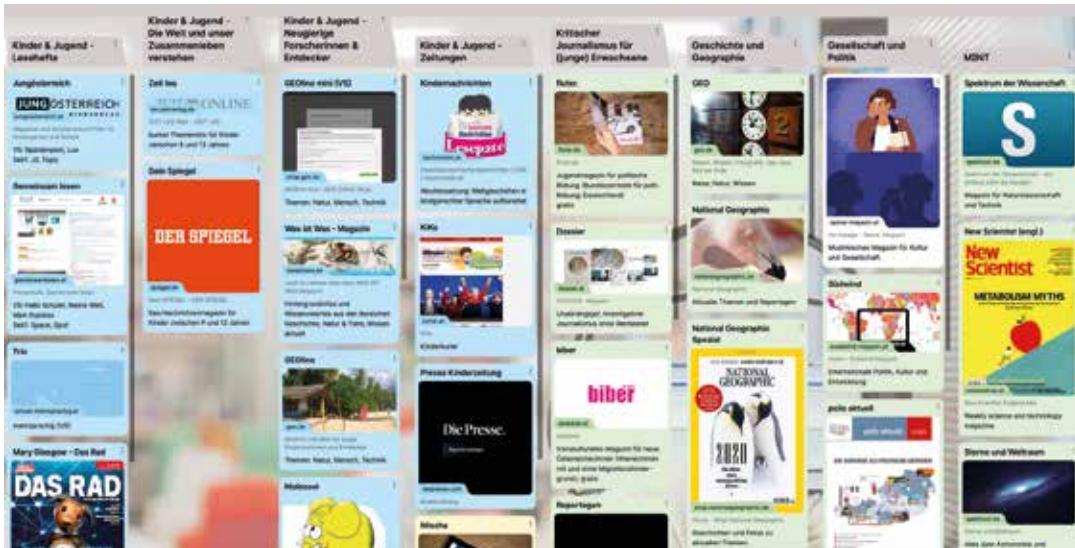
Doch der Ankauf attraktiver Bücher allein ist meist nicht ausreichend, um Kinder und Jugendliche für das Lesen zu begeistern. Im Schulbibliotheksalltag kommt daher der Vermittlungsarbeit eine besonders wichtige Rolle zu. Buch-Speed-Datings, Leserallyes, Blind-Date-Aktionen, Vorleseeinheiten oder thematische Büchertische sind nur einige Beispiele, wie es gelingen kann, die Schüler:innen auf die Bücher aufmerksam zu machen und leseschwache Kinder zum Lesen zu verführen. Die Vermittlungsaktionen können eingesetzt werden, um Neuankäufe vorzustellen, eignen sich aber auch, um Büchern, die schon längere Zeit im Regal auf Leser:innen warten, neue Aufmerksamkeit zu schenken. Bleibt das Interesse an bestimmten Büchern weiterhin aus, ist es wahrscheinlich Zeit, sich von dem einen oder anderen Buch zu verabschieden und die Regale für neue Bücher freizumachen.

Neben dem Buchbestand sollten Schulbibliotheken auch einen Grundbestand an Kinder- und Jugendzeitschriften sowie in der Sekundarstufe II eine Auswahl an themenbezogenen Zeitschriften (zum Beispiel „Spektrum der Wissenschaft“, „National Geographic“, „GEO Epoche“) anbieten. Gerade in der Oberstufe sind Fachzeitschriften, sofern die Artikel im Bibliothekskatalog über die Schlagwortsuche gut auffindbar sind, eine wichtige Quelle für Projektarbeiten, Referate oder die abschließende Arbeit (ABA) im Rahmen der Reifeprüfung. Eine gute Beschlagwortung der einzelnen Artikel und die Vermittlung von Recherchefertigkeiten im Umgang mit dem Bibliothekskatalog sind wesentliche Voraussetzungen dafür, dass Schüler:innen das Zeitschriftenangebot für ihre schulischen Aufgaben nutzen. Die PSÖ-Zeitschriftensuche für Schulen bietet Schulbibliothekar:innen eine übersichtliche Zusammenschau von im Schulgebrauch bewährten Zeitschriften und Magazinen.

Ankauf sollten die Freizeitinteressen der jungen Leser:innen ebenso berücksichtigt werden wie schulische Anforderungen. Kinder und Jugendliche wollen in den Regalen zeitgemäße Bücher finden, die sie aus den Schaufenstern der Buchhandlungen, aus Social-Media-Kanälen (BookTok) oder aus Jugendzeitschriften kennen.

Der Schwerpunkt des Erwerbs in Schulbibliotheken liegt nach wie vor beim gedruckten Buch. Wie unter anderem die letzten PISA-Studien gezeigt haben, stärkt das Lesen von gedruckten Büchern die Leseleistung insbesondere von leseschwachen Schüler:innen wesentlich besser als das Lesen auf digitalen Endgeräten.

FOTOS: AG LITERACYANS



Die PSÖ-Zeitschriftensuche bietet einen Überblick

Eine weitere wichtige Medienart in Schulbibliotheken stellen Hörbücher dar. Sie bieten eine willkommene Abwechslung zu gedruckten Büchern und sind eine wertvolle Unterstützung im Lesetraining. Die Leseförderung unter Zuhilfenahme von Hörbüchern („Reading-While-Listening“) ist ein effektives Lautleseverfahren, bei dem Lernende einen Text gleichzeitig anhören und halb laut mitlesen. Auf diese Weise wird nicht nur die Leseflüssigkeit verbessert, sondern die Methode fördert auch die Lesemotivation und steigert das Textverständnis.

Manche Schulbibliotheken haben E-Reader in ihren Bestand integriert. Die Geräte sind oft bereits mit einem Bündel an E-Books ausgestattet und bieten damit für ausgewählte Titel eine weitere Alternative zum gedruckten Buch.

Für den Aufbau einer eigenen E-Library reichen jedoch die meist knappen finanziellen Mittel von Schulbibliotheken nicht aus. Schulbibliothekar:innen können heute leider nicht mehr mit einem fixen jährlichen Budget für den Medienankauf rechnen, sondern sind darauf angewiesen, dass die Schulleitung die Bedeutung der Schulbibliothek erkennt und ein entsprechendes Budget für den jährlichen Medienankauf bereitstellt. Oft sind aber auch Elternvereine und andere schulnahe Fördervereine verlässliche Unterstützer der Schulbibliothek.

Doch auch wenn die Schulbibliothek keine eigene E-Library anbieten kann, ist es für Schüler:innen möglich, E-Medien kostenlos und unkompliziert zu nut-

zen. Öffentliche Büchereien, die AK-Bibliotheken oder die C3-Bibliothek bieten Kindern und Jugendlichen nach einmaliger Registrierung (meist online möglich) Zugriff auf eine Vielzahl an E-Medien, vom Hörbuch über digitale Jugendbücher bis hin zu E-Zeitschriften.

Schulbibliothekar:innen kommt auch in diesem Bereich eine wichtige Vermittlerrolle zu. Ausgebildete Bibliothekar:innen kennen die Bibliotheksangebote in Österreich und können Schüler:innen (wie auch Kolleg:innen) beraten, welche Möglichkeiten zur Ausleihe digitaler Medien in der Region bestehen. Dabei kann eine Unterstützung bei der Registrierung und bei der erstmaligen Ausleihe sinnvoll sein.

Wenn der Raum zum Bleiben verführt

Schulbibliotheken werden oft als Oasen im trubeligen Schulalltag wahrgenommen. Viele Kinder und Jugendliche schätzen das positive Lese-, Lern- und Aufenthaltsklima in der Schulbibliothek, das sich deutlich von der Atmosphäre in den Klassenräumen unterscheidet. Bunte Pölster, bequeme Sitzlandschaften, flexible Hocker und mehr sorgen für eine einladende, gemütliche Umgebung.

Hier können sich Schüler:innen und Lehrpersonen zurückziehen, um alleine oder in Kleingruppen zu lesen, zu arbeiten oder sich auszuruhen. Immer mehr Schulbibliotheken gehen daher dazu über, die Bibliothek den Schüler:innen (und Kolleg:innen) auch ohne Anwesenheit einer Schulbibliothekarin oder eines Schulbibliothekars zugänglich zu machen.

Lehrpersonen nutzen die Bibliothek gerne für ihre Unterrichtsvorbereitungen, um Korrekturarbeiten zu erledigen



Weitere Informationen zum E-Medien-Verleih

oder um Beratungs- und Betreuungsgespräche (zum Beispiel zur ABA) zu führen.

An manchen Schulen können Schüler:innen der Oberstufe die Bibliothek ohne Anwesenheit einer Lehrperson nutzen. Dieses Angebot wird erfahrungsgemäß umso interessanter, je älter die Jugendlichen werden. Schüler:innen der 7. und 8. Klassen wie auch Maturant:innen verbringen oft viel Zeit in der Bibliothek, um gemeinsam zu lernen, Hausaufgaben zu erledigen oder um sich zu erholen und Kräfte zu tanken, bis der Nachmittagsunterricht beginnt. Eine Nutzung der Bibliothek ohne Aufsichtsperson erfordert sicherlich eine gute Vorbereitung, klare Vereinbarungen mit Schul- und Klassensprecher:innen und für alle nachvollziehbare Regeln. Haben sich die Voraussetzungen für eine konfliktfreie Benutzung der Bibliothek ohne Aufsicht an einem Schulstandort einmal etabliert, stellt die Öffnung der Bibliothek jedenfalls einen großen Gewinn für die Lernenden dar.



Willkommen in Fantasy-Welten

Mein Name ist Filip und ich bin 11 Jahre alt. Ich gehe in eine bilinguale Klasse der AHS Theodor Kramer in Wien. Mein Lieblingsplatz in der Schule ist die Schulbibliothek. Dort verbringe ich sehr gerne meine Freizeit. Ich mag die beiden Genres „Action“ und „Adventure“ am meisten, weil ich mit diesen Büchern in eine fantastische Welt eintauchen kann. Meiner Meinung nach fördert Lesen aber auch die Kreativität beim Schreiben von Texten (zum Beispiel E-Mails, Geschichten oder Sachtexte). Lesen hilft mir definitiv, bessere Texte zu schreiben.

Lesen ist für mich aber auch Zeit, um mich ein bisschen zu entspannen. Jetzt gerade lese ich die Buchreihe „Warriors“ (in der deutschsprachigen Ausgabe „Warrior Cats“). Dabei lese ich auf Englisch ebenso wie auf Deutsch. Unsere Schulbibliothek hat viele Bände in beiden Sprachen. An dieser Reihe gefällt mir besonders, dass die Geschichten nicht nur interessant, sondern auch rätselhaft sind. Ich würde sie allen empfehlen, die Fantasy-Welten erkunden wollen.

In unserer Schulbibliothek ist es sehr ruhig und gemütlich. Ein perfekter Ort, um ein Buch zu lesen! Dort gibt es sehr viele interessante Bücher. Besonders wichtig ist mir, dass es in meiner Schulbibliothek einen großen Bereich mit englischen Büchern gibt, denn ich möchte meine Lieblingsbuchreihen auch auf Englisch lesen können. Das nette Bibliothekspersonal hilft mir bei der Orientierung und sie wissen immer genau, wo die Bücher, die ich suche, zu finden sind. Dort fühle ich mich sehr willkommen.

Filip Djukić ist Schüler der bilingualen Klasse 2A an der AHS Theodor Kramer.

ILLUSTRATION: FUSANKARA/SHUTTERSTOCK.COM

Helga Simmerl mit Schülerinnen in der Bibliothek

Ein ruhiger Ort

Ich heiße Rebecca und bin Schülerin der AHS Theodor Kramer in Wien, wo ich derzeit die achte Klasse besuche. Schon von klein auf haben Bücher für mich eine wichtige Rolle gespielt. Meine Mama hat uns Kindern immer viel vorgelesen, und als Familie haben wir ganze Buchreihen als Gute-Nacht-Geschichten gelesen. Auch heute lese ich sehr gerne, oft zur Unterhaltung, aber auch um Neues zu lernen und persönlich zu wachsen. Ich lese insbesondere englische Bücher, da das meine Erstsprache ist.

Ich habe es sehr genossen, meine Freistunden gemeinsam mit Klassenkolleg:innen in der Schulbibliothek statt in einem lauten Klassenzimmer zu verbringen. Schüler:innen der Oberstufe können die Bibliothek an unserer Schule jederzeit als Arbeitsraum nutzen, auch wenn gerade keine Bibliothekarin vor Ort ist. So hatte ich in meinen Freistunden nicht nur eine willkommene Abwechslung zum sonst stressigen und lauten Schulalltag, sondern konnte die Zeit auch gut für die Erledigung meiner schulischen Aufgaben in ruhiger Atmosphäre nutzen.

Rebecca Rhomberg ist Schülerin der Klasse 8B an der AHS Theodor Kramer.



Für Schüler:innen der Unterstufe gilt hingegen die Aufsichtspflicht. Ein Aufenthalt in der Bibliothek ohne Lehrperson ist daher für diese Altersgruppe nicht möglich. Um die Nutzung der Bibliothek dennoch außerhalb der betreuten Öffnungszeiten zu ermöglichen, suchen Schulbibliothekar:innen häufig die Zusammenarbeit mit Kolleg:innen aus der Tages- oder Nachmittagsbetreuung, sofern diese am Standort angeboten wird.

Viele Kinder verbringen mehrere Nachmittage pro Woche in der Schule. Gelingt es, die Bibliothek als Angebot in der Betreuung zu integrieren, können Schüler:innen diese täglich nutzen, bis die Schultore schließen. Ob eine Ausleihe ohne Anwesenheit von Schulbibliothekar:innen möglich ist, hängt dabei von den Gegebenheiten ab. Teils können Schüler:innen ihre Ausleihen in dafür vorgesehene Entlehnbücher eintragen, teils sind Kolleg:innen der Tagesbetreuung bereit, den Verleih zu übernehmen. Kurze Einschulungen zum Umgang mit dem Bibliotheksverwaltungsprogramm sind ausreichend, um Buchungen über das digitale Verleihsystem durchführen zu können. Die Rück-

gabe der Bücher lässt sich unkompliziert durch entsprechend beschriftete Kisten oder Körbe auch außerhalb der Öffnungszeiten organisieren.

An manchen Schulen, sofern es die räumlichen Möglichkeiten erlauben, wird der Bibliotheksraum für Workshops genutzt. So verwandelt sich die Schulbibliothek stundenweise in ein Pop-up-Podcast-Studio, in einen Schachklub, in ein Sprachenkaffee oder in einen Makerspace für Book-Upcycling-Projekte.

Von WLAN bis Steckdosen

Damit die Schulbibliothek ihren unterschiedlichen Funktionen gerecht werden kann, braucht es jedoch nicht nur gemütliche Sitzmöbel und ein ansprechendes Lektüreangebot, sondern auch eine moderne technische Ausstattung. Viele Kinder und Jugendliche kommen mit ihren Laptops oder anderen digitalen Endgeräten, um in der Bibliothek zu lernen und zu arbeiten. Ein frei zugängliches WLAN, eine ausreichende Anzahl an Steckdosen, aber auch einige fix installierte Computerarbeitsplätze sollten in einer Schulbibliothek nicht fehlen. Bei der Bereitstellung von Steckdosen müssen Schulbibliotheken heute noch oft improvisieren. Die meisten Räume sind nicht für die Nutzung mit mobilen Endgeräten ausgestattet und den Schulen fehlt meist das Geld, um in moderne Arbeitsplätze mit integrierten Steckdosen zu investieren. Um Schüler:innen dennoch die Möglichkeit zu bieten, ihre Laptops oder Tablets aufzuladen, sind kreative Lösungen gefragt, bis das Schulbudget eine professionelle Modernisierung der Arbeitsplätze erlaubt.

Einige Schulbibliotheken der Sekundarstufe II haben bereits auf die Einführung der gestalterischen und künstlerischen Formate bei der ABA im Rahmen der Reifeprüfung reagiert und bieten ihren Schüler:innen Equipment zur Produktion eines Podcasts oder einer Filmaufnahme zur Ausleihe an. Die Ausstattung mit Beamer und Projektionsleinwand ist vielfach bereits zu einer Selbstverständlichkeit geworden, sodass in der Bibliothek Workshops wie auch Präsentationen abgehalten werden können.

Wie Lehren und Lernen gelingen kann

Die Angebote der Schulbibliothek werden erfahrungsgemäß dann besonders gut angenommen, wenn es gelingt, die Medien der Bibliothek regelmäßig in die Unterrichtsgestaltung einzubinden. So können Schüler:innen im Rahmen von selbstorganisierten oder projektorientierten Lernphasen in der Bibliothek selbstständig recherchieren und ler-

nen dabei, Informationen zu vergleichen, zu bewerten und zu verarbeiten. Derartige Lernszenarien werden einerseits dem Anspruch nach innerer Differenzierung gerecht und lassen andererseits Lernende erfahren, dass Bibliotheken eine wichtige Ressource für den eigenständigen Wissenserwerb sind. Manche Schulstandorte haben eigene Bibliothekscurricula entwickelt, die genau ausweisen, wie die Bibliothek in den Schulunterricht integriert und die Medien- und Lesekompetenz der Schüler:innen damit gefördert wird.

In der Regel bieten Schulbibliothekar:innen den Schüler:innen der ersten Klassen Bibliothekseinführungsstunden an. Sie dienen dazu, dass die Kinder (VS, MS, AHS) und Jugendlichen (BMHS) die Bibliothek kennenlernen, wissen, wo welche Bücher zu finden sind und wer die Ansprechpersonen zur Nutzung der Bibliothek sind. Die Schüler:innen erfahren, wie sie Bücher und andere Medien ausleihen können, und setzen sich mit den Bibliotheksregeln auseinander. Je nach Schulstandort gibt es darauf aufbauend Rechercheworkshops, Lesetrainingstunden und mehr.

Um die Unterrichtsgestaltung in der Schulbibliothek zu fördern, werden im Auftrag des Bundesministeriums für

Bildung (BMB) themenbezogene Unterrichtspakete entwickelt, die praktische Anregungen für den Unterricht inklusive Arbeitsblättern und anderen Lernmaterialien für den selbstständigen Wissenserwerb in der Schulbibliothek enthalten.

Die „BibTipps!“ nehmen dabei Bezug auf die Lehrpläne und stehen unter www.psoe.at/good-practice/bibtipp zum freien Download zur Verfügung.

Damit die Lernpakete in der Schulbibliothek von den Fachlehrkräften eingesetzt werden, braucht es engagierte Schulbibliothekar:innen, die dafür sorgen, dass das Angebot am Standort bekannt ist und die benötigten Bücher in der Bibliothek vorhanden sind. Empfehlenswert ist, dass die Materialien so aufbereitet werden, dass sie von den Fachkolleg:innen für ihren Unterricht direkt genutzt werden können (Vorbereiten der Arbeitsblätter, Ausschneiden der Lernkärtchen, Laminieren spezieller Anleitungen).

Wie bedeutsam das Lehren und Lernen in und mit der Schulbibliothek ist, zeigt das im Schuljahr 2024/25 eingeführte Lesegütesiegel (siehe Seite 14). Damit setzt das Bildungsministerium einmal mehr auf die Bedeutung einer schulischen Lesekultur, die darauf aufbaut, dass alle Pädagog:innen am Standort eine gemeinsame Vision und konkrete Zielsetzungen zum Aufbau der Lesekompetenz bei Schüler:innen entwickeln. Dafür braucht es geeignete Leseräume, die zum Lesen motivieren, die literarische Bildung ermöglichen und eine individuell gestaltete Leseförderung unterstützen. Schulbibliotheken können dabei zu zentralen Orten der Leseanimation, der Leseförderung und der Literaturvermittlung werden. Der Kriterienkatalog verweist mehrfach auf den Beitrag der Schulbibliothek zur Erlangung des Lesegütesiegels.

Schulbibliothekar:innen machen den Unterschied

Damit die Bibliothek von Schüler:innen und Lehrpersonen als Teil des schulischen Lehrens und Lernens wie auch als Freizeitangebot angenommen wird, braucht es Schulbibliothekar:innen, die eine Bibliothek professionell führen und auf die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen eingehen können. Sie schaffen eine Atmosphäre, in der sich Kinder, Jugendliche und die Kolleg:innen willkommen fühlen und die Angebote gerne nutzen. Dafür braucht es nicht nur bibliotheksspezifisches Wissen und Können, sondern auch einen innovativen Geist und die Bereitschaft, die Angebote der Bibliothek regelmäßig zu kommunizieren, zu evaluieren und gegebenenfalls neu auszurichten.

Die „BibTipps!“ sind kostenlos zum Download verfügbar

Bücherlauschen
Ein Podcast entsteht

Sek1 Sek2

Literatur & Sprache

Buch & Bibliothek

Bücherlauschen. Ein Podcast entsteht

Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie Schritt für Schritt ihren eigenen Podcast erstellen können. Mithilfe eines Smartphones oder Tablets entsteht eine erste Buchpodcast-Folge.

[Weiterlesen](#)

Demokratiebildung
durch Kinder- und Jugendbücher

GS1 GS2 Sek1

Literatur & Sprache

Demokratiebildung durch Kinder- und Jugendbücher

Unsere Literaturliste versammelt Kinder- und Jugendbücher, die Demokratiebildung im Unterricht fördern – durch Geschichten über Gerechtigkeit, Mitbestimmung und gesellschaftliches Miteinander.

[Weiterlesen](#)

Von der Schule zur Berufspraxis

Ich bin Olga und gehe in die vierte Klasse eines Wiener Gymnasiums. Wenn ich gerade nicht lese (was ich sehr, sehr oft tue) oder etwas für die Schule mache, gehe ich gerne klettern oder knüpfle Armbänder.

Was ich gerne lese? Ich mag besonders gerne Fantasyromane, auch die richtig dicken ;) Wer Fantasy ebenso liebt wie ich, sollte einmal „Eragon“ von Christopher Paolini ausprobieren – ein ganz schöner Wälzer, ich weiß, aber es zahlt sich definitiv aus.

Hin und wieder lese ich auch Krimis oder Bücher aus anderen Genres. Am Lesen gefällt mir am besten, dass ich dabei in völlig fremde Welten eintauchen kann. Von meinem Lieblingsleseplatz aus erlebe ich mit den Figuren aus den Romanen aufregende Momente, spannende Abenteuer oder einen mir bisher unbekannten Alltag.

Oft, wenn mir in der Klasse alles zu viel und zu laut wird, verschwinde ich in die Schulbibliothek. Ich mag die ruhige Atmosphäre dort. Vor circa zwei Jahren hat Frau Simmerl, unsere Schulbibliothekarin, mich gefragt, ob ich denn Lust hätte, in der Bibliothek mitzuhelfen. Natürlich wollte ich das! Seitdem bin ich mindestens einmal in der Woche am Ausleihschalter der Schulbibliothek. Die Mitarbeit macht nicht nur Spaß, ich habe dabei auch schon viel gelernt. Im Moment bin ich hauptsächlich in meinen Pausen in der Bibliothek und helfe beim Verleih, beim Einarbeiten und Rücksortieren der Medien. Ich habe aber auch schon unzählige Stunden am Nachmittag mit einem Buch in der Hand in unserer Schulbibliothek verbracht. Und dabei gilt, wie bereits erwähnt: Je dicker das Buch, umso besser!

Für die berufspraktischen Tage habe ich mich bei den Büchereien Wien als Praktikantin beworben und drei Tage in der Bücherei Weissenbad mitgearbeitet, wo ich meine Erfahrungen aus der Schulbibliothek einbringen konnte. Die Arbeit in einer Bibliothek ist für mich als Lesebegeisterte besonders schön.

Olga Dearing ist Schülerin der Klasse 4C an der AHS Theodor Kramer.



ILLUSTRATION: FUSANGKARA SHUTTERSTOCK.COM

Das Spektrum an Tätigkeiten, das Schulbibliothekar:innen als Einzelpersonen oder in kleinen Teams von zwei bis drei Personen abdecken, ist breit gestreut. Sie führen den täglichen Verleih durch, sorgen für Ordnung in der Bibliothek, sind Raumpfleger:innen und Bibliothekar:innen in Personalunion, beobachten den Buchmarkt, wissen um aktuelle Lesevorlieben der Schüler:innen, verhandeln das Bibliotheksbudget mit der Schulleitung, planen den Ankauf, pflegen die neuen Medien in den Bestand ein, kümmern sich um die Technik (Beamer, PCs, Laptops, WLAN), organisieren Veranstaltungen, halten Workshops ab, betreiben Öffentlichkeitsarbeit ... und beraten Schüler:innen, wenn es um die Wahl der passenden Lektüre geht. Dabei sind persönliche Vorlieben der Schüler:innen ebenso relevant wie die erreichte Lesefertigkeit. Denn erst mit dem richtigen Buch in der Hand sind die besten Voraussetzungen gegeben, um die Lesefreude bei Kindern und Jugendlichen zu fördern und deren Leseleistung zu steigern.



Die Bibliothek ist eine Oase im Schulalltag

Um die weitreichenden Aufgaben in den wenigen Wochenstunden, die für die Bibliotheksarbeit in Schulen zur Verfügung stehen, bewerkstelligen zu können, braucht es gut ausgebildete, engagierte Schulbibliothekar:innen, die regelmäßig Fortbildungsangebote nutzen können und so mit neuen Ideen frische Impulse in der Bibliothek setzen.

Junior-Bibliothekar:innen als wertvolle Hilfe

Ein großes Plus für eine Schulbibliothek ist es, wenn es gelingt, Schüler:innen für die Mithilfe in der Bibliothek zu begeistern. Die Junior-Bibliothekar:innen sind oft großartige Ideengeber und unterstützen das Bibliotheksteam auf verschiedenste Weise. Sie helfen im Verleih und bei der Rücksortierung der Medien, unterstützen beim Etikettieren und Katalogisieren oder beraten ihre Mitschüler:innen bei der Buchauswahl. Sie helfen bei grundlegenden Fragen der Möblierung und Ausstattung, übernehmen die Dekoration der Bibliothek, starten Book-Upcycling-Projekte,

kümmern sich um Pflanzen, gestalten Büchertische und bringen sich kreativ bei der Präsentation neuer Medien ein. Am „Tag der offenen Tür“ führen redegewandte Junior-Bibliothekar:innen neugierige Eltern und Kinder durch die Bibliothek, andere bieten Bastelstationen (zum Beispiel Lesezeichen) an oder demonstrieren, wie die Aufnahme von Büchern in den Bibliotheksbestand vonstattengeht.

In vielen Schulbibliotheken ist daher die Mitarbeit von Schüler:innen zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Bibliotheksalltags geworden. Damit die vielen helfenden Hände nicht zu Unruhe oder Unordnung führen, ist es wichtig, dass die Bibliotheksleitung darauf achtet, dass die jungen Helfer:innen langsam in ihre Aufgabengebiete hineinwachsen, die Bereiche gut verteilt sind und die Kinder und Jugendlichen ihre speziellen Fähigkeiten einbringen können.

Oft bleiben Junior-Bibliothekar:innen der Bibliothek über viele Jahre treu und werden zu einem fixen Teil des Bibliotheksteams, bis sie die Schule verlassen. Als Ausdruck der Anerkennung verleihen viele Schulbibliothekar:innen ihren jungen „ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen“ Urkunden oder Zertifikate, die auch die erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die durchgeführten Tätigkeiten ausweisen, sodass die Zertifikate als Extra bei zukünftigen Bewerbungen herangezogen werden können.

Schulbibliotheken sind lebendige Lern- und Begegnungsorte, wo Schüler:innen nicht nur Wissen erwerben, sondern auch Geborgenheit, Inspiration und neue Perspektiven finden. Wenn es gelingt, die Schulbibliothek als Herzstück der schulischen Lern- und Lesekultur zu verankern, wird dem selbstständigen Wissenserwerb der Weg geebnet und Schüler:innen erfahren, dass Bibliotheken, ob Schulbibliothek, öffentliche oder wissenschaftliche Bibliothek, Fach- oder Spezialbibliothek, wichtige Begleiter im lebenslangen Lernen sind.



Helga Simmerl ist Lehrerin und Schulbibliothekarin an der Wiener AHS/MS Theodor Kramer, Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe Literacy: AHS des Bundesministeriums für Bildung, Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft „Schulbibliotheken an AHS“ und Vorstandsmitglied des BVÖ.

► www.theodor-kramer.at

Raum für Worte, Raum für mehr

In einer Zeit, in der digitale Medien und schnelle Informationsflüsse den Alltag prägen, gewinnen Schulbibliotheken an Bedeutung. Sie bieten Kindern einen geschützten Raum für konzentriertes Lesen und Lernen und schaffen mit pädagogisch betreuten Angeboten gezielte Impulse zur Lesemotivation und zur Entwicklung von Medienkompetenz – unabhängig von Herkunft oder sozialen Voraussetzungen.

Von Stefanie Jörgl

Die Schulbibliothek ist mehr als nur ein Aufbewahrungsraum für Bücher. Sie ist ein zentraler Raum schulischer Leseförderung und darüber hinaus ein Ort vielfältiger Bildungs- und Begegnungsmöglichkeiten. Sie bietet Raum für freies Lesen und individuelles Lernen, unterstützt durch zielgruppengerechte Medienangebote und eine ruhige Lernatmosphäre. Gleichzeitig kann die Schulbibliothek als erweiterter Raum für den Unterricht dienen: für projektorientiertes Arbeiten, fächerübergreifende Einheiten oder gezielte Fördermaßnahmen. Darüber hinaus wird die Schulbibliothek zunehmend als Selbstlern-

zentrum genutzt – ausgestattet mit Arbeitsmaterialien, Lösungsheften und digitalen Angeboten. In vielen Schulen ist sie auch ein wichtiger Sozialraum geworden: ein Ort des Rückzugs, aber auch der Begegnung und Zusammenarbeit. Als Lern-Lese-Raum oder schulischer Treffpunkt eröffnet die Schulbibliothek eine Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten, die zur Entwicklung einer ganzheitlichen Lernkultur einer Schule beitragen.

Aktion „Book.Traveller“ in der Schulbibliothek der MMS 22 in Linz



FOTO: MELANIE LEDERHILGER

Ein Ort, wo man gerne hingeht!

Der Raum Schulbibliothek bietet im Vergleich zu einem herkömmlichen Klassenzimmer den großen Vorteil, ohne aufwändige Vorbereitung nahtlos zwischen Unterricht, individueller Mediennutzung und projektorientiertem Arbeiten wechseln zu können. Eine durchdachte Möblierung ist essenziell, um diese angestrebte Flexibilität optimal zu unterstützen und unterschiedliche Lernformen gleichermaßen zu ermöglichen. Konzentriertes Arbeiten sollte unterstützt werden, die Schulbibliothek ist aber kein Ort der Stille. In einer einladenden Schulbibliothek ist immer was los. Beobachtet man Kinder und Jugendliche, wie sie mit digitalen Geräten und Büchern ausgestattet gemeinsam ein Referat vorbereiten, zeigt sich deutlich: Lernen mit verschiedenen Medien in der richtigen Lernumgebung stärkt die konstruktive Zusammenarbeit in der Gruppe.

Eine freundliche Raumgestaltung in der Schulbibliothek beeinflusst maßgeblich die Leseatmosphäre und das soziale Miteinander. Oft ist weniger mehr: Eine Reduzierung des Altbestands führt beispielsweise zu mehr Übersichtlichkeit und es ist einfacher, wichtige und aktuelle Bücher zu finden. Das kann dazu führen, dass die Bibliothek häufiger genutzt wird. Die Schulbibliothek ist kein Archiv! Konzeptionelle Überlegungen wie helles Licht, bunte Farben, Gruppentische und kuschelige Leseplätze machen die Schulbibliothek zu einem Ort, der gerne von Kindern und Jugendlichen besucht wird.



Tipps zum
Lesetraining



Buch.Zeit – Kompetenzzentrum Lesen, Schreiben, Rechnen

Buch.Zeit versteht sich als fachdidaktisches Beratungszentrum, das die Verbindung von Schulpraxis mit Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung schafft. Als Servicestelle für Pflichtschulen ist Buch.Zeit Anlaufstelle für gezielte Fragestellungen rund um die Bereiche Lesen, Schreiben und Rechnen im didaktischen Kontext und österreichweit für die Schulbibliotheken sowie für den Hochschullehrgang „Schulbibliothek an Pflichtschulen“ zuständig.

Buch.Zeit war auch federführend an der Entwicklung des bundesweiten Lesegütesiegels „Lesen. Deine Superkraft“ beteiligt.

Kostenlose Materialpakete für Bibliotheken

Die „BibTipps!“ sorgen für Abwechslung in den österreichischen Schulbibliotheken – aber auch für die didaktische Arbeit der öffentlichen Bibliotheken sind die regelmäßig erscheinenden Materialien bestens geeignet. Seit sieben Jahren bietet Buch.Zeit in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung auf der Plattform www.psoe.at Arbeitspakte rund um Bücher, Lernen und aktuelle Themen für Schulbibliotheken an. Ein Theorieteil, praktische Arbeitsanregungen sowie Tipps zum Medienankauf unterstützen Bibliothekar:innen bei ihrer Arbeit.

Ein „BibTipp!“, der sich einer besonders effektiven Methode zur Förderung der Leseflüssigkeit widmet, ist jener des Lautlesetandems. Ein Lesetandem besteht immer aus einem schwächer Lesenden („Sportler:in“) und einem sicher Lesenden („Trainer:in“). Gemeinsam lesen die Kinder im gleichen Tempo einen Text laut vor. Dabei teilen sie sich einen Text und die Trainerin oder der Trainer fährt beim Lesen mit dem Finger mit. Durch das wiederholte und begleitete Lesen wird die Leseflüssigkeit verbessert. Die Methode ist wissenschaftlich belegt und lässt sich in der Schulbibliothek niederschwellig und wirkungsvoll umsetzen.

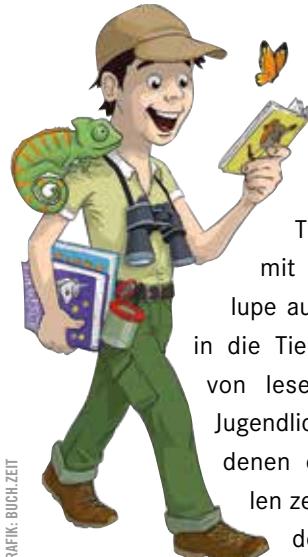
„BibTipp! Wunderbare Wimmelwelten. Eine Schatztruhe für die Schulbibliothek“ zeigt vielfältige Einsatzmöglich-

keiten für Wimmelbücher in der Bibliothek. Diese Bücher, die mit wenig oder ganz ohne Text auskommen, eröffnen unzählige Gesprächsanlässe. Die Bilder sind für Kinder unabhängig von der Lesekompetenz verständlich und ermöglichen so einen barrierefreien Zugang. Das gemeinsame Sprechen über das Gelesene, auch „dialogisches Lesen“ genannt, ist eine wichtige Grundlage der Lesesozialisation. Durch dialogische Interaktionen zwischen Vorlesenden und Kindern werden Textverständnis, Ausdrucksfähigkeit und Lesemotivation gleichermaßen gefördert.

Lust auf ein Abenteuer?

Dem Freizeitlesen wird in der Schulbibliothek ebenfalls Raum gegeben. Die Frage nach der passenden Lektüre stellt Kinder in der Schulbibliothek, ebenso wie in der öffentlichen Bibliothek, manchmal vor eine große Herausforderung. Wie findet man Bücher, die spontan neugierig machen und das Interesse auch langfristig halten können? Dabei gibt es viele Faktoren, nicht alle sind planbar. Hier spielen die (Schul-)Bibliothekar:innen eine entscheidende Rolle.

Im „BibTipp! Buchauswahl in der Schulbibliothek“ befindet sich neben Bilderbuchtipps zum Thema Bücherliebe und Lesemuffel auch ein „Büchercheck“. Dieses Buch-Casting kann einfach und schnell in der Bibliothek umgesetzt werden und nimmt die Bücher nach verschiedenen Bewertungskategorien unter die Lupe. Das Buch, das die meisten Sterne verliehen bekommt, wird anschließend ausgeliehen und gelesen. Auch ein Plakat mit dem Titel „Lust auf ein Abenteuer? Das richtige Buch wartet auf dich!“ als Dekoration für die Bibliothek thematisiert den Prozess der Buchauswahl und lockt vor allem nicht so leseaffine Kinder zum Bücherregal.



GRAFIK: BUCH.ZEIT

richtet. Im letzten Schuljahr 2024/25 machte sich der „Book.Traveller – Den Tieren lesend auf die Spur“ mit Forschergeist und Becherlupe ausgestattet auf Spurensuche in die Tierwelt. 4.797 Einsendungen von lesebegeisterten Kindern und Jugendlichen aus über 100 verschiedenen oberösterreichischen Schulen zeigen das große Engagement der Pädagog:innen, die ihre Schüler:innen zum Lesen motivieren, begeistern und mit passender Lektüre versorgen. Das Selbstkonzept als Leser:in wird durch die Möglichkeit zur freien Wahl der Lektüre wesentlich gestärkt. Deshalb ist beim „Book.Traveller“ erlaubt, was gefällt. Neben Büchern können auch Comics, Hörbücher oder Online-Texte gelesen und gehört werden.

Auch öffentliche Bibliotheken können beim „Book.Traveller“ mitmachen, die Broschüren der letzten Jahre stehen (ohne Gewinnspiel) weiter auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung. Dieses Jahr wird sich der „Book.Traveller“ auf eine Reise durch die Welt der Bücher machen – unter dem Motto „Bücherliebe“ wird der Fokus auf literale Welten, (Schul-)Bibliotheken und die Liebe zum geschriebenen Wort gerichtet.

Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken unterstützen und ergänzen einander im besten Sinn, denn die Synergie sorgt für ein starkes Bibliothekswesen in Österreich. Das gemeinsame Ziel sind kompetente Leser:innen, die Freude an der Nutzung von Bibliotheken haben, Interesse an Literatur entwickeln sowie zu selbstständigem Wissenserwerb befähigt werden.



Plakat zur Lesemotivation

Seit neun Jahren organisiert Buch.Zeit das Leseanimationsprojekt „Book.Traveller“, das sich an oberösterreichische Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren

.....
Stefanie Jörgl ist Geschäftsführerin von Buch.Zeit.

► www.buchzeit.at

BibliotheksLeitungsTag25/26

27. und 28. Januar | **online**



Bibliotheken und KI – perfekte Partner für morgen

Zukunft gestalten – mutig, offen, kompetent.

Bibliotheken und KI – eine Partnerschaft mit Zukunft.
Erleben Sie, wie intelligente Tools den Alltag verändern,
warum Menschen unersetzlich bleiben und wo neue
Chancen für Wissen und Innovation entstehen.

**ACHTUNG
NEUER TERMIN!**
27.-28. Januar | **online**
Anmeldung und mehr zum
kompletten Programm unter:
www.bibliotheksleitungstag.de



Keynote **Nicola Fritze**

Expertin für Veränderung & Motivation,
Autorin, Speakerin, Podcasterin

**Loslassen ist das neue
Anpacken!** – Mit Mut und Neugier
in die Zukunft der Bibliotheken



Thomas Knüwer

Digitalvordenker, Gründer, Autor

**Warum vieles besser wird,
als Sie denken.**



Schulbibliotheken im Zeichen des Lesegütesiegels

Das bundesweite Lesegütesiegel „Lesen. Deine Superkraft“ setzt seit dem Schuljahr 2024/2025 ein starkes Zeichen für die nachhaltige Förderung von Lesekompetenz und Lesemotivation an Volksschulen.

Von Clara Mittelberger

Ziel ist es, gute Praxis sichtbar zu machen und gleichzeitig allen Schulen einen Leitfaden zu bieten, damit sie ihre Leseförderung systematisch und entlang evidenzbasierter Kriterien weiterentwickeln. Eine zentrale Rolle spielt dabei der schulische Leseraum in all seinen Ausprägungen, insbesondere die Schulbibliothek.

Das Lesegütesiegel ist auf große Resonanz gestoßen. Die Vielzahl an Einreichungen im ersten Jahr zeigt das Engagement und das Interesse der Lehrpersonen und bestätigt die Zielsetzung des Lesegütesiegels. Das bundesweite Gütesiegel unterstützt Schulen dabei, ihre Stärken im Bereich Lesen anhand von fünf Schwerpunkten zu erkennen und sichtbar zu machen: schulische Lesekultur, Leseräume, diagnosebasierte Leseförderung, Leseanimation und literarische Bildung. Die Schulbibliothek spielt in all diesen Bereichen eine zentrale Rolle. Sie ist nicht nur ein Ort der Literaturvermittlung, sondern auch Lernraum, Inspirationsquelle und Motor für vielfältige Maßnahmen der Leseförderung.

Blick in den Kriterienkatalog

Das Lesegütesiegel basiert auf einem Kriterienkatalog, der Orientierung und zahlreiche Anregungen für gelingende Leseförderung bietet. Er umfasst verpflichtende und ergänzende Kriterien. Die verpflichtenden Kriterien bilden die Basiserfordernisse für wirksame Leseförderung, wie sie etwa im Lehrplan für die Volksschule und den Kompetenzrastern definiert sind. Ergänzende Kriterien ermöglichen individuelle Schwerpunkte. Für die Auszeichnung mit dem bundesweiten Lesegütesiegel müssen alle verpflichtenden sowie mindestens die Hälfte der ergänzenden Kriterien erfüllt werden. Ein Blick auf die im Lesegütesiegel definierten Qualitätskriterien zeigt, dass sich auch mit einfachen Mitteln wirkungsvolle Maßnahmen umsetzen lassen. Besonders die Gestaltung ansprechender Leseräume kann durch kreative Kooperationen, etwa mit öffentlichen Bibliotheken, gelingen. Das Lesegütesiegel ist für drei Schuljahre gültig, danach ist eine Rezertifizierung möglich.

Mehr Informationen

Lesegütesiegel: www.lesen-superkraft.at

Fokus auf die Schulbibliothek

Eine gut ausgestattete und pädagogisch betreute Schulbibliothek kann alle fünf Schwerpunkte des Lesegütesiegels wirksam unterstützen und miteinander verknüpfen. Volksschulen mit ausgebildeten Schulbibliothekar:innen sind daher klar im Vorteil. Die Bedeutung dieser Funktion zeigt sich nicht nur im fachlichen Know-how, sondern auch darin, dass Schulbibliothekar:innen besonders häufig als zentrale Ansprechpersonen rund um das Thema Lesen genannt werden. Mit ihrem fundierten Wissen über aktuelle Kinder- und Jugendliteratur leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Literaturvermittlung und prägen die Lesekultur der Schule nachhaltig. Das Lesegütesiegel setzt klare Standards im Schulbibliothekswesen. Dazu gehören benutzerfreundliche Öffnungszeiten und eine übersichtliche Systematik. Besonders eine klar strukturierte Ordnung hilft Kindern, sich schon früh im Bibliothekssystem zurechtzufinden und selbstständig Bücher zu entdecken. Dadurch lernen sie, wie eine Bibliothek funktioniert – eine Kompetenz, die sie auch nach der Schulzeit befähigt, eigenständig und lebenslang den Zugang zu Wissen und Büchern zu nutzen.

Clara Mittelberger ist Referentin für sprachliche Bildung und Minderheitenschulwesen im Bundesministerium für Bildung.

► www.bmb.gv.at



FOTO: BARBARA PAPSCHE

Eine neue Begegnungszone

Wirklich nötig – oder eine Bereicherung für alle? Von der Entstehung, Entwicklung und den Herausforderungen der Schulbibliothek der Volksschule Scheibbs.

Von Barbara Papsch

Eines Tages kam meine damalige Direktorin auf mich zu und meinte, dass der Elternverein unserer Schule Geld für ein Projekt zur Verfügung stellen möchte. Ja, und dieses Geld investierten wir in Bücher. Wir organisierten alte Regale, die Direktorin stellte uns einen Raum zur Verfügung und ich absolvierte schließlich die Ausbildung zur Schulbibliothekarin.

Die Nachfrage stieg stetig und die Schulbibliothek stieß an ihre Grenzen. So wurde nach einigen Jahren unter der Leitung der jetzigen Direktorin die alte Bibliothek einer umfassenden Runderneuerung unterzogen und präsentiert sich nun als ein Ort mit einladender Atmosphäre.

Die Rolle der Schulbibliothek

Anfangs wurde sie doch ein wenig skeptisch betrachtet. „Brauchen wir überhaupt eine Schulbibliothek?“, so stellte sich die Frage für einige Kolleginnen. Aber durch gute Gespräche wurde schnell klar, dass eine Schulbibliothek eine Bereicherung für die gesamte Schule ist. Durch die Runderneuerung wurde die Bibliothek sowohl von den Kindern als auch vom Lehrer:innenkollegium sehr gut angenommen.

Zu den Öffnungszeiten herrscht großer Andrang. Für viele Kinder ist es eine Wohlfühlzone, ein Ort der Ruhe, ein Rückzugsort, ein Ort zum morgendlichen Ankommen und ein Treffpunkt geworden. Es hat sich eine neue Begegnungszone aufgetan.

Aktivitäten zur Leseförderung

In unserer Bibliothek ist es wichtig, dass es Bücher gibt, die einfach zu lesen sind. Sei es durch Silbenschrift, Bücher in einfacher Sprache oder verschiedenste Buchreihen zum Thema „einfach lesen“. Ein weiteres Augenmerk wird auf Bücher gelegt, die besonders gerne von Burschen gelesen werden, damit wir diese zum Lesen bringen. Selbstverständlich gibt es Zeitschriften und viele Sachbücher, um das forschende Lernen zu unterstützen. Auch das Hörverständnis wird gefördert, dazu gibt es Hörgeschichten zu den unterschiedlichsten Themen.

Herausforderungen im Bibliotheksalltag

Eine große Herausforderung ist es, mit den zeitlichen Ressourcen so umzugehen, dass die Bibliothek gut und ordentlich geführt werden kann. Ideen gäbe es sehr viele, um die Bibliothek noch interessanter zu machen, vor allem für ein Publikum, das sie noch nicht so gerne besucht. Wir arbeiten daran, die Bibliothek auch für dieses Publikum zu einem Wohlfühlort zu machen. Trotz aller Herausforderungen hat unsere Schule im Frühjahr 2025 das bundesweite Lesegütesiegel „Lesen. Deine Superkraft“ entgegennehmen dürfen.

.....

Barbara Papsch ist Lehrerin und Schulbibliothekarin an der Volksschule Scheibbs.

► <https://vsscheibbs.ac.at>



Öffentliche Bibliothek (links) und Schulbibliothek Grafenwörth



FOTOS: MICHAELA KOLLER

Zwei Bibliotheken wachsen zusammen

Gemeinsam stärker: Die Kooperation zwischen der Öffentlichen Bibliothek und der Schulbibliothek Grafenwörth erfüllt die Gemeinde mit Leben.

Von Michaela Koller

Wer vormittags die kleine Schulbibliothek betritt, spürt sofort, dass hier mehr geschieht als bloßes Ausleihen. Zwischen Regalen und leisen Kinderstimmen herrscht eine Atmosphäre von Entdeckerfreude. Und das liegt nicht zuletzt an der Partnerschaft zwischen der öffentlichen und der Schulbibliothek.

Ein starkes Miteinander

Die Idee entstand vor gut zehn Jahren: Warum sollten zwei Bibliotheken im selben Ort ihre Kräfte nicht bündeln? Daraus wurde ein gemeinsames Projekt: Medienbestände werden geteilt, Veranstaltungen gemeinsam organisiert und Ausweise übergreifend genutzt. Das Ergebnis wird von den Bürger:innen begeistert angenommen. Einmal im Monat öffnet die Schulbibliothek für alle Familien außerhalb der Schulzeiten ihre Tore. An den anderen Tagen können die Kund:innen Bücher aus der Schulbibliothek reservieren und in der öffentlichen Bibliothek abholen.

Wir wollen die Welt der Bücher näher zusammenbringen. Uns ist nicht wichtig, welcher Institution ein Buch gehört, sondern für welches Alter es geeignet ist, um es nach Bedarf zur Verfügung zu stellen. So können Kinder und Erwachsene leichter voneinander lernen, sich austauschen und Neues ausprobieren. Auch die Schulbibliothekarinnen und die Direktion der Volksschule sind überzeugt: „Unsere Zusammenarbeit zeigt, dass Lesen verbindet – Generationen, Familien und Gemeinschaften.“

Seit dem Start der Kooperation ist das Medienangebot deutlich gewachsen. Schüler:innen profitieren von einem

größeren Bestand an Sach- und Kinderbüchern, während Eltern und Großeltern aus einem erweiterten kulturellen Angebot wählen können. Auch Aktionen wie der „Kinder Sommer“ werden angeboten, wo in der öffentlichen Bibliothek gebastelt und gerätselt wird.

Herzstück der Gemeinschaft

Bürgermeister Alfred Riedl sieht die Kooperation als Gewinn: „Diese Zusammenarbeit belebt unseren Ort. Sie zeigt, dass Bibliotheken mehr sind als Regale voller Bücher – sie sind Treffpunkte, Lernräume und Brücken zwischen Menschen.“

Tatsächlich spüren wir diesen Gemeinschaftsgeist überall. Kinder geben ihre Bücher weiter und Eltern tauschen Lesetipps aus. Die Bibliotheken sind zu Orten geworden, an denen Menschen sich gegenseitig inspirieren und Neues entdecken.

Die Teams beider Bibliotheken haben viele Ideen: eine Medienrallye, ein Lesefestival für Kinder und Jugendliche, ein Vorleseprojekt mit Lese-Omas und -Opas. Eines ist sicher: Diese Kooperation ist kein abgeschlossenes Kapitel, sondern der Beginn einer langen Geschichte. Und wer sie miterlebt, merkt schnell: Hier wird Lesen nicht nur vermittelt, sondern gelebt – Seite für Seite, Tag für Tag, Mensch für Mensch.

Michaela Koller ist Leiterin der Öffentlichen Bibliothek Grafenwörth.

► <https://bibliothek-grafenwoerth.noebib.at>

Eine für alle

Der **Zusammenschluss von öffentlicher Bibliothek und Schulbibliotheken** in Munderfing ist eine Erfolgsgeschichte über Jahrzehnte hinweg.

Von Markus Wimschneider und Renate Stangl



FOTO: MARKUS WIMSCHNEIDER

Was einst als pragmatische Lösung begann, hat sich in Munderfing zu einem beispielhaften Modell für den ländlichen Raum entwickelt. Der Zusammenschluss von öffentlicher Bibliothek und Schulbibliotheken verbindet seit Jahrzehnten Bildungsarbeit, Leseförderung und Medienkompetenz, mit spürbarem Mehrwert für die gesamte Gemeinde.

Ein Ort für die Menschen

Durch den Bau des Bildungszentrums Munderfing (BIZ) 2002 konnten die einzelnen Bibliotheken (öffentliche Bibliothek, Büchereien von Kindergarten, Volks- und Mittelschule) in eine Zentralbibliothek zusammengeführt werden. Zur besseren Koordination wurde von der Gemeinde ein eigener Leiter für das Bildungszentrum Munderfing angestellt.

Auf einer Fläche von 340 m², verteilt auf vier Ebenen, entstand eine moderne Bibliothek mit mehr als 15.000 Medien. Ein modern ausgestatteter Seminarraum mit über 80 m², welcher auch zur Bibliothek gehört, bietet zudem die Möglichkeit, mit ganzen Schulklassen Projektarbeiten in der Bibliothek abzuhalten. Zahlreiche Vorträge zu den verschiedensten Themen locken zusätzlich viele Besucher:innen am Abend in die Räumlichkeiten des BIZ.

Die Kinder kommen gern zum Spielen

Durch diese breite Nutzung von Bibliotheksbetrieb und sonstigen Veranstaltungen und Vermietungen wird die Einrichtung durchschnittlich um die 50 Stunden in der Woche genutzt. So ist die beabsichtigte Bindung der Benutzer:innen zu „ihrer“ Bibliothek entstanden – und dies wiederum ergibt den idealen Nährboden für die Bibliothek als Dritten Ort.

Vorteile des Modells

Diese Lösung birgt mehrere Synergieeffekte:

Alle Beteiligten profitieren von der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen wie der benötigten Infrastruktur (der Standort am Schulgelände hat sich dabei bewährt) und von dem übergreifenden Fachwissen der Bibliothekar:innen.

Besonders ins Gewicht fallen die Einsparungen beim Medienankauf. Anstatt jede Bibliothek separat zu versorgen, erfolgt der Erwerb zentral und die Medien stehen allen gemeinsam zur Verfügung. So entfallen Mehrfachanschaffungen und es ergeben sich zusätzliche positive Effekte, etwa bei der Katalogisierung. Gleichermaßen gilt für die Nutzungsverträge der Bibliothekssoftware sowie für die Hardware, deren geteilte Nutzung weitere Kosten reduziert.

Statt mehrere getrennte Bibliotheken zu finanzieren, werden Räume, Personal und Medien gemeinsam genutzt. Das spart Investitions-, Erhaltungs- und Betriebskosten – ein klarer Vorteil auch in Zeiten knapper Budgets.

Markus Wimschneider ist der Leiter des BIZ Munderfing und Vorsitzender des Landesverbandes der OÖ Bibliotheken. **Renate Stangl** war die langjährige Leiterin der Schulbibliothek für die MS und ist nun aktive Mitarbeiterin im Team der öffentlichen Bibliothek.

► www.bizmunderfing.at

Bücher verbinden

In Völs teilen sich die öffentliche Bücherei und die Schulbücherei nicht nur die Räumlichkeiten, sondern auch ein gemeinsames Ziel: Freude am Lesen wecken und den Zugang zum Wissen erleichtern. So entsteht ein lebendiger Ort, der gleichermaßen Lernraum und Treffpunkt ist.

Von Katrin Pleyer

Die Öffentliche Bücherei und Schulbücherei Völs wurde 1978 gegründet und befindet sich im Erdgeschoss der Mittelschule Völs. Von den rund 7.200 Einwohner:innen in Völs sind ungefähr 9 Prozent aktive Nutzer:innen der Bücherei. Die öffentliche Bücherei wird von fünf Mitarbeiterinnen betreut. Für den Betrieb der Schulbücherei sind drei Schulbibliothekarinnen zuständig.

Flexible Nutzung

Die öffentliche Bücherei hat an vier Tagen in der Woche insgesamt 15 Stunden geöffnet: dreimal am Nachmittag und einmal am Vormittag. Während dieser Öffnungszeiten sind sowohl die üblichen Bibliotheksbesucher:innen als auch die Schüler:innen der Mittelschule herzlich willkommen. Bei den Schüler:innen ist besonders der Mittwochvormittag beliebt, da sie an diesem Tag während der Unterrichtszeit die Bücherei besuchen können. Zusätzlich gibt es exklusive Öffnungszeiten für die Schule, in denen die Schulbibliothekarinnen den Verleih übernehmen. Dieses Modell ermöglicht eine flexible Nutzung: Einerseits steht die Tür der Bücherei allen regulären Nutzer:innen offen und andererseits wird den Schüler:innen eine große Auswahl an Medien und eine Räumlichkeit für unterschiedliche Projekte geboten.

Zu Beginn jedes Schuljahres wird für alle neuen Schüler:innen von den Schulbibliothekarinnen ein Benutzer:innenkonto angelegt. Es müssen aber nicht alle Kinder neu angelegt werden. Viele leihen schon regelmäßig Medien aus und verfügen bereits über ein aktives Konto. Mit Erstellen des Benutzer:innenkontos sind die Schüler:innen sofort startklar und können Bücher und andere Medien während der Schulzeit, aber auch in ihrer Freizeit ausleihen. Da das eingesetzte Bibliotheksprogramm nicht zwischen

schulischer und öffentlicher Nutzung unterscheidet, können die Konten in beiden Bereichen genutzt werden.

Gemeinsames Angebot, geteilte Arbeit

Der Bestand der Bücherei Völs umfasst rund 10.000 Medien. Etwas mehr als die Hälfte davon sind speziell für Kinder und Jugendliche ausgewählt. Das Spektrum reicht von Bilderbüchern über Erstleseliteratur bis hin zu aktuellen Jugendromanen und -sachbüchern. Besonders beliebt bei den Schüler:innen der Mittelschule sind vor allem Reihen wie „Gregs Tagebuch“, „Dog Man“ oder „Die drei !!!“. Auch Mangas und Comics gehören zu den Rennern, ebenso eine stetig wachsende Auswahl englischer Titel, die gerne für den Unterricht genutzt werden. Der Bestand der Bücherei



Die Bücherei ist für Schule und Öffentlichkeit da

FOTO: ELENA PERNSTICH

wird kontinuierlich erweitert und an Trends angepasst. Für den Medienankauf sind die Bibliothekarinnen der öffentlichen Bücherei zuständig. Haben die Schüler:innen oder die Schulbibliothekarinnen einen Bücherwunsch, wird dieser weitergeleitet und von den Mitarbeiterinnen der öffentlichen Bücherei bestellt und katalogisiert. Neben der Medienbeschaffung werden der reguläre Verleih und sämtliche administrative Aufgaben von den Mitarbeiterinnen der öffentlichen Bücherei übernommen. Die Schulbibliothekarinnen kümmern sich um den Verleih während der Schulzeit, führen neue Schüler:innen in die Bibliotheksnutzung ein und verwalten die Schüler:innendaten.

Projekte rund ums Lesen

Die Bücherei Völs ist aber nicht nur eine Ausleihstelle, sondern auch ein Ort der Gemeinschaft und des Lernens. Während sich die öffentliche Bücherei auf Veranstaltungen und Projekte für Kindergartenkinder, Volksschüler:innen und Erwachsene konzentriert, liegt der Schwerpunkt der Schulbibliothek auf Projekten für die rund 200 Mittelschüler:innen. Eine Veranstaltung der öffentlichen Bücherei ist zum Beispiel das wöchentliche Bilderbuchkino in den Sommerfer-

rien für Kinder zwischen vier und sechs Jahren. Ein Projekt der Schulbibliothek ist „Bitte zu Tisch“. Dabei werden in der Bücherei Tische aufgestellt und thematisch mit Büchern bestückt. So gibt es einen Tisch mit Comics, einen mit Fantasy-Reihen und einen mit Detektiv-Geschichten. In kurzen Intervallen wechseln die Schüler:innen die Tische und können so in viele unterschiedliche Bücher hineinlesen. Im Anschluss haben sie Gelegenheit, die entdeckten Titel auszuleihen.

Alle Projekte und Veranstaltungen in der Schulbibliothek und der öffentlichen Bücherei verfolgen ein Ziel: den Leser:innen die Magie von Geschichten näherzubringen, den Spaß am Lesen zu fördern und das Entdecken von neuen Büchern zu ermöglichen.

Kombinierte Kräfte

Das Modell einer kombinierten öffentlichen Bücherei und Schulbücherei birgt zahlreiche Vorteile. Schüler:innen profitieren von einem wesentlich größeren Bestand, als eine reine Schulbibliothek bieten kann. Die längeren Öffnungszeiten der öffentlichen Bücherei ermöglichen einen Bibliotheksbesuch am Nachmittag oder Abend. So wird der Zugang zu Medien erheblich erleichtert. Gleichzeitig lernen Schüler:innen die Strukturen einer öffentlichen Bibliothek kennen und können auch nach ihrem Abschluss an der Mittelschule die Bücherei weiterhin besuchen.

Herausfordernd ist die Balance zwischen schulischer und öffentlicher Nutzung. Unterschiedliche Erwartungen, beispielsweise zu Öffnungszeiten oder Medienauswahl, müssen aufeinander abgestimmt werden. Projekte der Schulbibliothek dürfen den regulären Betrieb der öffentlichen Bücherei nicht behindern und andersherum. Auch organisatorische Fragen wie die Verwaltung der Schüler:innendaten oder der Umgang mit Klassenlektüren erfordern klare Absprachen, um Verwirrungen und Überschneidungen zu vermeiden.

Gute Kommunikation erleichtert die Zusammenarbeit und so entsteht ein Miteinander, das den Bibliotheksalltag bereichert und für alle Nutzer:innen einen echten Mehrwert schafft.



Katrin Pleyer ist Mitarbeiterin der Öffentlichen Bücherei Völs.

► www.voels.bvoe.at



FOTO: 26A - 2. KLASSE DER ABTEILUNG GRAFIK- UND KOMMUNIKATIONSDSIGN



Schritt für Schritt bauen sich die Schüler:innen ihre Bibliothek neu



Wenn alle mit anpacken

Von der Zielgruppe für die Zielgruppe: Über den DIY-Umbau einer Schulbibliothek. Ein Erfahrungsbericht aus der HTL1 Bau und Design Linz.

Von Maria Seher

Die HTL1 Bau und Design Linz ist mit über 1.500 Schüler:innen die größte berufsbildende Schule in Oberösterreich. Die Gründung des Schulstandorts reicht bis ins Jahr 1842 zurück. Heute zählen zu ihren Fachrichtungen Bautechnik (Hochbau, Tiefbau, Holzbau, Bauwirtschaft), Grafik- und Kommunikationsdesign, Innenarchitektur und Holztechnik sowie Medien – Multimedia. Neben der fachlichen Ausbildung junger Menschen können auch Erwachsene vom Bildungsangebot der HTL1 profitieren.

Die Schulbibliothek wurde Mitte der 1990er-Jahre ins Leben gerufen. Sie befindet sich im ersten Stock des Altbau des HTL1, in jenen Räumlichkeiten, die einst die Direktion beherbergten. Der Bestand der Bibliothek umfasst derzeit rund 12.000 Medien (vor allem Bücher, Zeitschriften und DVDs). Sie hat durchschnittlich 25 Stunden pro Woche während der Unterrichtszeit geöffnet. Das ist nur möglich, weil es neben den zwei offiziellen Schulbibliothekar:innen viele engagierte Lehrkräfte gibt, die in ihren Pausen mitarbeiten. Die Bibliothek besitzt Fachliteratur zu den unterschiedlichen Ausbildungsschwerpunkten und verfügt ebenfalls über einen großen Bestand deutscher Literatur. Viele prüfungsrelevante „Literatur-Klassiker“ sind auch in Klassenstärke vorhanden, da im Unterricht regelmäßig gemeinsam Literatur gelesen und besprochen wird.

In English, please

Ein zentraler Baustein des HTL-Lehrplans nennt sich „Content and Language Integrated Learning“ (CLIL). Ab der 3. Klasse wird englische Sprache auch im Fachunterricht integriert, um die Schüler:innen auf die internationalen Aspekte des Berufslebens vorzubereiten. Das vorgeschriebene Stundenkontingent von 72 Stunden pro Schuljahr wird an der HTL1 regelmäßig zu CLIL-Projekttagen gebündelt.

Die Unterrichtssprache während dieser Zeit ist Englisch. Die Schüler:innen arbeiten so konzentriert an fachbezogenen Themenstellungen und präsentieren später ihre Ergebnisse vor der Klasse. 2018 standen die CLIL-Projekttag in der Abteilung Bautechnik ganz im Zeichen der Schulbibliothek: Wie kann man die Bibliothek benutzerfreundlicher gestalten?

Diese Frage war berechtigt, fristete die Schulbibliothek bis dahin als eine Art „Bücher-Aufbewahrungsstätte“ ihr Dasein, die überwiegend zum Abgeben oder Abholen von Literatur genutzt wurde. Es gab kaum Möglichkeiten, um sich in der Bibliothek länger aufzuhalten oder sich als Schüler:in dorthin zurückzuziehen. Auch visuell trat sie im Schulgebäude nicht in Erscheinung und befand sich sozusagen im Dornröschenschlaf.



FOTOS: HTL1 BAU UND DESIGN



Foto: 26a - 2. Klasse der Abteilung Grafik- und Kommunikationsdesign

Make it simple

Das sollte sich bald ändern. Während der CLIL-Projekttag war die Bibliothek stark frequentiert, allerdings nicht wegen ihres Medienangebots, sondern wegen ihrer architektonischen Rahmenbedingungen. Es wurde fleißig vermessen, begutachtet und diskutiert. Einen großen kreativen Impuls lieferte die abgehängte Decke, über der sich noch fast 1,5 Meter der tatsächlichen Geschoßhöhe verbargen. Am letzten Tag wurden die Ergebnisse der Schul- und der Bibliotheksleitung präsentiert, die von der Qualität der 3D-simulierten Projekte schllichtweg begeistert waren. Für Direktor Christian Armbruster war sofort klar, dass die Präsentationen kein Schlusspunkt, sondern der Start für die praktische Umsetzung waren. Nachdem die Eignung der Entwürfe in der bestehenden baulichen Struktur geprüft war, fiel der Startschuss für den Umbau.

Learning by doing

Zur Abteilung Bautechnik zählt auch der Bauhof, der den Schüler:innen die Möglichkeit bietet, handwerkliche Arbeiten zu erlernen. Das hilft ihnen, später im Berufsleben Bauaufgaben in praktischer und technischer Hinsicht besser einschätzen zu können. Bis zur 3. Klasse gibt es jede Woche einen Bauhof-Tag, an dem der Unterricht in der Versuchsanstalt in Linz/Wegscheid stattfindet. Dieser ist überaus beliebt, da viele die praktische Arbeit als willkommenen Ausgleich zur klassischen Unterrichtssituation empfinden.

Die Bibliothek wird sichtbar

In der ersten Bauphase 2019 wurden eine Zwischenwand entfernt und bodentiefe Fenster zum dahinterliegenden Gang eingesetzt. Neben einer besseren Versorgung mit Tageslicht

war es nun im Vorbeigehen möglich, einen atmosphärischen Eindruck der Bibliothek zu erhalten. Die zweite, umfangreichere Bauphase brachte eine maßgebliche Veränderung der Raumstruktur mit sich. Die Herausforderung: Im Eingangsbereich sollte ein Zwischengeschoß eingebaut werden, während die Bibliothek weiterhin für den laufenden Betrieb geöffnet blieb. Aufgrund der Expertise am Schulstandort konnte fast alles in Eigenregie umgesetzt werden. Denn bis auf den Einbau einer Stahlträgerkonstruktion wurde alles von den Schüler:innen unter fachkundiger Anleitung der Werkstätten-Lehrer umgesetzt. Es wurde gestemmt, gespachtelt und verputzt, eine Holztreppe wurde in der Tischlerei des Bauhofes vorbereitet und später eingebaut. Coronabedingt konnte diese Umbauphase erst 2022 abgeschlossen werden.

Und heute?

Die Umbaumaßnahmen wirkten sich unmittelbar auf das Verhalten der Nutzer:innen aus. Die Schulbibliothek ist heute ein offener Lern- und Begegnungsort und die Verweildauer der Schüler:innen hat sich deutlich erhöht. Viele nehmen die Bibliothek als eine Insel der Ruhe in der geschäftigen Betriebsamkeit des Schulalltags wahr, die sie gerne nutzen, um zu lesen, zu arbeiten oder sich zu erholen. Wir freuen uns und sind sehr stolz darauf, mit welcher Fantasie und Tatkraft sich alle Beteiligten in dieses Projekt eingebracht haben und so für frischen Wind in der HTL1-Schulbibliothek gesorgt haben.

Maria Seher ist Leiterin der Schulbibliothek und unterrichtet in der Abteilung Grafik- und Kommunikationsdesign.

► www.htl1.at/bibliothek

Unser erweitertes Wohnzimmer ...

... und 18.000 Gründe fürs Lesen. Das Lern- und Informationszentrum des Hermann-Fuchs-Bundesschulzentrums in Braunau ist der neue Lieblingsort für viele Schüler:innen, aber auch für lesebegeisterte Mitarbeiter:innen.

Von Magdalena Planitzer und Bettina Seidl

Unser Lern- und Informationszentrum (LIZ) soll mehr als Bücher bieten. Seit dem Umbau im April 2025 sieht man das schon beim Betreten. Das LIZ zeigt sich im neuen Look: moderner, gemütlicher, vielseitiger und als einladender Ort zum Lesen, Lernen und Verweilen.

Eine Bibliothek für zwei Schulen

Im Hermann-Fuchs-Bundesschulzentrum sind die HLW und die HTL Braunau untergebracht. „Wir sind sehr stolz, dass heuer ein so tolles Projekt, nämlich die Neugestaltung des

LIZ, erfolgreich umgesetzt worden ist“, berichten die HTL-seitigen Bibliothekarinnen Sarah Grubmüller, Magdalena Planitzer und Sabine Schwaiger. Das Team wird seitens der HLW durch Daniela Pöschl und Bettina Seidl ergänzt: „Für uns und die Schulen ist das LIZ unser erweitertes Wohnzimmer. Ein echter Wohlfühlort.“

Weit über 1.000 Schüler:innen beleben das gemeinsame Gebäude, dessen bauliches Bindeglied auch die

Das LIZ-Schüler:innen-Team am Bibliothekar:innen-Arbeitsplatz



Die neuen Arbeitsplätze sind Zugabteilen nachempfunden

Bibliothek darstellt. Sie befindet sich im dritten Obergeschoß genau in der Mitte und am Übergang von einem Schultyp in den anderen. In zwei Räumen auf 160 Quadrat- und 600 Regalmetern finden 26.000 Medien ihren Platz und machen diese Schulbibliothek zu einer der größten Österreichs. Aktuell ist sie 14 Stunden sowie in den großen Pausen geöffnet.

Fachzeitschriften und Fachliteratur, Hörbücher, DVDs, Spiele, Jugendliteratur oder Romane - hier ist alles zu finden, was benötigt wird: von Literatur für Diplomarbeiten, zur Vorbereitung auf Präsentationen und zur Unterstützung von Deutsch-als-Zweitsprache-Lernenden über Handapparate zu allen im Haus unterrichteten Fächern sowie Material zur Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation bis hin zur Freizeitlektüre.

FOTOS: BETTINA SEIDL

Lesen und arbeiten in einem Zug

Den jungen Leuten gefällt es hier nach der Umgestaltung besonders, wie die Schülerin Jana Pfeiffer anmerkt: „Die Zugabteile sind extrem cool, wie eigentlich alle neuen Sitzgelegenheiten.“ Ihre Klassenkolleg:innen Lilly Janiczek und Alex Klier ergänzen: „Man ist recht ungestört in diesen Abteilen, auch wenn man sich bei Gruppenarbeiten unterhält und nicht nur liest. Die Schalldämmung ist top.“ Und: „Es sind richtige Kapseln, wo man sich zurückziehen kann, und es gibt Steckdosen. Für die Diplomarbeitszeit wird das ideal.“ Möglich wurde die Neueinrichtung nur teilweise durch die Gelder aus den Schulbudgets, sondern vielmehr durch die großzügige Unterstützung der Firmen Frauscher Sensortechnik und des Bauunternehmens Zehentner. Auch als Klassenzimmer kann das LIZ genutzt werden, etwa für Recherche- oder Lesestunden.

Schüler:innen-Bibliothekar:innen

Das, was das LIZ Braunau aber zu einer richtigen Besonderheit macht, ist die über Jahrzehnte etablierte Mitarbeit der Schüler:innen beider Schulen. In den 15-Minuten-Pau-



sen wird das LIZ für sie nicht nur zum Treffpunkt, sondern auch zum Arbeitsplatz. Im Schuljahr 2024/25 war das Team noch 20 Personen stark. Nun gilt es die Lücken, die die Maturant:innen des Vorjahres hinterlassen haben, wieder zu füllen. Die Schüler:innen-Bibliothekar:innen sind zuständig für das Entlehnwesen am PC, aber auch für einzelne Regale, um die sie sich regelmäßig kümmern. Hier gilt es immer zu schauen, ob die Medien auch richtig eingestellt und somit im wahrsten Sinne des Wortes greifbar sind. Der eine oder andere Tipp für Neuanschaffungen ergibt sich durch Mitarbeiter:innen und Besucher:innen natürlich auch.

Nach der Umgestaltung ist vor der Umgestaltung. Gemeinsam mit den kreativen Köpfen des Schulzweigs Communications wird an einem neuen Design für das Leitsystem und die Beschilderung im LIZ gearbeitet. Schließlich wollen alle möglichst schnell zu Büchern und Wissen kommen und sich dabei wohlfühlen.

Magdalena Planitzer ist Lehrerin an der HTL Braunau für Deutsch und Geschichte (derzeit karenziert), **Bettina Seidl** ist Lehrerin an der HLW Braunau für Deutsch, Geschichte und Politische Bildung sowie Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation. Beide sind Bibliothekarinnen im LIZ des Hermann-Fuchs-Bundesschulzentrums in Braunau.

► <https://htl-braunau.at/aktivitaeten/lern-und-informationenzentrum>

Ein Raum mit Vision und Geschichte

Die **Schulbibliothek der HLW Biedermannsdorf** verbindet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander. Sie ist an einem ganz besonderen Ort angesiedelt: der ehemaligen Klosterkirche.

Von Mario Ernst und Sabina Jelinek-Katsikas

Nach der Gründung der HLW Biedermannsdorf vor über 40 Jahren gab es eine Büchersammlung für die Schüler:innen und eine Handbibliothek im Lehrer:innenzimmer, die aber bald aus allen Nähten platzte. So wurde ein geeigneter Raum gesucht und mit der ehemaligen Klosterkirche gefunden.

Einst gemeinsam von der Kommune und der Schule genutzt, ist die Bibliothek heute ausschließlich der HLW vorbehalten, während die Gemeinde einen eigenen Standort eingerichtet hat. Mit ihrem einzigartigen historischen Ambiente und innovativen Initiativen zur Partizipation von Schüler:innen ist sie weit mehr als eine reine Büchersammlung – ein lebendiger Treffpunkt für Wissen, Kreativität und Gemeinschaft.

Bibliothek in historischem Ambiente

Das Schulgebäude ist ein im 19. Jahrhundert errichtetes Kloster mit einer wechselvollen Geschichte, das auch immer eine Schule und später ein Kinderheim beherbergte, wovon die Bibliothek zeugt: Im Altarbereich befinden sich Wandmalereien mit der Darstellung der 14 Nothelfer. Über dem Eingang, auf der Empore, steht eine Orgel, die auch noch heute bespielbar wäre.

Der außergewöhnliche Raum dieser Bibliothek verleiht ihr auch eine einzigartige Atmosphäre: Hohe Decken und historisches Mauerwerk machen sie zu einem inspirierenden Ort. Zudem stehen die Räumlichkeiten unter Denkmalschutz, was ihre historische Bedeutung und ihren besonderen Charakter weiter hervorhebt. Dieser geschichtsträchtige Rahmen beschert der Bibliothek eine besondere Würde und unterstreicht die Bedeutung des Lesens und des Lernens an der HLW Biedermannsdorf.

Multifunktionaler Veranstaltungsraum

Die Schulbibliothek dient nicht nur als Rückzugsort für konzentriertes Arbeiten, sondern auch als Veranstaltungsraum für besondere schulische Anlässe. Dank ihrer festlichen

Atmosphäre ist sie der ideale Rahmen für bedeutende Veranstaltungen wie die mündliche Reife- und Diplomprüfung, den Karrieretag sowie Benefizveranstaltungen zugunsten des Sterntalerhofs wie Kabarettabende, Konzerte und Flohmärkte. Durch diese vielseitige Nutzung wird die Bibliothek zu einem zentralen Ort des schulischen Lebens und ihre Rolle als kulturelles Zentrum der Schule wird gestärkt.

Ort des Austauschs und der Gemeinschaft

Neben ihrer klassischen Funktion als Lernort ist die Schulbibliothek auch ein Ort der Begegnung und des gemeinsamen Erlebens. So stehen den Schüler:innen nicht nur Bücher, Zeitschriften und diverse CDs und DVDs zur Verfügung, sondern auch unterschiedliche Brettspiele, die besonders in den Wintermonaten gerne genutzt werden.

In der Bibliothek finden regelmäßig Lesungen, Diskussionsrunden und kreative Workshops statt, welche die Schüler:innen in ihrer literarischen und sprachlichen Entwicklung fördern. Besonders der English Literature Club und der Deutsche Literaturklub nutzen die inspirierende Atmosphäre der Bibliothek für ihre Treffen. Die Teilnehmer:innen können sich hier mit Literatur in verschiedenen Sprachen auseinandersetzen, diskutieren und neue Perspektiven entdecken.

Aber auch andere Schulen wie die NMS Ebreichsdorf, die Partnerschule der HLW Biedermannsdorf, sowie die VS Biedermannsdorf waren bereits mehrmals bei eigens organisierten Lesevormittagen zu Gast.

Bibliotheksprojekt zur Partizipation

Im Schuljahr 2023/24 rief die HLW Biedermannsdorf ein gefördertes Bibliotheksprojekt ins Leben, das auf eine aktive Mitgestaltung durch die Schüler:innen abzielt. Über ein Instagram-Casting wurden interessierte Schüler:innen eingeladen, sich als Assistent:innen in der Bibliothek zu engagieren. Diese Initiative erfreut sich großer Beliebtheit



Die Schulbibliothek im sakralen Gebäude hat eine besondere Aura



und ermöglicht es den Teilnehmenden, Verantwortung für den Bestand und die Gestaltung der Bibliothek zu übernehmen.

Ein zentrales Element dieses Projekts war die Einführung von Regalpatenschaften: Schüler:innen, die sich im Rahmen einer unverbindlichen Übung engagieren, übernehmen die Verantwortung für ein bestimmtes Regal, pflegen dessen Bestand und sorgen für Ordnung und Aktualität. Dabei erwerben sie nicht nur organisatorische Fähigkeiten, sondern entwickeln auch ein tieferes Bewusstsein für den Wert von Literatur und Information.

Weiters werden von den Bibliotheksassistent:innen Büchertische für Neuanschaffungen aufgestellt, um diese für die Bibliotheksnutzer:innen sichtbarer zu machen. Zudem werden immer wieder Verkaufsausstellungen organisiert, die auf reges Interesse der Schüler:innen und der Lehrkräfte stoßen.

Das Engagement wird nicht nur geschätzt, sondern auch belohnt. Schüler:innen, die regelmäßig an der Bibliotheksarbeit teilnehmen, werden am Ende des Schuljahres im Rahmen der traditionellen Exzellenzveranstaltung der HLW Biedermannsdorf für ihre besonderen Leistungen geehrt, was die Bedeutung von Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein unterstreicht und ein Zeichen für die Förderung von engagierten jungen Menschen setzt.

Blick in die Zukunft

Die Schulbibliothek der HLW Biedermannsdorf war und ist ein wichtiger Bestandteil des schulischen Lebens. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung, neue Projekte und die aktive Mitgestaltung der Schüler:innen bleibt sie ein inspirierender Lern- und Begegnungsort. Mit ihrem historischen Charme und den vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten schafft sie eine Umgebung, die Wissen, Kreativität und Gemeinschaft nachhaltig fördert. So bleibt sie auch in Zukunft ein zentraler Ankerpunkt für die Schulgemeinschaft.



FOTOS: MAGDALENA KASA UND SABINA JELINEK-KATSIKAS

Mario Ernst unterrichtet Englisch und Italienisch, **Sabina Jelinek-Katsikas** unterrichtet Deutsch und Italienisch an der HLW Biedermannsdorf. Beide sind dort als Schulbibliothekar:innen tätig.

► www.hlw-bmfd.ac.at/internes/bibliothek



Lesen (lieben) lernen

Wie man Lesen in der Ganztagsbetreuung einsetzen kann: ein Erfahrungsbericht aus der Schulbibliothek des Gymnasiums Schlierbach.

Von Karin Arnold

Immer wieder weisen Statistiken darauf hin, dass die Leselust und somit auch die Lesekompetenz junger Menschen abnehmen. Am Gymnasium Schlierbach scheint die Begeisterung für das Lesen bei vielen Schüler:innen nach wie vor ungebrochen zu sein. Dennoch gibt es auch an unserem Schulstandort Kinder, die nicht gerne lesen. Häufig handelt es sich dabei um Schüler:innen, die nicht ausreichend gut lesen können, um Freude daran zu haben. Doch Lesen kann man (lieben) lernen.

In der Schulbibliothek des Gymnasiums Schlierbach versuchen wir, für alle Schüler:innen die passenden Bücher zu finden, die sowohl gut zu bewältigen sind als auch Freude bereiten. Doch der Weg dorthin ist oft steinig und von Miss-

erfolgen geprägt. Daher haben wir in den vergangenen Jahren versucht, die Lesemotivation in den Vordergrund zu rücken. Denn wer gut lesen kann, tut dies meist auch gerne und begibt sich viel öfter auf spannende Leseabenteuer.

Lesen in der Ganztagsbetreuung

Am Gymnasium Schlierbach haben wir in der Unterstufe eine Ganztagsbetreuung (GaBe) in verschärkter Form. Mit ihren Freizeitstunden, die sich mit den regulären Unterrichtsstunden abwechseln, bietet sie zahlreiche Möglichkeiten, das Lesen in den Schulalltag zu integrieren. Lesen wird so nicht nur zu einem selbstverständlichen Teil des Unterrichts, sondern auch zum Vergnügen und zur Entspan-

nung in der Freizeit. Wichtig für den Erfolg ist es, Wahlmöglichkeiten anzubieten. Wenn Schüler:innen aktiv mitentscheiden können, wie sie ihre Freizeit gestalten möchten, erhöht dies auch ihre Motivation.

Besonders beliebt sind Escape Rooms, bei denen Schüler:innen in kleinen Gruppen Rätsel und knifflige Aufgaben lösen, um gemeinsam ans Ziel zu gelangen. Der „BibTipp! Escape the Library: Ausbruch aus der Schulbibliothek“ des Portals Schulbibliotheken Österreich ist sehr empfehlenswert, da die bereits ausgearbeiteten Materialien nur mehr für die eigene Schulbibliothek angepasst werden müssen, dann jedoch jederzeit einsetzbar sind.

Wir arbeiten am Gymnasium Schlierbach im Bereich der Leseförderung weiters sehr gerne mit Lesespurgeschichten, Lesefigurgeschichten, Logicals sowie Escape Stories: Anders als bei „klassischen“ Leseaktivitäten, bei denen man Fehler sucht, die Blickspanne trainiert, Augengymnastik macht oder in Tandems liest, wird bei Lesespur- sowie Lesefigurgeschichten das Leseabenteuer in den Mittelpunkt gerückt. Dass die Schüler:innen als Teams zusammenarbeiten können, erhöht deren Motivation. Diese „Lese-Schnitzeljagd“ macht allen Schüler:innen Spaß, auch jenen, die diese anfangs noch eher misstrauisch betrachten. Bei den Lesespurgeschichten wird auch zusätzlich das Lesen von Karten, Bildern oder Plänen geübt. Oft entsteht ein richtiges „Wettrennen“, wer den nächsten Hinweis findet. Somit überzeugt der Wettbewerbscharakter dieser Leseübungen wirklich alle.

Logicals sind etwas herausfordernder, denn bei diesen Leserätseln wird ein wenig mehr Selbstständigkeit und logisches Denken vorausgesetzt, wobei manche Schüler:innen am Anfang Unterstützung benötigen. Doch für die Lesemotivation stellen Logicals einen wirklichen Gewinn dar und manche Schüler:innen können nicht mehr genug davon bekommen.

Bei den Escape Stories ist etwas mehr Text zu lesen und daher mehr Zeit einzuplanen, der Rätselspaß kommt aber auch hier auf keinen Fall zu kurz.

Lesen mit Hund

Besonders beliebt sind an unserer Schule die Lesestunden mit einem unserer Schulhunde Cairo, Farkas und Klaus. Miriam Schmidt, die mit ihren ausgebildeten und geprüften Therapiehunden regelmäßig mit den Schüler:innen den Umgang mit Hunden übt sowie Beschäftigung und Spiele mit diesen anbietet, nimmt diese auch abwechselnd für

Materialien

Die folgende Auswahl zeigt einige Beispiele, mit denen wir am Gymnasium Schlierbach erfolgreich arbeiten. Selbstverständlich gibt es solche Materialien auch für andere Schulstufen.

Jessica Gherri: Logicals für den Englischunterricht. Rätsel für die 5./6. Klasse in zwei Differenzierungsstufen. Persen 2021

Klara Kirschbaum: 24 Logicals für die Adventszeit – 5./6. Klasse Rätsel für die 5./6. Klasse in zwei Differenzierungsstufen. Persen 2024

Vera Knoll: Dreifach-differenzierte Logicals. Französisch Lernjahr 1–3. Spielerisch Leseverstehen und Wortschatz trainieren. Auer 2021

Christine von Pufendorf: Leseförderung mit Lesespurfiguren Deutsch 5/6. Auer 2022

Denise Sarrach: Dreifach-differenzierte Logicals. Englisch 5/6 Spielerisch Leseverstehen und Wortschatz trainieren. Auer 2022

Stefan Schäfer: Escape Stories zur Leseförderung. Deutsch 5/6 Auer 2023

Anette Weber: Kriminell gute Lesespurgeschichten. Deutsch 5/6 Auer 2022

Anette Weber: Kriminell gute Logicals. Deutsch 5–7. Auer 2020

Informationen zum Thema „Schulhund“:

www.bmb.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/pwi/pa/hundeinderschule.html

„Lesestunden mit Hund“ mit in die Schulbibliothek. Für diese Einheiten gibt es immer mehr Interessierte als freie Plätze und wir können unsere Lesehunde allen ans Herz legen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Schüler:innen oft die Lesapraxis fehlt. Wichtig erscheint mir daher vor allem, dass sie durch motivierende Leseaufgaben, wie sie hier beispielhaft vorgestellt werden, oft nicht merken, dass sie eigentlich das Lesen üben. Es funktioniert ganz nebenbei und der Erfolg stellt sich praktisch durch die Hintertür ein. Sie haben Spaß am Rätseln, Freude an der gemeinsamen Aufgabe und ein Erfolgserlebnis, das sie bestärkt, zu erfolgreichen Leser:innen zu werden.

Karin Arnold ist Schulbibliothekarin und unterrichtet am Gymnasium Schlierbach.

► www.gymschlierbach.eduhi.at

Leseförderung kreativ gestalten

Adventkalender, Bücherpolonaise oder „Jumping Books“: Schulbibliotheken können kreative Zugänge zur Leseförderung bieten und erreichen damit verschiedenste Schüler:innen.

Von Julia Rupmayer

Wer gut liest, hat meist mehr Freude am Lesen – und wer gerne liest, greift häufiger zum Buch und entwickelt dadurch seine Fähigkeiten weiter. So entsteht ein dynamischer Kreislauf, in dem sich Motivation und Kompetenz gegenseitig verstärken. Der Schlüssel zu diesem Prozess liegt in gezielter Leseförderung – und Schulbibliotheken können dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Rolle der Schulbibliothek

Schulbibliotheken bieten ideale Bedingungen, um vielfältige, altersgerechte und motivierende Angebote zur Leseförderung zu schaffen. Zwei zentrale Ansätze können dabei verfolgt werden:

- > **Leseanimation:** Hierbei wird versucht, Lesemotivation direkt zu wecken – etwa durch spannende Aktionen, Wettbewerbe oder kreative Präsentationsformen. Besonders wirksam ist diese Methode bei zwei Gruppen: jenen, die bereits gerne lesen, und jenen, die zwar lesekompotent sind, aber aktuell wenig motiviert.
- > **Förderung auf Prozessebene:** Hier wird bei der Leseleistung selbst angesetzt – etwa durch das Einüben von Lesestrategien, Lautlese- oder Vielleseverfahren. Ziel ist es, die Leseleistung zu steigern, was langfristig die Lesemotivation stärkt.

In der Praxis haben sich Methodenmix und wiederholte Impulse als besonders erfolgreich erwiesen. Je vielfältiger das Angebot, desto breiter wird die Schüler:innenschaft erreicht.

Best-Practice-Beispiele

Für eine wirksame Leseförderung ist ein durchdachtes Konzept entscheidend. Dabei sollten vier Aspekte berücksichtigt werden: die Leser:innen (Alter, Interesse, Niveau), der Text, die Lesesituation (von fremdbestimmt zu selbstbestimmt) und die Art des Lesens (literarisch, informativ, identifikatorisch). In der Praxis lassen sich drei Ebenen unterscheiden:

Passende Angebote wecken die Lesefreude



1. Schulweite Aktionen

Diese richten sich an alle Schüler:innen – und teils auch an Lehrkräfte.

- > **Bücher-Adventkalender:** Neu eingekaufte Bücher werden wie Geschenke verpackt und auf einem Aufsteller platziert. Auf einem daran befestigten Kärtchen steht als Teaser ein spannender Buchauszug. Jeden Morgen darf eine:r der anwesenden Schüler:innen diesen vorlesen und anschließend wird das verborgene Buch enthüllt.
- > **Bücher-Rätselrallye:** Während der Bibliotheksöffnungszeiten können Interessierte einen Rätselpass abholen und die Bücher zuordnen, aus denen die ausgehängten Zitate stammen. Nach Abgabe des ausgefüllten Passes werden am Ende des Aktionszeitraums die Gewinner:innen bei einer Siegerehrung bekannt gegeben.
- > **Wettbewerbe:** Werbungen gestalten (als Plakat, Social-Media-Post, Videotrailer)
- > **Werbung im Schulhaus:** Buchtipps, Zitate, Rezensionen
- > **Lesungen:** von Autor:innen, Lehrer:innen oder Schüler:innen

2. Methoden für Unterricht und Suppliertunden

Auch Lehrpersonen profitieren von Materialien und Ideen aus der Bibliothek.

- > **Fehlerfeuer:** Beim Vorlesen eines kurzen Sachtextes werden zwei Fehler versteckt, die anderen müssen diese finden (vgl. www.bvoe.at/sites/default/files/2022-07/BP_2_13.pdf, S. 20).
- > **Blind Date mit einem Buch:** Schüler:innen, Bibliothekar:innen oder Lehrer:innen wählen Bücher aus, packen sie mit Papier ein und zeichnen, kleben oder schreiben Teasertexte darauf.



- > **Jumping Books:** Eine Textstelle wird aus einem Buch vorgelesen, während man sich mit dem Buch unter einer Decke versteckt. Danach werden vier weitere Bücher unter der Decke mit dem ersten Buch gemischt. Die Decke wird hochgehoben und alle anderen sollen erraten, aus welchem Buch vorgelesen worden ist.
- > **Klappentext-Spiel:** Klappentexte und Buchcover müssen einander zugeordnet werden.
- > **Kreative Buchprojekte:** Lapbooks, Bücherdosen oder Collagen werden nach der Lektüre angefertigt.

3. Raumgestaltung als Lesemotivation

Die Atmosphäre wirkt: Eine Schulbibliothek lebt davon, dass sie regelmäßig verändert, dekoriert und ansprechend präsentiert wird.

> Dekorationen und Themenregale

> Bücher-Ausstellungen

> Lesebereiche mit gemütlichen Sitzgelegenheiten

Schon kleine Veränderungen wie ein vorbereiteter Sesselkreis oder ein Büchertisch können die Leselust sichtbar steigern.

Herausforderungen in der Praxis

So groß das Potenzial der Schulbibliothek auch ist – es gibt reale Hürden:

- > **Begrenzte Zeitressourcen:** Schulklassen sind nur selten in der Bibliothek. Daher kann sie nicht der alleinige Ort der Leseförderung sein – aber ein wichtiger zusätzlicher.

- > **Kenntnis der Zielgruppe:** Um Angebote treffsicher zu gestalten, braucht es Wissen über Lesestand, Interessen und Gewohnheiten der Schüler:innen.

- > **Attraktive Medienauswahl:** Alte, vergilbte Bücher motivieren nicht. Für neue Bücher braucht es Budget, Zeit zur Recherche und Kenntnisse aktueller Trends. Große Bibliotheken können Bestseller in hoher Stückzahl bestellen – Schulbibliotheken müssen gezielter auswählen.

- > **Finanzielle Mittel:** Viele Aktionen benötigen Geld – für Preise, Deko, Materialien, Autor:innenhonorare.

- > **Zeit für Vor-/Nachbereitung:** Materialien müssen vorbereitet, der Raum muss gestaltet und anschließend aufgeräumt werden. Hilfreich sind klare Anweisungen („Jede Vierergruppe stellt einen Tisch und jede Person ihren Sessel zurück!“) statt ungenauer Aufforderungen („Alle helfen mit!“). Alternativ lässt sich das Aufräumen kreativ einbinden – etwa durch eine Bücherpolonaise oder ein Partner-Spiel, bei dem eine Person mit geschlossenen Augen durch verbale Anweisungen zum richtigen Regal geführt wird. So wird Aufräumen zur Übung in Kooperation und Vertrauen.

Fazit: Jeder gelesene Satz zählt

Letztlich kommt es darauf an, in der Schulbibliothek ein vielfältiges und ansprechendes Angebot zu schaffen. Gelingt es, dass Schüler:innen vor Ort lesen oder Bücher ausleihen, dann ist bereits ein wichtiger Beitrag zur Leseförderung geleistet. Jeder einzelne Moment des Lesens zählt.

.....
Julia Rupmayer ist Lehrerin für Deutsch, Psychologie und Philosophie sowie Schulbibliothekarin am RG Lambach.

► <https://rglambach.org/RG-Lambach/index.php/bibliothek.html>

Motor der Mehrsprachigkeit

Die **Schulbibliothek des BG und BRG für Slowenen** und der Zweisprachigen Bundeshandelsakademie in Klagenfurt/Celovec ist mehr als ein Ort der Buchausleihe. Mit gezielten Projekten und einem engagierten Bibliotheksteam leistet sie einen wichtigen Beitrag zur slowenischen Sprach- und Leseförderung.

Von Nadja Senoner

Das BG und BRG für Slowenen (Zvezna gimnazija in zvezna realna gimnazija za Slovence), gegründet 1957 auf Grundlage des Artikel 7 des Staatsvertrages von 1955, ist eine zentrale Bildungseinrichtung der Kärntner Slowen:innen. Der Unterricht erfolgt in allen Fächern in slowenischer Sprache, ausgenommen Deutsch und Fremdsprachen.

Am selben Schulstandort befindet sich die 1990 ebenfalls als Minderheitenschule gegründete Zweisprachige Bundeshandelsakademie Klagenfurt (Dvojezična zvezna trgovska akademija), wo der Unterricht bilingual in Slowenisch und Deutsch erfolgt. Die Schulbibliothek betreut somit zwei wesentliche Bildungseinrichtungen der Sekundarstufe mit slowenischer Unterrichtssprache in Kärnten.

Sprachförderung im Minderheitenkontext

Das Bibliotheksteam spielt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung sprachfördernder Maßnahmen. Die Bibliothekar:innen beraten die Schüler:innen bei der Auswahl geeigneter Lektüre und pflegen den Medienbestand mit besonderem Augenmerk auf slowenischsprachige Literatur. Darüber hinaus unterstützen sie die Lehrkräfte bei der Planung und Durchführung von Leseprojekten, organisieren Veranstaltungen und sorgen dafür, dass die Bibliothek als lebendiger Lern- und Begegnungsraum wahrgenommen wird. Weiters koordinieren sie die Zusammenarbeit mit der Slowenischen Studienbibliothek in Klagenfurt (Slovenska študijska knjižnica Celovec), einem wichtigen Partner der Schulbibliothek, da diese in das slowenische Bibliotheksnetz COBISS eingebunden ist und auch Zugang zu Leseförderprogrammen der Republik Slowenien sowie dort ansässigen Institutionen und Vereinen hat.

Erfolgreiche Leser:innen mit den Leseauszeichnungen des Projekts „Bodi kul, beri ful“ in der Slowenischen Studienbibliothek



Fokus auf Jugendliteratur

Der digital erfasste Medienbestand der Schulbibliothek umfasst etwas über 7.000 Titel, darunter rund 1.500 Titel slowenischsprachiger Jugendbücher und rund 800 Titel slowenischer Belletristik. Der Fokus bei der Erweiterung und Aktualisierung des Medienbestandes liegt auf zeitgenössischer Jugendliteratur, da hier die Nachfrage am stärksten ist. Das vorhandene Budget wird dabei zu gleichen Teilen auf deutsch- und slowenischsprachige Neuerwerbungen aufgeteilt.

Eine Besonderheit in der Aufstellung der slowenischsprachigen Jugendliteratur, deren Bestand 2021 vom Bibliotheksteam zur Gänze neu systematisiert wurde, ist die Kennzeichnung von Originaltexten in slowenischer Sprache mit grünen Aufklebern. Dadurch sollen die Schüler:innen gezielt auf diese Bücher aufmerksam gemacht werden. So wird das Lesen von Büchern slowenischsprachiger Autor:innen besonders gefördert.

Lesemotivation und Sprachkompetenz

Die Kooperation mit der Slowenischen Studienbibliothek ermöglicht den Schüler:innen die Teilnahme an drei slowenischen Leseprojekten:

- > „**Bračna znacka**“ (Leseabzeichen): Unterstufenschüler:innen lesen fünf slowenische Bücher pro Schuljahr.
- > „**Bodi kul, beri ful**“ („Sei cool, lies viel“): Oberstufenschüler:innen lesen und bewerten pro Schuljahr drei Bücher aus einer Leseliste.
- > „**Rastem s knjigo**“ („Ich wachse mit dem Buch“): Schüler:innen der 8. und 9. Schulstufe erhalten gratis ein ausgewähltes Jugendbuch bei einem organisierten Besuch der Slowenischen Studienbibliothek.

Bei den Projekten werden die Schüler:innen von Mentor:innen begleitet, in der Regel von ihren Slowenischlehrer:innen. Diese versuchen sie für die Teilnahme zu begeistern, begleiten sie im Leseprozess und überprüfen ihre Leseleistung. Die Mentor:innen sind es daher auch, die es für die Realisierung dieser Leseprojekte zu gewinnen gilt, während der Schulbibliothek hauptsächlich koordinative und administrative Aufgaben zufallen.

Wie wichtig es ist, die Jugend zum Lesen zu motivieren, zeigt das Zitat einer Schülerin der 6. Klasse: „Zuerst waren wir nicht begeistert davon, dass unsere Lehrerin wollte, dass wir am Projekt ‚Bodi kul, beri ful‘ teilnehmen. Beim Lesen merkten wir jedoch, wie positiv es sich auf uns aus-



Workshop mit Bee-Bot zum Thema slowenische Volksliteratur vom Institut für Slawistik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

wirkte. Ohne das Projekt hätten wir wohl das ganze Schuljahr über kein einziges slowenisches Buch gelesen – und so wurden es gleich drei.“

Projekte und Veranstaltungen

Die Schulbibliothek ist auch bei literarischen Veranstaltungen und kreativen Projekten bemüht, der slowenischen Sprache viel Platz einzuräumen, sie zu stärken und die slowenische Literatur im Schulalltag sichtbar zu machen. Herausforderungen sind dabei neben der Finanzierung die zeitlichen Ressourcen des Bibliotheksteams, die Terminkoordination an der Schule sowie die Motivierung von Lehrer:innen und Schüler:innen, das Angebot auch anzunehmen.

Das Bibliotheksteam unterstützt gerne kreative literarische Unterrichtsprojekte, die dann in Form von Ausstellungen Raum in der Bibliothek finden. Lesungen slowenischer Autor:innen bereichern den Literaturunterricht und ermöglichen persönliche Begegnungen. Weiters vermittelt die Schulbibliothek Fortbildungen für Lehrkräfte – in diesem Schuljahr etwa zu slowenischen E-Books und „Leichter Lesen“-Büchern – und trägt so zur Weiterentwicklung des Unterrichts bei.

.....

Nadja Senoner ist Schulbibliothekarin und unterrichtet Slowenisch und Deutsch am Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium für Slowenen in Klagenfurt.

► www.slog.at

Jugendliche finden ihre Stimme

Die Schulbibliothek des Joseph Haydn Realgymnasiums in Wien ist nicht nur ein Ort zum Lesen und Lernen. Sie ist auch Tonstudio, Kreativwerkstatt und Ideenschmiede. Hier produzieren Schüler:innen seit zwei Jahren ihren eigenen Podcast – und dabei wird nicht nur die Medienkompetenz, sondern auch das Selbstbewusstsein gefördert.

Von Christoph Heher

Intro

Es ist Freitag, kurz nach 14 Uhr. Zwischen Regalen, Büchern und Zeitschriften breitet sich ein Kabelsalat aus. Eine Schülerin klemmt noch schnell ihr Mikrofon in die Halterung, jemand überprüft den Lautstärkepegel am Laptop. „Podcaaaaaast, eins zwei, eins zwei, Test, Test!“, der Host räuspert sich und übt flüsternd die vorbereitete Begrüßung, während drei andere zum Spaß noch schnell in ihre Mikros singen und lachen. In ein paar Minuten startet eine neue Podcast-Folge zum Thema „Geld oder Was bin ich wert?“. Das Aufnahmestudio: unsere Schulbibliothek.

Soundcheck: Die ersten Schritte

Was vor vier Jahren als privates Podcast-Projekt begonnen hat, ist mittlerweile fixer Bestandteil unserer Schulbibliothek geworden. Als Lehrer und Schulbibliothekar im Joseph Haydn Realgymnasium im 5. Wiener Gemeindebezirk betreue ich seit zwei Schuljahren im Rahmen der unverbindlichen Übung „Video und Podcast“ das Podcast-Projekt „Thema der Stunde“. Bei meinen eigenen ersten Aufnahmeexperimenten habe ich bemerkt, wie viel Spaß

das Podcasten machen kann, und so ist die Idee zu einem Schüler:innen-Projekt entstanden.

Es hat sich dann schnell gezeigt: Jugendliche wollen ihre Gedanken teilen. Sie haben etwas zu erzählen, Themen, die sie bewegen, und sie freuen sich, wenn man ihnen zuhört. Vor zwei Jahren hat eine Schüler:innen-Gruppe dann die erste Folge aufgenommen. Einige Podcast-Highlights seitdem: ein Erasmus+-Projekt in Kooperation mit einer deutschen Schule nahe Aachen, experimentelle Videoprojekte, Bibliotheksveranstaltungen wie eine Diskussionsveranstaltung mit dem Investigativjournalisten Michael Nikbakhsh oder eine Lesung von „Texte. Preis für junge Literatur“.

Konzept: Verantwortung übernehmen

Die Inhalte für jede Podcast-Folge legen wir gemeinsam fest. Sie reichen von aktuellen gesellschaftlichen Fragen über Popkultur bis hin zu schulischen Themen. Sobald entschieden wurde, worum es gehen soll, bereiten die Schüler:innen ihre Beiträge eigenständig vor. Uns war von Anfang an wichtig, dass die Aufnahmen möglichst authentisch klingen – also keine abgelesenen Referate, sondern echte Gesprä-



FOTOS: CHRISTOPH HEHER

che. Darum bereiten sich die Schüler:innen alleine vor und bringen Fragen für die anderen Podcaster:innen mit, die dann entweder sehr ernst oder auch nicht ganz so ernst diskutiert werden.

Es läuft nicht immer glatt. Manchmal klingelt ein Handy ins Gespräch, die Schüler:innen der Tagesbetreuung stürmen lärmend an der Schulbibliothek vorbei, einmal haben wir sogar vergessen, die Mikros richtig einzustellen, und eine komplette Aufnahme war verloren. Dann wird gelacht, und wir starten noch mal von vorne.

Meine Rolle besteht darin, die Jugendlichen einerseits konzeptuell und andererseits technisch zu begleiten. Ich gebe Tipps, wie sie ihre Ideen strukturieren können, wie ein Gespräch lebendig bleibt oder welche Fragen neugierig machen. Ich stelle ihnen die Schulbibliothek als Aufnahmestandort zur Verfügung, berate beim Audio- und Videoschnitt und beschaffe das nötige technische Equipment.

Aber inhaltlich haben die Schüler:innen das Sagen und übernehmen Verantwortung für ihr Produkt. Das bedeutet

„Leute, das flasht mich jetzt, was ihr gerade gesagt habt, ich muss dazu was erzählen, aber das müssen wir dann rauschneiden, das können wir auf keinen Fall senden, ist das in Ordnung, Herr Professor?“



Mehr Informationen

Erste Erfahrungen mit dem Podcasten hat Christoph Heher mit seinem privaten Podcast-Projekt „Nur drei Dinge“ gesammelt. Mit Schüler:innen gestaltet er den Schul-Podcast „Thema der Stunde“. Im Rahmen der Arbeitsgruppe ABA produziert er gemeinsam mit dem Schriftsteller Martin Peichl den Podcast „Deadline Diaries – Der Podcast zur abschließenden Arbeit“: www.ahs-aba.at/lehrpersonen/betreuung-und-beurteilung/info-service/podcast



SUET: NINA KRAINZ

Darüber hinaus bietet er Workshops für Schulgruppen an: Podcasten gemeinsam mit Martin Peichl (martin-peichl.at) und Videoproduktion gemeinsam mit der Regisseurin Corinna Malecha (kurzvideos-im-klassenzimmer.jimdosite.com).

auch, dass sie ihren Podcast in der Schulbibliothek selbst schneiden. Sie hören die Aufnahmen an, diskutieren, löschen, probieren aus. Auch die Verantwortung für die Covergestaltung und die „Shownotes“, also die Beschreibung der Folgen, liegt bei den jungen Podcaster:innen.

Der Host: Aufnahmestudio Schulbibliothek

Über ein Tonstudio verfügen wir nicht, aber viele Schulbibliotheken bieten gute Aufnahmebedingungen, da die zahlreichen Regale und Bücher für eine ausreichend gute Akustik sorgen.

Dass der Podcast überhaupt möglich ist, liegt an der in der Schulbibliothek vorhandenen Ausstattung. Wir verfügen über ein bescheidenes, aber professionelles Set-up: Mikrofone, Stative, Ansteckmikros, ein AudioInterface, Schnittlaptops mit der passenden Software, Kabel, Adapter, Kopfhörer – alles, was man braucht, um Podcasts und Videos in guter Qualität zu produzieren.

Dieses Equipment steht nicht nur der Podcast-Gruppe zur Verfügung, sondern kann auch von anderen Klassen und bei Projekten genutzt werden. Schüler:innen und Lehrkräfte können – nach einer Einschulung – die Geräte auslei-

Podcast in Entstehung
Christoph Heher und Martin Peichl (Foto re.)

hen, ausprobieren und eigene Ideen umsetzen. Vom Mikrofon bis zum Schnittlaptop: Viele haben zu Hause keine Möglichkeit, mit professioneller Ausstattung zu arbeiten. Durch die Bibliothek können sie es trotzdem. Und wer einmal mit richtigem Equipment aufgenommen hat, merkt, dass Medienproduktion keine Zauberei ist.

Spin-off: Podcast und Video bei ABA

Podcasts und Videobeiträge eignen sich auch sehr gut für abschließende Arbeiten (ABA) im Rahmen der Reifeprüfung – sowohl bei forschenden als auch bei gestalterisch-künstlerischen Themen. In forschenden Arbeiten ermöglichen sie es, komplexe Inhalte verständlich aufzubereiten, Interviews einzubauen und eigene Rechercheergebnisse anschaulich zu präsentieren. Gestalterisch-künstlerische Arbeiten bieten Raum für kreative Ausdrucksformen: Klang- und Bildgestaltung, Musik, Stimme und Erzählweise lassen sich gezielt einsetzen, um Atmosphäre zu schaffen und Inhalte auf originelle Weise zu vermitteln.

„Waaa,
wie klingt
meine Stimme
bitte?!?!”

Die unverbindliche Übung zur Podcast- und Video-Produktion gibt den Schüler:innen die Möglichkeit, die verschiedenen Schritte von der Themenfindung über die Konzeptgestaltung und die Aufnahme bis hin zur Postproduktion

kennenzulernen und verschiedene Zugänge auszuprobieren. In der Schulbibliothek ist die nötige Technik, aber auch Beratung und Hilfestellung zu finden, mit der die verschiedenen Ideen für Podcasts und Videos für die abschließende Arbeit umgesetzt werden können.

Bonus Content: Die eigene Stimme finden

Interessierten Schüler:innen bietet das gemeinsame Podcasten eine Gelegenheit, spielerisch die eigene Stimme auszuprobieren, zu erleben, zu erheben. Sie lernen, über Stimme, Sprechweise und akustische Gestaltung Inhalte zu transportieren und gezielt Wirkung zu erzeugen. Beim Schneiden und Bearbeiten merken die Schüler:innen schnell, wie wichtig es ist, deutlich zu sprechen, wie Pausen wirken und wie sehr Hintergrundgeräusche stören können. Manche entdecken, dass ihnen das Moderieren liegt, andere fühlen sich wohler dabei, im Hintergrund die Technik zu betreuen, und wieder andere lieben die Arbeit beim Schnitt.

Darüber hinaus üben Schüler:innen beim Podcasten das aufmerksame Zuhören und lernen, selbst gewählte Themen informativ und unterhaltsam für ein größeres Publikum aufzubereiten. Ausgehend von einem thematischen Impuls – etwa einem literarischen Text, einer aktuellen Fragestellung oder persönlichem Interesse – können Schüler:innen später eigene Podcast-Konzepte entwickeln. Der kreative Umgang mit Sprache, Struktur und Ton fördert die Medienkompetenz sowie das reflektierte Sprechen.

In Schulbibliotheken können Podcasts auf vielfältige Weise eingesetzt werden. Schüler:innen können beispielsweise Podcasts zu Büchern oder Autor:innen gestalten. Zu Unterrichtsinhalten oder mit Hilfe geeigneter Sachliteratur und Onlinequellen können sie Folgen eines Wissens-Podcasts produzieren. Auch Fiction-Formate sind denkbar, bei denen Schüler:innen ihre eigenen Texte als erzählenden Podcast gestalten. Dabei lernen sie, Gestaltungsprinzipien zu erkennen und gezielt für ihre eigenen Produktionen zu nutzen. Diese Kompetenzen können im Rahmen einer gestalterischen oder künstlerischen abschließenden Arbeit angewandt werden.

„Po'cast,
Po'cast“... „Darf
ich singen?“

Outro

Für mich ist das Projekt auch ein persönliches Plädoyer für Schulbibliotheken. Ohne die Bibliothek gäbe es den Podcast nicht – weder das Equipment noch der nötige Raum wären vorhanden. Ich sehe die Bibliothek als Möglichmacherin: Sie ist nicht nur ein Ort zum Lesen, sondern stellt vielfältige Ressourcen bereit und eröffnet Jugendlichen die Chance, kreative Projekte umzusetzen und sich auszuprobieren.

Christoph Heher unterrichtet am Joseph Haydn Realgymnasium in Wien Deutsch sowie Geographie und wirtschaftliche Bildung, arbeitet als Schulbibliothekar und ist Teil zweier Arbeitsgruppen des Bundesministeriums für Bildung, der AG ABA und der AG Literacy: AHS.

► www.haydngym.at/ueber-uns/bibliothek

Literatur zum Thema



Internationales Manifest für Schulbibliotheken

Das im Jahr 1999 veröffentlichte IFLA-UNESCO-Manifest für Schulbibliotheken wurde 2025 aktualisiert und von der dbv-Kommission „Bibliothek und Schule“ ins Deutsche übersetzt. Die neue Fassung spiegelt die vielfältigen Änderungen in den Bereichen Gesellschaft, Bildung und Technologie wider und stellt ein nützliches Dokument dar, mit dem sich Schulbibliotheken für hochwertige und inklusive Bildung einsetzen können. Der Text ist das Ergebnis einer gemeinsamen Arbeit der IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions), der IASL (International Association of School Librarianship) und der globalen Schulbibliotheksgemeinschaft.

IFLA-UNESCO Schulbibliotheksmanifest 2025
Download unter: <https://repository.ifla.org/handle/20.500.14598/4068>

Ein Leben für das Kinderbuch

Diese illustrierte Biografie schildert das abenteuerliche Leben von Jella Lepman. Nach ihrer Vertreibung durch die Nazis kehrte Lepman 1945 als Beraterin für Frauen- und Jugendfragen an der Seite der US-Armee nach Deutschland zurück. Beim Wiederaufbau des Landes setzte sie ihre Hoffnung in die Kinder, denen sie durch Bücher Weltoffenheit und Toleranz vermittelten wollte. Auf ihre Initiative gehen die Internationale Jugendbibliothek in München, das International Board on Books for Young People (IBBY) sowie der Hans-Christian-Andersen-Preis zurück.

Die renommierte Kinderbuchautorin Katherine Paterson erzählt die beeindruckende Lebensgeschichte in einem sehr sachlichen Stil detailreich nach. Emotionen werden über die intensiven



Illustrationen von Sally Deng transportiert, die diese mit alten Fotografien kombiniert hat. Ein Bilderbuch nicht für die jüngsten Leser:innen, sondern für ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene, das sich für eine tiefere Beschäftigung und Vermittlung anbietet.

Sally Deng, Katherine Paterson:
Jella Lepman und ihre Bibliothek der Träume

Übersetzt von Alexandra Rak
NordSüd 2025
Ab 10



++ Lernwelt Schule: Der Band von Richard Stang und Frank Thissen versammelt aktuelle Forschung und Praxisbeispiele zum Thema innovative Lernorte und Konzepte im Schulbereich. Open Access unter: www.degruyterbrill.com/document/doi/10.1515/9783111351643/html

RUBRIK

Von Bücherliebe zu Menschenliebe

In einer feierlichen Festveranstaltung haben das Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKS) und der Büchereiverband Österreichs (BVÖ) zum zweiten Mal den Österreichischen Büchereipreis verliehen.

Von Simone Kremsberger

Die Preisverleihung fand am 27. November 2025 im Veranstaltungssaal „The Sky“ der TU Wien statt. In einer Atmosphäre, die Offenheit und Wertschätzung spürbar machte, bot sich nicht nur ein prachtvoller Ausblick über die Stadt, sondern auch ein spannender Einblick in die Arbeit öffentlicher Bibliotheken.

Ein Festabend für Bibliotheken

Monika Aistleitner führte als Moderatorin durch den Abend und begrüßte die Gäste aus Kultur, Politik und Bibliothekswesen, darunter Theresia Niedermüller und Antonia Rahofer vom Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKS). BVÖ-Geschäftsführerin Ursula Liebmann hob in ihren Grußworten den unverzichtbaren Beitrag öffentlicher Bibliotheken zum gesellschaftlichen Dialog hervor.

Anschließend überbrachte Theresia Niedermüller, Sektionsleiterin für Kunst und Kultur, die Glückwünsche von Vizekanzler und Bundesminister Andreas Babler. Sie betonte die Rolle von Bibliotheken als Orte der Begegnung und Teilhabe. Ziel des Büchereientwicklungsplans des Bun-

des sei es, Bibliotheken aktiv zu stärken und weiterzuentwickeln.

In ihrer Festrede reflektierte die Autorin Theodora Bauer die Vielschichtigkeit öffentlicher Bibliotheken als Räume der Inspiration und Gemeinschaft. Sie berichtete von Erfahrungen aus ihrem jüngsten USA-Aufenthalt und schilderte die Seattle Central Library – ein markanter Glaskubus im Stadtzentrum – als wesentlichen Zufluchtsort für obdachlose Menschen. Bibliothekar:innen übernahmen dort zunehmend soziale Aufgaben. Bauer sprach unserer Berufsgruppe eine große Bücher- wie auch Menschenliebe zu, verband dies jedoch mit der Hoffnung, dass Bibliotheken hierzulande weiterhin ihrem eigentlichen Auftrag folgen können: Orte des Austauschs, der Vernetzung und des Nachdenkens zu sein – und nicht die letzte Masche eines brüchigen sozialen Netzes.

Bibliothekar:innen im Rampenlicht

Im Anschluss wurden die Protagonist:innen auf die Bühne geladen: Als „Büchereien des Jahres 2026“ wurden die Bücherei Kraubath an der Mur (Steiermark), die Stadtbücherei Lienz (Tirol), die Erlesene Bücherei Pottendorf (Niederösterreich), die Öffentliche Bibliothek Reichenthal (Oberösterreich) und die Bücherei & Spielothek Telfs (Tirol) geehrt. Sie hatten sich unter 38 Einreichungen durchgesetzt.

Gruppenfoto
von der Preis-
verleihung



Veranstalterinnen und Ehrengäste (v. li.):
Monika Aistleitner,
Ursula Liebmann und
Marie Therese Stampfl
(BVÖ), Theresia Niedermüller und Antonia Rahofer (BMWKS),
John Evers (KEBO)



FOTOS: ARMIN RASTEBAR/BVÖ

Festrednerin
Theodora Bauer



Die unabhängige Jury – bestehend aus Rob Bruijnzeels (Ministerium für Vorstellungskraft), Irene Diwiak (Autorin), Heinz Janisch (Autor), Cornelia Vonhof (Hochschule der Medien Stuttgart) und Ute Wödl (AK-Bibliothek Wien) – zeigte sich beeindruckt davon, dass insbesondere in kleinen Bibliotheken mit viel Engagement, lokaler Verankerung und Kreativität qualitativ hochwertige Bibliotheksarbeit geleistet wird.

Filmische Porträts von Penta Media boten einen lebendigen Einblick in die Arbeit der ausgezeichneten Einrichtungen. Den besten Eindruck vermittelten die engagierten Leiterinnen und eingespielten Teams der Büchereien selbst, die ihre Projekte mit großer Überzeugung präsentierten.

Den Höhepunkt des Abends bildete die Verleihung der mit jeweils 10.000 Euro dotierten Auszeichnungen durch Theresia Niedermüller, BVÖ-Vorstandsvorsitzende Marie Therese Stampfl und Ursula Liebmann. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Musikschule Hollabrunn. Bei anregenden Gesprächen klang der Abend stimmungsvoll aus.

Der Österreichische Büchereipreis, der jährlich an fünf beispielhaft arbeitende öffentliche Bibliotheken verliehen wird, ist mit insgesamt 50.000 Euro dotiert und wird vom Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKS) und dem Büchereiverband Österreichs (BVÖ) vergeben. Büchereien können sich für 2027 bewerben!



Mehr Informationen:

Österreichischer Büchereipreis:

www.bvoe.at/oeffentliche-bibliotheken/oesterreichischer-buechereipreis

Filmporträts der Büchereien des Jahres:

www.youtube.com/@BvoeAtwirlesen

Playlist „Bücherei des Jahres 2026“

Simone Kremsberger ist Chefredakteurin der Büchereiperspektiven.



Stadtbücherei Lienz

„Wir sind für alle da!“

Anja Kofler, Büchereileiterin

Die Stadtbücherei Lienz zeigt, wie Bildung, Teilhabe und kulturelle Orientierung auf höchstem Niveau umgesetzt werden können: mit Haltung, Struktur, Innovationsgeist und einem tiefen Bewusstsein für die Menschen vor Ort. Dieses Zitat aus der Bewerbung spiegelt sich in den Aktivitäten der Stadtbücherei Lienz wider.

Menschen werden nicht zielgruppenspezifisch umworben, sondern durch eine ganzheitliche Struktur und Haltung angesprochen. Beispielhaft sei die Vermittlung digitaler Kompetenzen genannt, die nicht punktuell, sondern strukturell verankert ist – im Kinderbereich ebenso wie in der Erwachsenenbildung. Hervorzuheben ist auch das jährliche MINT-Festival Lienz, das mehr als 100 Veranstaltungen umfasst. Die Bibliothek agiert dabei als Organisatorin, Koordinatorin und Gastgeberin.

Beeindruckt ist die Jury auch von den geplanten Zielen, wie etwa der Ausweitung der Leseförderung auf bildungsberechtigte Zielgruppen, Inklusionsmaßnahmen sowie sensorisch ruhige Zonen und nonverbale Orientierungshilfen.

Jurybegründung



FOTO: STADTBÜCHEREI LIENZ

Zahlen & Fakten

Größe der Bibliothek: 410 m²

Öffnungszeiten: 30 Wochenstunden

Anzahl der physischen Medien: 19.414

Umsatz: 2,28 Erneuerungsquote: 10,8

Anzahl der Mitarbeiter:innen: 6 (5 ausgebildet oder in Ausbildung)

Veranstaltungen und Aktivitäten: 176

Anteil der Benutzer:innen an den Einwohner:innen in Prozent: 12

**Website: www.stadtbuecherei-lienz.at
plus Auftritte auf Facebook und Instagram**

Die Statistikdaten der Büchereien des Jahres entsprechen der Jahresmeldung 2024.



FOTO: ARMIN RASTEBAR/BVÖ



Foto: ARMAN RASTEGAR/BVÖ

Bücherei & Spielothek Telfs



Foto: MATTHIAS BRABECK

Zahlen & Fakten

Größe der Bibliothek: 450 m²

Öffnungszeiten: 28 Wochenstunden

Anzahl der physischen Medien: 15.477

Umsatz: 2,08 Erneuerungsquote: 7

Anzahl der Mitarbeiter:innen: 39 (37 ehrenamtlich, 10 ausgebildet oder in Ausbildung)

Veranstaltungen und Aktivitäten: 144

Anteil der Benutzer:innen an den Einwohner:innen in Prozent: 6,5

**Website: www.telfs.bvoe.at
plus Auftritte auf Facebook und Instagram**



Eine riesengroße Begeisterung und Motivation sprang der Jury bei der Bewerbung der Bücherei & Spielothek Telfs entgegen.

Überzeugende Kreativität steht im Mittelpunkt der Arbeit des Teams aus einer Leitung und aus mehr als 30 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen. Seit 2021 besteht ein eigenes dreitägiges Literaturfestival, das heuer das Motto „Die Menschheit hat den Verstand verloren“ trug. Für Kinder und Jugendliche gibt es jährlich das „Handyfilmfestival“. Darüber hinaus entstanden kreative Projekte wie ein Telfser Wimmelbuch oder „Aufwachsen in Telfs“, welche die Identifikation mit der Gemeinde fördern.

Die Spielothek ist breit angelegt, sodass sowohl Freund:innen des klassischen Brettspiels als auch Fans von E-Gaming zufriedenge stellt werden können.

Mit dieser großen Vielfalt an Angeboten konnten im Vorjahr 40.000 Besucher:innen begeistert werden. Das Motto der Bücherei & Spielothek Telfs „Erfolg hat 3 Buchstaben: TUN“ trägt also Früchte.

Jurybegründung

„Menschen sind bei uns einfach willkommen!“

Nadja Fenneberg, Büchereileiterin



Erlesene Bücherei Pottendorf

„Unsere Bücherei ist
ein Zuhause!“

Irina Blümel-Kolck, Büchereileiterin

Der erste Eindruck: Schuhe ausziehen – Wohnzimmeratmosphäre! Die erlesene Bücherei Pottendorf unterscheidet sich in vielen Dingen von anderen Bibliotheken. Träger ist ein Verein, die Bücherei ist unabhängig von jeglicher Unterstützung durch die Gemeinde und schafft es mit einem überragenden Raumkonzept samt den passenden Möbeln auf 40 m² eine Vielfalt zu bieten, die man in anderen Gemeinden erst einmal suchen muss.

Ein ehrenamtliches Team arbeitet äußerst professionell: sei es der Außenauftakt mit einer durchgängigen CI der Bibliotheken Niederösterreich oder die Errichtung einer Zweigstelle im Landespflege- und Betreuungszentrum Pottendorf.

Bei einigen Angeboten tritt der Verein als allumfassender Kulturvermittler auf, so werden abgestimmt auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort nicht nur Lesungen, sondern auch Yoga- und Strickkurse oder Erste-Hilfe-Kurse für Kinder angeboten.

Resümee der Jury: klein, aber sehr fein und erlesen!

Jurybegründung



FOTO: ARMIN RASTEGAR/BVÖ



FOTO: GERHARD BLÜMEL

Zahlen & Fakten

Größe der Bibliothek: **75 m²**

Öffnungszeiten: **15 Wochenstunden**

Anzahl der physischen Medien: **7.687**

Umsatz: **1,70** Erneuerungsquote: **35,8**

Anzahl der Mitarbeiter:innen: **5** (5 ehrenamtlich,
2 ausgebildet oder in Ausbildung)

Veranstaltungen und Aktivitäten: **38**

Anteil der Benutzer:innen
an den Einwohner:innen in Prozent: **6,6**

Website: www.dieerlesene.at/buecherei
plus Auftritte auf Facebook und Instagram



FOTO: ARMAN RASTEGAR/BVÖ



Öffentliche Bibliothek Reichenthal



FOTO: PAUL KALCHER, PENTA MEDIA

Zahlen & Fakten

Größe der Bibliothek: 100 m²

Öffnungszeiten: 8 Wochenstunden

Anzahl der physischen Medien: 5.604

Umsatz: 3,58 Erneuerungsquote: 14,7

**Anzahl der Mitarbeiter:innen: 31 (30 ehrenamtlich,
4 ausgebildet oder in Ausbildung)**

Veranstaltungen und Aktivitäten: 52

**Anteil der Benutzer:innen
an den Einwohner:innen in Prozent: 32,6**

**Website: www.buecherei-reichenthal.bvoe.at
plus Auftritte auf Facebook und Instagram**

Acht Jahre nach Gründung – aufgrund einer Bürgerinitiative – ist die Öffentliche Bibliothek Reichenthal ein Treffpunkt für alle Bewohner:innen mitten im Ort.

Die Menschen stehen im Mittelpunkt der Öffentlichen Bibliothek Reichenthal: Ein großes Team hält den Betrieb am Laufen. Dieses Team organisiert sich in Kleinteams, trifft sich regelmäßig, besucht Fortbildungen und feiert gemeinsam.

Diesem Team gelingt es auch, vielfältige Kontakte zu Partnern in der Gemeinde herzustellen.

Ein Drittel des ehrenamtlichen Teams ist zwischen 10 und 18 Jahren! Dieses Jugendteam übernimmt einmal jährlich selbstständig den Medieneinkauf und bringt sich bei Veranstaltungen ein. Menschen mit unterschiedlicher Muttersprache werden ebenso einbezogen wie bereits die kleinen Besucher:innen. Jugendliche dürfen hier Partizipation tatsächlich leben.

Besonders gefallen haben der Jury die konkreten Ziele, die sich das Team gesetzt hat. Ein Ziel wurde hiermit erreicht: Bücherei des Jahres 2026 zu werden.

Jurybegründung

**„Kinder wollen
Verantwortung
übernehmen.“**

Susanne Poscher, Büchereileiterin



Bücherei Kraubath an der Mur

„Die Bücherei ist ein guter Boden, wo man verwurzelt sein kann, deswegen wachsen wir.“

Burgi Friess, Büchereileiterin

Die Bücherei Kraubath an der Mur ging 1999 aus einem ökologischen Landentwicklungsprogramm hervor. Als Green Library fördert die Bücherei heute – 25 Jahre später – aktiv Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und lebt die Ziele der UN-Nachhaltigkeitsagenda (SDGs) in der täglichen Arbeit und in der Vermittlung an ihre Besucher:innen.

Durch Vernetzung und schlaue Zusammenarbeit mit vielen Einrichtungen vor Ort gelingt es den 10 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen in rund 1.500 Arbeitsstunden, einen lebendigen Treffpunkt zu schaffen, der auch von Gemeindeseite hohe Anerkennung erfährt.

Im Leitbild der Bücherei steht der schöne Satz: Wir glauben an die transformative Kraft von Lesen und Bildung und daran, dass auch eine kleine Bibliothek Großes bewegen kann – für das Gemeinwohl, für die Gemeinschaft, für die Zukunft.

Jurybegründung



FOTO: BÜCHEREI KRAUBATH

Zahlen & Fakten

Größe der Bibliothek: 53 m²

Öffnungszeiten: 6 Wochenstunden

Anzahl der physischen Medien: 5.065

Umsatz: 1,12 Erneuerungsquote: 8

Anzahl der Mitarbeiter:innen: 10 (10 ehrenamtlich, 3 ausgebildet oder in Ausbildung)

Veranstaltungen und Aktivitäten: 41

Anteil der Benutzer:innen an den Einwohner:innen in Prozent: 14,5

**Website: www.kraubath.at/buecherei
plus Auftritte auf Facebook und Instagram**



FOTO: ARMAN RASTEGAR/B/Ö

Ein Trog für alle Fälle

So günstig und flexibel wie noch nie



Mehr erfahren
ekz.at/buechertroge

Mit höhenverstellbaren Fachböden

Kombinieren Sie Bücher, Comics, Nonbooks & Co. in einem Trog:
Dank individuell verstellbarem Fachboden sind Sie ganz flexibel bei der
Präsentation. Entdecken Sie die neue Büchertröge-Familie der ekz!

Wir beraten Sie gerne: Telefon 0662 8446990 · info@ekz.at · ekz.at

Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek

Das größte Literaturfestival Österreichs hat 2025 gebührend seine 20. Auflage gefeiert!

In der Woche vom 20. bis 26. Oktober 2025 präsentierte Österreichs Bibliotheken ein unglaublich vielfältiges Programm für Lesebegeisterte jeden Alters. In ganz Österreich haben die Bibliotheken im Jubiläumsjahr zu einem bunten Reigen an Aktivitäten eingeladen. Über 300 Veranstaltungen, darunter Autor:innenlesungen, Literaturcafés, Workshops, Krimi-Nächte, Bilderbuchkinos, Bücherflohmärkte, Lesekabarets und vieles mehr, haben das Literaturfestival für Groß und Klein unvergesslich gemacht.

Eine Erfolgsgeschichte

Die 2006 gegründete Kampagne setzte sich von Anfang an dafür ein, den Stellenwert des Lesens und der Bibliotheken in der Gesellschaft zu steigern.

Auch heuer traten in der „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“-Woche wieder zahlreiche bekannte Autor:innen wie Petra Hartlieb, Thomas Sautner, Beate Maly, Kurt Palm, Martina Parker und Robert Seethaler auf. Lena Raubaum, Sonja Kaiblinger, Fabian Navarro und viele mehr konnten das jüngere Publikum begeistern.

Damit setzten die Bibliotheken ein lautstarkes Zeichen für das Lesen – auf dem Land, in den Städten und online (Hashtag: #österreich-liest).

Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr Bundespräsident Alexander Van der Bellen den Ehrenschutz für unser Festival übernommen hat.

Begleitet wurde das Literaturfestival von einer Social-Media-Kampagne, in der pointiert formulierte Statements bekannter Autor:innen und Illustrator:innen die Bedeutung des Lesens trefflich hervorhoben.

30 Gewinner-Bibliotheken erhalten Buchpakete und 100 Bibliotheken bekommen jeweils 20 Stück der Vorlesebücher im Kleinformat zugesandt. Herzliche Gratulation zum Gewinn!

“Beim stillen und gemeinsamen Lesen tauchen wir ab und ein in die vielfältige Welt der Vorstellungskraft. Österreich liest - leise und laut.”

Magda Hassan



“Wie wunderbar, dass es Bibliotheken gibt, Orte des Schmökers, Entdeckens und Ausleihens, die uns neue Welten eröffnen und allen zugänglich sind.”

Clemens Berger



Autor:innen sprachen sich im Rahmen der diesjährigen Kampagne für das Lesen aus

“Lesen macht schlau, empathisch und erhöht die Lebenserwartung. Und außerdem kann es sehr, sehr lustig sein.”

Leonora Leitl





Die Kinder der Volksschule Oberaich genossen die Lesung mit Michael Roher

Veranstaltungsförderung 2025

2025 war die Veranstaltungsförderung des BVÖ wieder der absolute Renner: Nur vier Wochen nach Buchungsbeginn war das Kontingent an Lesungen bereits komplett ausgeschöpft!

Von Petra Kern

Im Herbst 2024 hatte die Jury einmal mehr die Qual der Wahl: Rund 250 Bücher wurden von den Verlagen für die Veranstaltungsförderung 2025 eingereicht, was einen neuen Rekord darstellte. Die Jury, bestehend aus der Bibliothekarin und Literaturvermittlerin Mirjam Dauber, der Germanistin mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur Tina Reiter sowie dem Literaturwissenschaftler Gerhard Zeillinger, einigte sich schlussendlich auf eine Auswahl von insgesamt 37 Titel, die die Kategorien Gegenwartsliteratur, Sachbuch, Kinder- und Jugendliteratur sowie Lyrik umfasste.

Noch mehr Lesungen

Bereits im Jänner 2025 war das Kontingent an Lesungen ausgeschöpft – und das, obwohl die Fördersumme im Vergleich zum Vorjahr noch einmal angehoben wurde, was zu einer höheren Zahl an geförderten Lesungen führte. Und der Andrang war dermaßen groß, dass alle Lesungen bereits im Jänner von den Büchereien gebucht waren.

Die Konditionen für die Büchereien waren gleich wie im Vorjahr: Der Fördersumme von EUR 450,– pro Lesung stand ein Selbstbehalt von nur EUR 100,– gegenüber. Die Büchereien konnten während des Aktionszeitraums jeweils vier geförderte Lesungen in Anspruch nehmen.

Mehr Informationen

Alle Details und Hinweise zum Ablauf finden Sie auf Seite 59 sowie demnächst unter: <http://veranstaltungsförderung.bvoe.at>

Die Lesungen konnten das ganze Kalenderjahr 2025 über in den Büchereien durchgeführt werden. Der Großteil fand wieder einmal im Oktober während der Aktionswoche „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ statt, in der es traditionellweise besonders viele Veranstaltungen in den öffentlichen Bibliotheken gibt.

Die Veranstaltungsförderung wird auch 2026 wieder durchgeführt. Die Jury hat bereits getagt und die Titel stehen fest. Anfang 2026 wird die neue Titelliste bekannt gegeben und dann kann auch gleich gebucht werden.

Nutzen Sie die Gelegenheit und sichern Sie sich rasch Ihre Lesung!

Petra Kern ist Mitarbeiterin des Büchereiverbandes Österreichs und in der Veranstaltungsförderung tätig.

Update für die Systematik

Der Arbeitsausschuss Systematik trifft sich **mehrmals jährlich**, um die Österreichische Systematik für Öffentliche Bibliotheken weiterzuentwickeln. Hier finden Sie einen Überblick über die Änderungen 2025.

Von Martin Stieber

Bibliotheken erweitern kontinuierlich ihr Angebot – und die Österreichische Systematik (ÖSÖB) wird laufend an die Neuerungen angepasst. In diesem Jahr wurden in zwei Sitzungen zwanzig Änderungs- und Erweiterungsvorschläge besprochen. Von diesen wurden zehn angenommen und der Rest vertagt.

Einzelne Kategorien wurden neu eingeführt oder deutlich erweitert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Vereinheitlichung der Kategorien.

Die Neuerungen im Überblick

- > Im Bereich Spiele wurde eine eigene Kategorie für Spieltonies angelegt, da keine der bisherigen passend erschien. > SP.T
- > Der Bereich der Sonder- und Heilpädagogik wurde aktualisiert und neu geordnet. Im Zuge dessen wurden nicht mehr zeitgemäße Begriffe überarbeitet und neue Untergruppen angelegt. > PN.L
- > Im Bereich „Verschiedenes“ wurden einige Untergruppen für allgemeine und einführende Schriften ergänzt.
> VC.A / VF.A / VG.A / VK.A
- > Ebenfalls im Bereich „Verschiedenes“ wurden Untergruppen zu Feiertagen vereinheitlicht, indem Kategorien umbenannt wurden. > VB.X / VB.Y / VB.Z
- > Im Hör- und Video-Medienbereich wurden die Ziffern-Untergruppen vereinheitlicht. Somit erhielten auch TC, TG und TM entsprechende Untergruppen.

Mehr Informationen

Die Österreichische Systematik Öffentlicher Bibliotheken (ÖSÖB) ist ein wichtiges Mittel für die Erschließung und Präsentation des Bestands.

Die aktuellen Änderungen finden Sie bereits in der Online-Version der ÖSÖB: www.bvoe.at/serviceangebote/systematik/online-version

Einen Überblick über die gesamten Änderungen finden Sie hier: www.bvoe.at/sites/default/files/2025-11/Umsetzungen_OESOB2025.pdf

- > Im Bereich der Erwachsenenbücher wurde die Gliederung der Sprachen vereinheitlicht. Das betrifft die Hauptgruppen FS, PK und PL. In geringerem Ausmaß wurde die Änderung auch im Kinder- und Jugendbuchbereich nachgezogen. > JF
- > Im Kinder- und Jugendbuchbereich wurden die geografischen Untergruppen in den Bereichen JR und JG vereinheitlicht.

Unser Tipp: Nicht alle Bibliotheken müssen die Neuerungen in der ÖSÖB sofort umsetzen. Betrachten Sie diese als Empfehlungen, die Sie bei Bedarf übernehmen können! Da Änderungen der Systematik in der Regel mit großem Aufwand verbunden sind, können Sie Nutzen und Aufwand abwägen und auch nur einzelne Punkte umsetzen. Möglicherweise erleichtern Ihnen die neu geschaffenen Gruppen die Einführung neuer Medienarten, eine bessere Ausrichtung auf die Nutzung in einzelnen Bereichen oder die Abschaffung mancher selbst entwickelter Notationen, die sich als unpraktisch herausgestellt haben. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei diesem Prozess!

Falls Sie Änderungswünsche, Vorschläge oder Anregungen für die ÖSÖB haben, schicken Sie diese per E-Mail an Martin Stieber: stieber@bvoe.at

.....

Martin Stieber ist Mitarbeiter des Büchereiverbandes Österreichs im Bereich EDV- und Internetdienste.

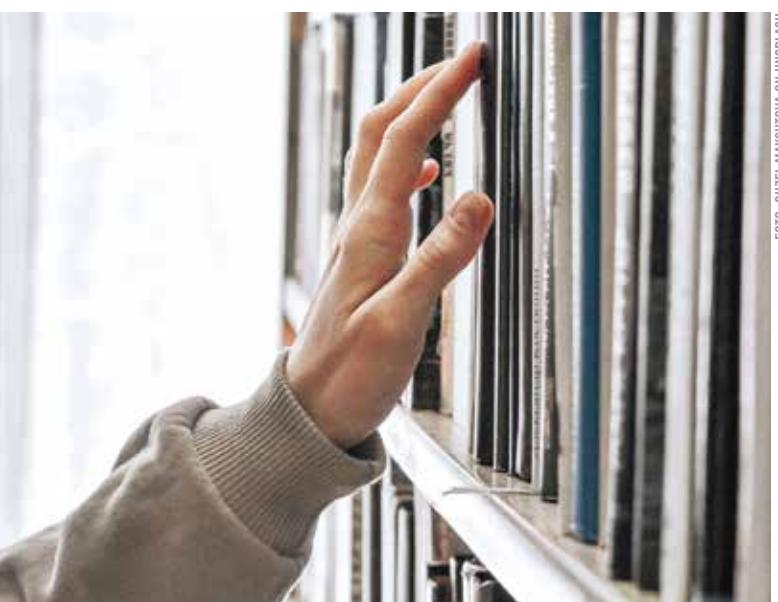


FOTO: GUZEL MAKSYTOVA ON UNSPLASH

Neues bei der Jahresmeldung

Mehr Überblick, mehr Service: Die Plattform für Bibliotheks- und Statistikdaten wurde um einige Punkte erweitert.

Von Martin Stieber

Öffentliche Bibliotheken sind moderne Dienstleister. Mit neuen Angeboten steigen jedoch auch die Anforderungen an Statistik und Controlling. Sparmaßnahmen der Träger machen es notwendiger denn je, die Bedeutung bibliothekarischer Leistungen sichtbar zu machen. Seit der Neugestaltung der Jahresmeldung wurden daher weitere Anforderungen unter jahresmeldung.bvoe.at umgesetzt.

- > **Export des Jahresvergleichs:** Die Daten der seit 2011 abgegebenen Jahresmeldungen können nun in eine Excel-Datei exportiert werden. Daraus können Sie Diagramme erstellen, die sich ideal zur Darstellung von Entwicklungen und Trends eignen.
- > **Self-Service-Stunden:** Zusätzlich zu den Öffnungs- und Betriebszeiten für Gruppenbesuche können nun auch die Zeiten ohne anwesendes Personal („Open Library“) einge tragen werden.

> **Beschäftigungsverhältnis:** Mitarbeiter:innen können konkreten Anstellungsarten zugeordnet werden.

> **Bibliotheksart (kombiniert):** Zusammenschlüsse, beispielsweise mit Ludotheken oder Fach- und wissenschaftlichen Bibliotheken, können über neue Kennziffern erfasst werden: 10 = Öffentliche Bücherei + Ludothek / 11 = Öffentliche Bücherei + Fach- und wissenschaftliche Bibliothek

Pflegen Sie Ihre Daten!

Die Änderungen betreffen die Stammdaten und können jederzeit eingesehen und aktualisiert werden. Tragen Sie bitte die Beschäftigungsart und die Self-Service-Stunden ein.

Für die Änderung der Bibliotheksart kontaktieren Sie uns unter jahresmeldung@bvoe.at.

WIR SIND BIBLIOTHEKS-PARTNER!

Medienankauf – einfach und effizient



Velkografik, macrovector / Freepik.com

✓ Wir bieten:

- Recherche und Medienankauf über unseren Online-Shop www.tyrolia.at oder direkt in den Tyrolia-Filialen
- Integration bibliographischer Daten + Informationen zu den bibliotheksspezifischen Exemplardaten (Signatur, Farbcodes)
- Praktischer und unkomplizierter Datenaustausch zwischen dem Tyrolia Online-Shop und den Bibliotheksverwaltungsprogrammen LITTERA WINDOWS und LITTERA

✓ Die Bibliothek erhält / Ihre Vorteile:

- Katalogisierte, inventarisierte und mit Barcode- bzw. Signaturetiketten versehene, verleihfähige Medien
- Bei Anwendung von LITTERA wird nach RDA katalogisiert und können neuerdings Angebotslisten, erstellt von den Buchhandlungen, übernommen werden.
- Qualitativ hochwertige Fremddatenübernahme, (Quelle: Deutsche Nationalbibliothek) inklusive Annotation

Ausbildung

Die Veranstalter der Kurse sind der Büchereiverband Österreichs und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) St. Wolfgang. Die Kurskosten für Bibliothekar:innen an öffentlichen Büchereien werden vom Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKS) getragen. Die Präsenz-Ausbildungslehrgänge finden im bifeb statt.

Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen

Die Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen umfasst drei Kurswochen, die in der Regel in einem Zeitraum von eineinhalb Jahren besucht werden. Die Kursinhalte der neun Module werden von Kursteams vermittelt, die alle Kursteilnehmer:innen bei der Umsetzung eines Projekts für die eigene Bibliothek unterstützen. Der Erfahrungsaustausch während der Präsenzwochen trägt zum Wissenstransfer und zur Vernetzung mit Kolleg:innen bei. Es ist außerdem möglich, die Kurswochen im Rahmen der EA online als E-Learning zu absolvieren.

Ausbildung für hauptberufliche Bibliothekar:innen

Die Ausbildung für hauptberufliche und teilzeitbeschäftigte Bibliothekar:innen besteht aus einer Grundausbildung mit vier Präsenzwochen sowie kürzeren Online-Einheiten und einer Vertiefungsphase, in der mittels Fortbildungen eigene Schwerpunkte gesetzt werden können.

Hinweis: Die Kurs- und Aufenthaltskosten für Bibliothekar:innen an öffentlichen Büchereien für Kurse im bifeb werden vom Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKS) getragen. Die Verpflegungskosten sind von den Teilnehmenden beziehungsweise deren Dienstgeber:innen oder Trägerorganisationen zu tragen. Die genannten Bedingungen gelten bis Anfang 2026 unter Vorbehalt.

Ehrenamtliche/ nebenberufliche Bibliothekar:innen

Lehrgang 173/2
(bes. geeignet für TN der REB und EA online 1)

26. bis 30. Jänner 2026
Elke Groß-Miko

Lehrgang 170/3
23. bis 27. Februar 2026

Christina Repolust

Lehrgang 167/3
(Karwochenkurs)

29. März bis 2. April 2026
Regina Stolze-Witting

Lehrgang 174/1
(Karwochenkurs)

29. März bis 2. April 2026
Gottfried Luger

Lehrgang 168/3
29. Juni bis 3. Juli 2026

Maria-Luise Post

Lehrgang 176/1
10. bis 14. August 2026

Regina Stolze-Witting

Lehrgang 175/2
(bes. geeignet für TN der REB und EA online 1)

10. bis 14. August 2026
Gottfried Luger

Lehrgang 172/2
(reiner Sommerkurs)

17. bis 21. August 2026
Mirjam Dauber

Lehrgang 177/1
(reiner Sommerkurs)

17. bis 21. August 2026
Wilma Schneller

Lehrgang 170/3
7. bis 11. September 2026

Martin Stieber

Lehrgang 171/3
19. bis 23. Oktober 2026

Monika Aistleitner

Lehrgang 178/1
9. bis 13. November 2026

Christina Repolust



Hauptberufliche Bibliothekar:innen

10. Lehrgang
19. bis 23. Jänner 2026
(3. Kurswoche)

11. Lehrgang
9. bis 13. März 2026
(3. Kurswoche)

10. Lehrgang
13. bis 17. April 2026
(4. Kurswoche)

12. Lehrgang
20. bis 24. April 2026
(1. Kurswoche)

11. Lehrgang
14. bis 18. September 2026
(4. Kurswoche)

12. Lehrgang
**30. November bis
4. Dezember 2026**
(2. Kurswoche)

Anmeldung: www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/kurse

Kontakt: Büchereiverband
Österreichs, Tel.: 01/406 97 22
E-Mail: ausbildung@bvoe.at
Website: www.bvoe.at

bifeb St. Wolfgang
Tel.: 06137/66 21-0
E-Mail: office@bifeb.at
Website: www.bifeb.at

FOTO: SASKIA PAUL/BVÖ

Die Kurse finden
am Wolfgangsee
statt

Online-Ausbildung

Die „EA online“ bietet die Möglichkeit, die gesamte Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen oder einzelne Kurswochen online zu absolvieren.



FOTO: FIZKES/SHUTTERSTOCK.COM

EA online 1

Die Online-Version der ersten Kurswoche für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen ist ab der Anmeldebestätigung innerhalb von maximal drei Monaten gänzlich im Selbststudium zu absolvieren.

Dauer: 16,5 Stunden (22 UE)

EA online 2

Die zweite Kurswoche der Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen im Online-Format beinhaltet zusätzlich zum E-Learning zwei Pflichtwebinare.

Dauer: 16,5 Stunden (22 UE) + 2 Pflichtwebinare (5 UE)

EA online 3

Die dritte Kurswoche im Online-Format besteht aus dem E-Learning sowie einem Termin für die Projektpräsentation und das Fachgespräch.

Dauer: 14 Stunden (18,5 UE) + Durchführung eines Projekts in der Bibliothek und abschließende Projektpräsentation und Fachgespräch

Teilnahme:

Aufgrund des persönlichen Austauschs ist eine Kombination mit einer Ausbildungswoche in Präsenz empfehlenswert. Eine Anmeldung zum E-Learning ist jederzeit möglich. Die Inhalte sind größtenteils im Selbststudium zu erarbeiten. Für einen Umstieg in Präsenzkurse melden Sie sich bitte. Es kann aufgrund von begrenzten Kursplätzen zu Wartezeiten kommen. Mehr Informationen sowie Anmeldung unter: www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/elearning

Fortbildung

Die mehrtägigen Fortbildungskurse am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang stehen jenen Mitarbeiter:innen öffentlicher Bibliotheken offen, die bereits eine bibliothekarische Fachausbildung beziehungsweise die Grundausbildung der hauptberuflichen Ausbildung abgeschlossen haben.

Moderation in der Praxis

Teamarbeit und Autor:innengespräche

11. bis 13. Mai 2026

Dieser Kurs vermittelt Methoden zur Moderation von Teamklausuren, Besprechungen und Lesungen. Schwerpunkte sind Techniken für die Leitung von Gruppenprozessen und moderierter Kommunikation, insbesondere für moderierte Autor:innengespräche in Projektförderungen. Praxisorientierte Übungen und Feedback fördern die Weiterentwicklung der Moderationsfähigkeiten der teilnehmenden Bibliothekar:innen.

Kursleitung: **Karin Wolf** ist Gründerin und Direktorin des Instituts für Kulturkonzepte. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen Personalentwicklung in Kulturbetrieben, Führungskräftecoaching und Kommunikationstraining.

Durchstarten mit KI

Einstieg für Bibliothekar:innen

20. bis 22. Mai 2026

Dieser Fortbildungskurs bietet eine Einführung in KI-Tools und deren Anwendungsmöglichkeiten in der Bibliothek. Die Teilnehmer:innen erfahren, wie generative KI funktioniert und welche Chancen sie für die Bibliotheksarbeit

bietet. Im Fokus stehen konkrete KI-Anwendungen für Recherchen, für Nutzer:innenanfragen, für das Berichtswesen und für die Öffentlichkeitsarbeit. Wie Bibliotheken KI-Tools im Einklang mit Datenschutzbestimmungen, dem Urheberrecht und der KI-Verordnung nutzen können, ist ein weiteres wichtiges Thema. Die Weiterbildung bietet Raum zum praktischen Ausprobieren und auch für einen kritischen Blick auf die Schattenseiten von KI.

Kursleitung: **Gunter Schüßler** ist zertifizierter Erwachsenenbildner und Trainer beim Institut CONEDU mit Erfahrung in der Durchführung von Online- und Präsenz-Workshops, Webinaren und Schulungen, insbesondere zu KI und digitalen Themen.

Schmökern und Staunen

Sachbücher für Kinder und Jugendliche entdecken

22. bis 24. Juni 2026

In dem Fortbildungskurs werden spannende Neuerscheinungen vorgestellt und in Gruppen Vermittlungs- und Veranstaltungsideen erarbeitet. Die Teilnehmer:innen beschäftigen sich mit der Beurteilung von Sachbüchern und zwei Autorinnen steuern als Gastreferentinnen weitere Inhalte bei. Zusätzlich zur Vielfalt der Themen liefert der Kurs Anregungen für den Sachbuchbestand in der Bibliothek.

Kursleitung: **Mirjam Dauber** ist Lehrerin, ausgebildete Bibliothekarin und Schulbibliothekarin, Rezensentin und Referentin im Bereich Kinder- und Jugendliteratur und in der Aus- und Fortbildung von Bibliothekar:innen. Website: www.blaetterwald.at

Leseanimation bunt gemischt

Leselust statt Lesefrust

24. bis 26. Juni 2026

Ob Zauberlehrling, Schimmelreiter, Wilhelm Tell oder ein bucherliebender Fuchs: Lesen kann so schön sein! Doch manchmal braucht es ein paar kreative Ideen, um bei Kindern die Freude an Geschichten zu wecken. Sei es Comic, Märchen, Kinderbuchserie oder Klassiker, die Möglichkeiten sind vielfältig!



FOTO: SASKIA PAUL/BVÖ

Der Kurs bietet kreative Impulse für die spielerische Zielgruppenarbeit mit Kindern im Volksschulalter, Ideen für Buchpräsentationen und Leseanimation, die Kinder begeistern, und die Vorstellung aktueller Kinderliteratur, die sich für den Einsatz in der Bibliothek eignet. Praktische Bastelzeit mit einfachen Anleitungen für Requisiten, Austausch und Inspiration mit anderen Teilnehmenden sowie Ideen für die Zusammenarbeit mit Schulen, um Leseförderung nachhaltig zu gestalten, runden den Kurs ab. Alle Inhalte lassen sich mühelos in den Bibliotheksalltag integrieren.

Kursleitung: **Annette Wachinger** ist Kindergartenpädagogin mit Zusatzausbildungen in musikalischer Frühförderung, Naturpädagogik und Erzählkultur. Sie leitete die Bibliothek Walchsee. **Harriet Kahr** ist Trainerin und Kursleiterin in der Aus- und Fortbildung für Bibliothekar:innen und im Rahmen der regionalen Einführung in die Bibliothekspraxis. Sie leitet die Bibliothek Lannach.

Die Bibliothek für alle

Büchereien als offene und partizipative Orte

10. bis 12. August 2026

Dieser Kurs widmet sich der Frage, wie Bibliotheken als einladende, offene und aktiv mitgestaltbare Orte ent-

wickelt werden können. Die Teilnehmenden setzen sich mit dem Konzept von Offenheit auseinander, sowohl als Haltung als auch als Element im Bibliotheksalltag. Gemeinsam wird erarbeitet, wie Offenheit für unterschiedliche Zielgruppen sichtbar und erlebbar wird und wie Bibliotheken Beteiligung fördern können.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau und der Pflege von Kooperationen: Wie gestaltet man erfolgreiche Partnerschaften? Welche Rolle spielt professionelles Partnerschaftsmanagement? Der Partnerschaftszyklus dient dabei als Leitfaden. Interaktive Übungen, Reflexionen und konkrete Praxisbeispiele unterstützen die Teilnehmenden dabei, Strategien für die eigene Bibliothek zu entwickeln.

Kursleitung: **Cornelia Vonhof** ist Professorin für Public Management an der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen unter anderem in Organisationsentwicklung und strategischer Bibliotheksentwicklung.

Demokratie braucht Bibliotheken

7. bis 9. September 2026

Im Zeitalter der Digitalisierung erleben sowohl die Bibliotheken als auch die Demokratie schwierige Zeiten.

LITTERA
SOFTWARE & CONSULTING GMBH

LITTERAre

Zukunftssicheres Bibliotheksmanagement

LITTERAre bietet alles, was Ihre Bibliothek für die nächsten Jahrzehnte braucht: intuitive Bedienung, automatisierte Prozesse und maximale Zukunftssicherheit.



Cloudbasiert

Sie arbeiten ortsunabhängig, ohne Installationsaufwand – Wartung, Updates und Datensicherung laufen automatisch.



Maßgeschneidert/ Individuell/Flexibel

Sie bekommen eine Softwarelösung, die genau auf die Bedürfnisse Ihrer Bibliothek zugeschnitten ist und mit den Anforderungen mitwächst.

Katalogisierung

- Katalogisierung nach internationalem RDA-Standard über Deutsche National Bibliothek, BibliothekenOnline und Library of Congress
- Integration von E-Medien und Zusatzservices wie filmfriend, Overdrive, Onleihe oder Polylino

Intelligente Datenverwaltung und Abwicklung

- Bestell-, Lieferanten- und Budgetkontrolle
- Integriertes Mahnwesen
- Einfache Datenkonvertierung
- ISO 27001:2022-Zertifizierung

Für mehr Infos
hier scannen!

www.littera.eu



Die Flut an Informationen und das Verschwinden von Fakten und Meinungen öffnen der Polarisierung und in weiterer Folge der Radikalisierung der Gesellschaft Tür und Tor. Demokratie braucht Orte des Diskurses und der Informationskompetenz. Genau solche Orte stellen Bibliotheken dar und machen ihren unschätzbar wert in demokratischen Gesellschaften aus.

Nach einem Überblick über den Status quo der Online-Informationsbeschaffung (Suchmaschinen, Social Media, Künstliche Intelligenz) werden in dem Kurs demokratiefördernde Gegenmaßnahmen vorgestellt und Bibliotheksangebote erarbeitet. Auf den Schwerpunkt Fake News folgt eine Auseinandersetzung mit dem Debattieren und es wird auf spielerische Weise erkannt, was Demokratie bedeutet.

Kursleitung: **Boris Miedl** ist Leiter der Teaching Library und stellvertretender Leiter der Stadtbibliothek Graz und zuständig für den Veranstaltungsbereich mit Schwerpunkt auf Informations- und Medienkompetenz. Sein Arbeitsschwerpunkt sind Bibliotheken als Orte der Demokratie im digitalen Zeitalter.

Abenteuer Vorlesen

Geschichten und Texte lebendig gestalten

5. bis 7. Oktober 2026

Lesen sei „ein grenzenloses Abenteuer“, hat Astrid Lindgren geschrieben. Als Vorlesende laden Bibliothekar:innen andere ein, dieses Abenteuer mitzuerleben. Die Fortbildung dient dazu, Vorlesekompetenz zu stärken. Vermittelt werden Techniken, um Texte – ob Prosa oder Lyrik – lebendig und ausdrucksstark zu gestalten. Im Kurs geht es einerseits um die Hauptinstrumente des gestalterischen Ausdrucks – Körpersprache, Atem, Stimme und Aussprache. Andererseits behandeln wir unterschiedliche Formen der Inszenierung des Vorlesens und wie sich mit unterschiedlichen Parametern – Tempo, Pausen, Betonungen, emotionaler Ausdruck und stimmliche Gestaltung – Geschichten und Gedichte zum Leben erwecken lassen.

Kursleitung: **Thomas Lackner** ist Schauspieler, Moderator und Regisseur und gestaltet als Trainer und Coach Seminare und Einzelcoachings in den Bereichen Stimme, professionelles Sprechen, Präsenz, Auftreten und Vorlesen. Website: www.thomas-lackner.com

Makerspaces in öffentlichen Bibliotheken

14. bis 16. Oktober 2026

Im bibliothekarischen Kontext sind Makerspaces Arbeits- und Lernräume mit einer entsprechenden technischen und räumlichen Infrastruktur, in der Making-

Aktivitäten niederschwellig und konsumfrei stattfinden und sich an alle Zielgruppen richten können. Im Vordergrund steht das gemeinsame, kreative und aktive Lernen. Die Einrichtung von Makerspaces in Bibliotheken gilt als innovativ und zukunftsweisend und verändert die Wahrnehmung und das Image der Bibliothek stark. Zugleich erfordert die Etablierung eines Makerspaces ein Mindset, das alte Prozesse in Bibliotheken womöglich hinterfragt. Wie entsteht in so einem Kontext ein Makerspace und welche Überlegungen müssen dabei angestellt werden? Für den Kurs dienen die Stadt Wien – Büchereien und die Stadtbibliothek Graz als Beispiel.

Kursleitung: **Majda Kovacevic** leitet das Referat für Bibliothekspädagogik bei den Stadt Wien – Büchereien.

Hannah Stadtegger ist stellvertretende Leiterin der Stadtbibliothek Graz und war für das Projekt Makerspace in der Mediathek der Stadtbibliothek verantwortlich.

Bloß keine Bücher!

25. bis 27. November 2026

Bücher stehen im Mittelpunkt fast jeder öffentlichen Bibliothek. Doch an den Rändern des Buchbestandes finden sich Non-Books aller Art. Mit Film-DVDs, Musik-CDs und Tonie-Boxen über Konsolen- oder Gesellschaftsspiele bis hin zu Bildern, Bohrmaschinen und Robotern locken Bibliothekar:innen ihre Kund:innen in die Bücherei. Doch welche Non-Books liegen überhaupt noch im Trend? Welche technischen und rechtlichen Herausforderungen gibt es zu beachten? Und wie ergänzt man diesen Bestand mit E-Books oder Streaming-Angeboten? Der Kurs gibt einen kompakten, aktuellen und praxisnahen Überblick über „Nichtbuchmaterialien“, die in der Bibliothek längst nicht mehr nur eine Nebenrolle spielen.

Kursleitung: **Silke Rabus** ist Kunsthistorikerin und Germanistin. Sie leitet das Büchereiservice des ÖGB und ist Vorstandsmitglied des Büchereiverbandes Österreichs.

Kontakt:

Susanne List-Trethahn

Tel.: 01/406 97 22-17, E-Mail: list-trethahn@bvoe.at

Anmeldung unter: www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/kurse

Online-Fortbildungskurse

Bibliothekswebsites mit Drupal: Praxiskurs

19. bis 22. Jänner 2026 und 5. bis 8. Oktober 2026

In diesem Kurs erhalten Bibliothekar:innen praxisorientierte Unterstützung bei der Arbeit mit der Büchereiwebsite des BVÖ. Neben Input zur Handhabung des Content-Management-Systems, zu Barrierefreiheit und Suchmaschinenoptimierung haben die Teilnehmer:innen Gelegenheit, das Gelernte direkt auf ihren Trainings-Websites anzuwenden und in praktischen Übungen zu vertiefen. Ziel des Kurses ist es, die Teilnehmer:innen sicher im Umgang mit ihren Websites zu machen.

Kurszeiten: jeweils 9 bis 12.30 Uhr

Kursleitung: Barbara Gruber und Andreas Lochmatter

Statistik präsentieren

9. bis 12. Februar 2026

In diesem Kurs lernen die Teilnehmer:innen, Statistiken und Kennzahlen aus der eigenen Jahresmeldung auszulesen und aufzubereiten. Relevante Kennzahlen werden erarbeitet und anhand von Excel analysiert. Ein besonderer Fokus liegt auf der Visualisierung durch Diagramme und Tabellen. Außerdem wird vermittelt, wie Präsentationen für verschiedene Zielgruppen (beispielsweise Kolleg:innen, Träger und Nutzer:innen) zielgerichtet und ansprechend gestaltet werden.

Kurszeiten:

9. Februar 2026: 14.30 bis 18 Uhr

10. Februar 2026: 9 bis 12.30 Uhr

11. Februar 2026: 14.30 bis 18 Uhr

12. Februar 2026: 9 bis 12.30 Uhr

Kursleitung: Martin Stieber

Durchstarten mit KI: Einstieg für Bibliothekar:innen

6., 13. und 20. März 2026

Dieser Fortbildungskurs bietet eine Einführung in KI-Tools und deren Anwendungsmöglichkeiten in der Bibliothek. Die Teilnehmer:innen erfahren, wie generative KI funktioniert und welche Chancen sie für die Bibliotheksarbeit bietet. Im Fokus stehen konkrete KI-Anwendungen für Recherchen, für Nutzer:innenanfragen, für das Berichtswesen und für die Öffentlichkeitsarbeit. Wie Bibliotheken KI-Tools im Einklang mit Datenschutzbestimmungen, dem

Urheberrecht und der KI-Verordnung nutzen können, ist ein weiteres wichtiges Thema. Die Weiterbildung bietet Raum zum praktischen Ausprobieren und für einen kritischen Blick auf die Schattenseiten von KI.

Kurszeiten:

6. März 2026: 16 bis 20 Uhr

13. März 2026: 16 bis 20 Uhr

20. März 2026: 16 bis 20 Uhr

sowie Aufgabenstellungen zwischen den Einheiten

Kursleitung: Birgit Aschemann

Katalogisieren nach RDA

13. bis 16. April 2026

Seit zehn Jahren ist das Katalogisierungsregelwerk RDA (Resource Description and Access) im Einsatz. Mit LitteraRe und LMS-Cloud kamen in den letzten Jahren Programme auf den Markt, deren Katalog rein auf RDA-Feldern basiert. Mitte 2025 stellt mit BibliothecaNext auch das erste etablierte Programm vollständig auf RDA um. Nach einer allgemeinen Einführung in die neuen Regeln des Katalogisierens soll vor allem die Umsetzung in den einzelnen Programmen – und ein Austausch darüber – im Mittelpunkt stehen. Der Kurs richtet sich an Bibliothekar:innen in Bibliotheken, die eines der oben genannten Programme im Einsatz haben. Voraussetzung sind Katalogisierungserfahrung (in RAK oder RDA) und Programmkenntnisse.

Kurszeiten:

13. April 2026: 15 bis 18.30 Uhr (Online-Phase)

14. und 15. April 2026: separate Online-Phasen für die einzelnen Programme (jeweils 4 UE)

15. April 2026: Selbststudium (5 UE)

16. April 2026: 9 bis 12 Uhr (Online-Phase)

Kursleitung: Martin Stieber

Teilnahme:

Die Veranstaltungen finden online über die Meeting-Software MS Teams statt. Für die Teilnahme benötigen Sie einen Computer, Laptop, Tablet oder ein Smartphone, Internetzugang und Kopfhörer oder Lautsprecher und bei einer Teilnahme am PC idealerweise eine Webcam.

Online-Fortbildungskurse stehen unabhängig vom Abschluss einer Ausbildung allen Bibliothekar:innen aus Mitgliedsbibliotheken offen.

Webinare des BVÖ

Die Webinare bieten fundiertes Praxiswissen zu aktuellen Themen aus dem bibliothekarischen Alltag. Nach einem theoretischen Input ist Zeit für Fragen und Austausch.

Sprechstunde zur Jahresmeldung 2025:

LITTERAre

14. Jänner 2026, 16 bis 17.30 Uhr

Wie jedes Jahr unterstützt der BVÖ Bibliothekar:innen bei der Erstellung der Jahresmeldung (für Littera Windows, Biblioweb, Bibliotheca und LITTERAre). Martin Stieber (BVÖ) erklärt, wie relevante Daten erhoben, ausgewertet und in die Jahresmeldung übernommen werden.

für den Ankauf von bestimmten Medien (beispielsweise Bücher, Hörbücher, Tonies) sowie für die Durchführung von Veranstaltungen und Projekten ansuchen. In diesem Webinar stellt Ursula Liebmann (Geschäftsführerin des BVÖ) die Möglichkeiten der Bundesförderungen vor.

Kostenfreie Online-Tools für die Öffentlichkeitsarbeit:

Canva

11. Februar 2026, 16 bis 17.30 Uhr

Mit Canva lassen sich ohne Vorkenntnisse professionell aussehende Designs erstellen – ob für Social Media, Plakate oder Veranstaltungsflyer. Michaela Lohr (Stadtbibliothek Graz) zeigt, wie Bibliotheken Canva effektiv einsetzen können.

Bundesförderungen 2026

4. Februar und 18. Februar 2026, 16 bis 17.30 Uhr

Im Rahmen der Büchereiförderung aus Bundesmitteln können öffentliche Bibliotheken, deren Träger Mitglieder beim Büchereiverband Österreichs sind, um eine Förderung

Sprechstunde zur Bibliothekswebsite neu

18. Februar und 18. März 2026, 10 bis 11.30 Uhr

Die Sprechstunde richtet sich an alle, die ihre Website beim BVÖ umstellen oder bereits mit der neuen Version arbeiten. Barbara Gruber und Andreas Lochmatter (BVÖ) geben eine Einführung, bevor individuelle Fragen geklärt werden.

Teilnahme:

Die Webinare finden online über Microsoft Teams statt und stehen allen Mitarbeitenden von Mitgliedsbibliotheken und Servicestellen offen.

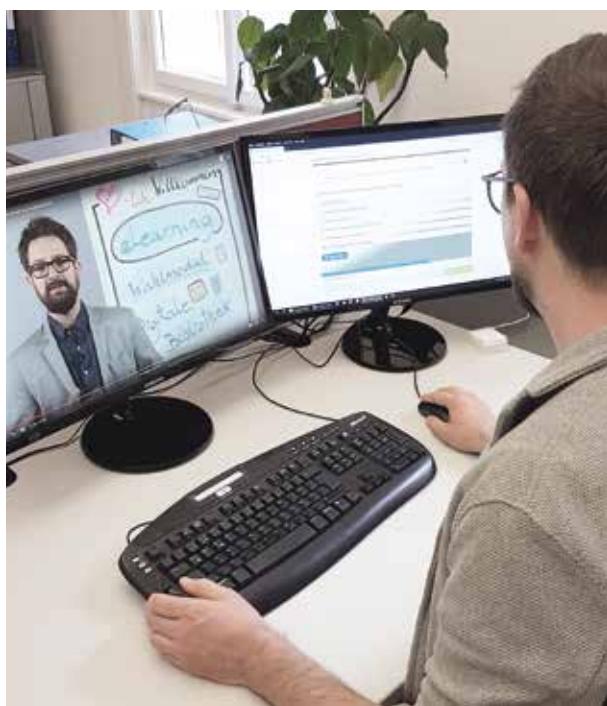


FOTO: BVO/SUSANNE LIST-TRETHAHN

Fortbildung im
Online-Format

Kontakt:

Susanne List-Trethahn
Tel.: 01/406 97 22-17, E-Mail: list-trethahn@bvoe.at

Anmeldung unter: www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/fortbildung/online-fortbildungen

E-Learning-Kurse

Frischen Sie Ihre bibliothekarischen Kenntnisse online auf!



Die grüne Bibliothek

Das globale Aktionsprogramm der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung soll der Sicherstellung der Lebensgrundlage künftiger Generationen dienen. Diese Fortbildung wird im Sinne der Agenda anhand von konkreten Beispielen veranschaulichen, welche Möglichkeiten und Chancen sich für Büchereien ergeben, die sich als „Grüne Bibliothek“ in ihrer Community positionieren – vom Bau über den Betrieb bis hin zu entsprechenden Bildungsangeboten.

Referent:innen: Petra Hauke und Tim Schumann
Dauer: 12 Stunden (16 UE)

Facebook, Instagram und Co. für meine Bibliothek

Wie wichtig ist ein Social-Media-Auftritt für eine Bibliothek und kommt man überhaupt noch drumherum? Welche sozialen Medien sind für die unterschiedlichen Zielgruppen relevant? Wie orientiert sich eine Bibliothek als Zentrum für Informationskompetenz in der Welt von Fake News und Filterblasen? Diese spannenden Fragen und vieles mehr beantwortet Boris Miedl in diesem Kurs.

Referent: Boris Miedl
Dauer: 12 Stunden (16 UE)

Herbstlese(n) 2025: Perlen sammeln

Neue Belletristik im Fokus

Im Herbst kam eine Vielzahl neuer Titel auf den Markt. Doch welche davon sind für den Bestand einer Bibliothek gut geeignet? Romana Ledl und Alexander Kluy widmen sich dieser Frage und sprechen in Videos und Präsentationen hilfreiche Empfehlungen für den Bestandsaufbau aus.

Referent:innen: Alexander Kluy und Romana Ledl
Dauer: 3,75 Stunden (5 UE)

Herbstlese(n) 2025: Beste Aussichten

Ein Streifzug durch die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur

Franz Lettner und Klaus Nowak bieten in kurzen Videos einen Überblick über interessante Novitäten vom Bilderbuch bis zum Jugendroman, sprechen über ausgewählte Themen und Trends genauso wie über Erzähltechniken und Altersempfehlungen.

Referenten: Franz Lettner und Klaus Nowak
Dauer: 5,5 Stunden (7 UE)

FakeHunter

In dem Planspiel „FakeHunter“ lernen Jugendliche ab 13 Jahren, wie sie Fake News als solche erkennen können. Das E-Learning gibt eine Anleitung, wie das Planspiel in der Bibliothek umgesetzt werden kann.

Referent:innen: Andreas Langer und Kathrin Reckling-Freitag
Dauer: 4,5 Stunden (6 UE)

Literatur aus Österreich

Welche Entwicklungen zeichnen sich in der österreichischen Gegenwartsliteratur ab? Gibt es nachhaltige Trends der aktuellen literarischen Produktion? In einer Mischung aus Videos, Tonaufnahmen, Texten und Quizzen gewinnen Sie Einblick in die aktuelle Literaturproduktion aus Österreich.

Referent: Alexander Kluy
Dauer: 12 Stunden (16 UE)

Vorschau: 2026 erwartet Sie ein neues E-Learning zum Thema Leseförderung mit Comics! Wir informieren Sie über unsere Website.

Unsere E-Learning-Kurse stehen allen Bibliothekar:innen von öffentlichen und Schulbibliotheken, deren Träger Mitglied beim BVÖ ist, kostenfrei zur Verfügung.

Kontakt:

Ana Navarro
 Tel.: 01/406 97 22-27, E-Mail: navarro@bvoe.at

Anmeldung unter: www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/elearning

Leseakademie 2026

Im kommenden Jahr werden im Rahmen der Leseakademie Workshops zum Schwerpunkt Literaturvermittlung in den Bundesländern angeboten.



FOTO: ANNETTE WACHINGER

Lese-Zwerge & Geschichten-Riesen: Kreative Impulse für lebendige Leseförderung Referentin: Annette Wachinger

In diesem Workshop der Leseakademie 2026 dreht sich alles um Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren. Wie kann Leseförderung in dieser frühen Phase spielerisch, lebendig und nachhaltig gelingen? Welche Bücher eignen sich besonders gut für Zwergerl- und Kindergartengruppen, und wie kann man diese spannend und interaktiv vermitteln?

Gemeinsam entdecken wir Methoden, die Kinder begeistern und zum Mitmachen anregen: von der Auswahl geeigneter Bilderbücher bis hin zu musikalischen und bewegungsorientierten Elementen. Dabei stehen praxisnahe Impulse für die Zielgruppenarbeit im Mittelpunkt, die sich leicht in den Bibliotheksalltag integrieren lassen.

Die Begeisterung fürs Lesen kann von Anfang an geweckt werden

Neben der Vorstellung aktueller Kinderliteratur erwarten die Teilnehmenden kreative Ideen zur Lesemotivation, praktische Bastel- und Spielanregungen sowie Lieder, Tänze und Bewegungsspiele, die Geschichten zum Leben erwecken. Ein besonderer Schwerpunkt liegt zudem auf dem Erfahrungsaustausch.

Annette Wachinger ist Kindergartenpädagogin mit Zusatzausbildungen in musikalischer Frühförderung, Naturpädagogik und Erzählkultur. Sie leitete die Gemeindebücherei Walchsee und entwickelte dort kreative Konzepte zur Literaturvermittlung für alle Altersgruppen. Sie hält Seminare für Pädagog:innen und Bibliothekar:innen im gesamten deutschsprachigen Raum und ist Mitglied der Wort.Apotheke®.

Dieser Workshop der Leseakademie 2026 bietet Ihnen:

- > vielfältige Impulse für eine lebendige Leseförderung
- > praxisnahe Ideen und leicht umsetzbare Konzepte
- > kreative und musikalische Vermittlungsideen aktueller Kinderliteratur
- > Austausch und Inspiration für die Literaturvermittlung

Eine zweite Leseakademie-Veranstaltung befindet sich derzeit in Planung. Über die genauen Termine und Veranstaltungsorte werden Sie von den Servicestellen in den Bundesländern und auf der Website des BVÖ informiert.

Kontakt:

Susanne List-Trethahn
Tel.: 01/406 97 22-17, E-Mail: list-trethahn@bvoe.at

Anmeldung unter: www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/fortbildung/regionale-fortbildungen

GRATIS COMIC TAG 2026

Der Gratis Comic Tag 2026 – Kids & Teens

Am 9. Mai wird die Welt der Comics gefeiert

Am 9. Mai findet der „Gratis Comic Tag 2026 – Kids & Teens“ statt. Bibliotheken, Comic-Stores und Buchhandlungen lassen kostenlos Fans der bunten Welt der Helden in ihre Abenteuer eintauchen.

22 spannende, witzige und farbenfrohe Geschichten der teilnehmenden Verlage Carlsen, Chinabooks.ch, Cross Cult, Edition Helden, Egmont, Kibitz, Klett Kinderbuch Verlag, Reproduct, Panini, Splitter und Ueberreuter stehen bereit, um junge Leserinnen und Leser für das Medium Comic zu begeistern und Lesefreude zu fördern.

Mitmachaktionen, kreative Workshops oder einfach ein herzliches Willkommen in Ihrer Leseoase: Der GCT bietet den idealen Rahmen, um die teilnehmenden Buchhandlungen, Comic-Stores und Bibliotheken als inspirierende Orte für Fantasie und Abenteuer erlebbar zu machen.

Förderung von Lesekompetenz und kulturellem Angebot

Der **Gratis Comic Tag** bietet die Möglichkeit, Comics als niedrigschwelligen Zugang zur Literatur zu präsentieren und Kinder sowie Jugendliche in spielerischer Form an Geschichten, Sprache und Kultur heranzuführen. Gleichzeitig werden Bibliotheken, Comic-Stores und Buchhandlungen als lebendige Orte der Begegnung sichtbar.

REGISTRIERUNG



Infos, Registrierung, Teilnahme-Konditionen unter:

GRATISCOMICTAG.DE



Anmeldezeitraum 1. bis zum 31. Januar 2026.

Die Anmeldung für die Teilnahme erfolgt über www.gratiscomictag.de. Schon mit der Bestellung eines Heftpaketes ist die Teilnahme am GCT26 gesichert.

Begleitende Materialien und Werbung

Teilnehmende Standorte erhalten vorab ein Werbemittelset mit Plakaten, Flyern, Stickern und weiteren Materialien. Außerdem stehen Grafiken und Presseinformationen für die Öffentlichkeitsarbeit sowie für Social-Media-Beträge zur Verfügung.

Eine umfangreiche Werbekampagne in Print- und Online-Medien bewirbt den GCT überregional, wodurch hohe Aufmerksamkeit für die Aktion und die teilnehmenden Bibliotheken, Comic-Stores und Buchhandlungen erreicht wird.

Die Sichtbarkeit der teilnehmenden Standorte & organisierte Tagesaktionen werden über die PLZ-Suche auf der offiziellen Website gewährleistet.

Weitere Informationen zu Comics, Teilnahmebedingungen und Projektzeitplan sind auf der Website im Bereich „Intern“ für Bibliotheken und Handel abrufbar.

Für Rückfragen ist das GCT-Team unter info@gratiscomictag.de erreichbar.



Büchereiförderung des Bundes 2026

Medienförderung

Zur Erweiterung ihres Medienbestands können öffentliche Büchereien jährlich über die Jahresmeldungsplattform des BVÖ um eine Förderung für den Ankauf von Büchern ansuchen. Ein Einkauf von Hörbüchern und Tonies bis zu 25 Prozent der Fördersumme ist möglich.

Förderungsvoraussetzungen

- > Öffentliche Bibliothek (ohne Sonderformen)
- > Träger ist Mitglied des Büchereiverbandes Österreichs
- > Abgabe der aktuellen Jahresmeldung
- > Erfüllung der Förderungsrichtlinien (Bibliotheken, die die Richtlinien nicht erreichen, haben die Möglichkeit, mit einer detaillierten Begründung des Nichterreichen um eine Impulsförderung anzusuchen.)

Bedingungen

Bücher müssen in österreichischen Buchhandlungen/bei österreichischen Sortimenten erworben werden. Die zuerkannten Beträge werden refundiert, das heißt, die Bücherei muss in Vorlage treten. Der zuerkannte Betrag wird nach Übermittlung der vom BVÖ bereitgestellten Tabelle mit den im Kalenderjahr 2026 getätigten Erwerbungen (auch mit Rechnungsdatum vor Vergabetermin) überwiesen, wobei die zuerkannten Beträge Maximalbeträge sind. Es dürfen ausschließlich Bücher, Hörbücher und Tonies angekauft werden. Es muss auch ersichtlich sein, welche Bücher, Hörbücher und Tonies angekauft wurden.

Einreichfrist für das kommende Jahr ist der 31. März 2026.

Die Förderungsrichtlinien finden Sie ab Anfang 2026 unter: www.bvoe.at/angebote/foerderungen

Förderung eines Büchergrundbestands

Im Jahr 2026 neu gegründete, signifikant vergrößerte oder grundlegend neu organisierte Büchereien können um eine Förderung für den Aufbau eines Grundbestands an gedruckten Büchern ansuchen.

- > Dem Ansuchen ist ein kurzes Bestandskonzept beizulegen.
- > Die (Wieder-)Eröffnung der Bücherei muss im Jahr 2026 erfolgt sein beziehungsweise erfolgen.
- > Maximale Förderhöhe: EUR 10.000,-

Büchereiförderung des Bundes 2026

Veranstaltungsförderung

Auch im Jahr 2026 fördert der Büchereiverband Österreichs die Durchführung von literarischen Veranstaltungen in öffentlichen Bibliotheken aus Mitteln der Büchereiförderung des Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS).

Den Autor:innenpool und die ausgewählten Werke der Veranstaltungsförderung finden Sie demnächst auf unserer Website. Geförderte Lesungen können von Jänner bis Dezember 2026 stattfinden.

Förderungsvoraussetzungen

Wer kann um eine Förderung ansuchen?

Alle öffentlichen und kombinierten Bibliotheken in Österreich können an der Förderaktion teilnehmen. Gefördert werden bis zu drei Lesungen pro Bibliothek. Voraussetzung für die Zuerkennung einer Förderung aus der Veranstaltungsförderung 2026 ist die Abgabe einer aktuellen Jahresmeldung der ansuchenden Bücherei sowie eine Mitgliedschaft des Trägers beim Büchereiverband Österreichs.

Kosten für Bibliotheken

Bibliotheken können alle Autor:innen aus dem Autor:innenpool zu einem fixen Honorar pro Veranstaltung buchen. Pro Lesung erhält die Autorin/der Autor einen Pauschalbetrag von EUR 550,- (inkl. MwSt.), mit dem sowohl das Honorar als auch etwaige Reise- und Aufenthaltskosten abgedeckt sind. Wie auch in den letzten Jahren übernehmen die veranstaltenden Büchereien pro Lesung einen Selbstbehalt; über dessen Höhe informieren wir Sie demnächst auf der Website der Veranstaltungsförderung.

Wie kann man Autor:innen buchen?

1. Bitte treten Sie mit uns in Kontakt (Petra Kern, kern@bvoe.at).
2. Nennen Sie uns die gewünschte Autorin/den gewünschten Autor.
3. Wir stellen den Kontakt zu den Autor:innen her und helfen gerne bei der Terminklärung.

Autor:innenhonorare

Die Honorare werden direkt vom BVÖ an die Autor:innen ausbezahlt. Die Bibliotheken haben pro Veranstaltung einen Selbstbehalt zu übernehmen. Dieser Betrag wird der Bibliothek nach der Veranstaltung in Rechnung gestellt.

Alle Informationen zur Veranstaltungsförderung finden Sie demnächst unter:

<http://veranstaltungsförderung.bvoe.at>

Büchereiförderung des Bundes 2026

Projektförderung

Zur Unterstützung bei der Umsetzung der Ziele des Büchereientwicklungsplans des Bundes können öffentliche Bibliotheken in insgesamt drei Förderprogrammen Projekte einreichen.

Förderungsvoraussetzungen

- > Öffentliche Bibliothek (ohne Sonderformen)
- > Regionale bibliothekarische Serviceeinrichtungen und Verbände
- > Träger ist Mitglied des Büchereiverbandes Österreichs
- > Abgabe der aktuellen Jahresmeldung

Vergabe

Der Büchereibeurat entscheidet über die Vergabe der Projektförderung.

Literaturvermittlung & Lesemotivation

Büchereien organisieren Veranstaltungen, die Literaturvermittlung und Lesemotivation unabhängig vom Alter der Zielgruppe zum Ziel haben.

Sachthemen: Ort der Wissens- & Informationsvermittlung

Büchereien organisieren Veranstaltungen – unabhängig vom Alter der Zielgruppe – wie Workshops, moderierte Vorträge oder Publikumsgespräche zu aktuellen Themen, die von namhaften Expert:innen entweder in der Bücherei oder in Räumlichkeiten des Trägers abgehalten werden.

Partizipation & Kooperation – wir bibliotheken!

Um die Gemeindebürger:innen verstärkt für die Büchereien zu gewinnen, werden Büchereien und regionale Servicestellen gefördert, die innovative Projekte im Bereich Bürger:innenbeteiligung und/oder Kooperationen durchführen.

Maximale Förderhöhe: bei Einzelveranstaltungen EUR 2.000,- und bei Veranstaltungszyklen EUR 10.000,-

Einreichfrist für das kommende Jahr ist der 15. März 2026.

Durchführungszeitraum ist bis 31. März 2027.

Die Förderungsrichtlinien finden Sie ab Anfang 2026 unter:

www.bvoe.at/angebote/foerderungen/projekfoerderung

Büchereiförderung des Bundes 2026

Förderung von Beratungsleistungen für Büchereien

Zur Unterstützung einer Weiterentwicklung im Sinne des Büchereientwicklungsplans können öffentliche Büchereien um die Förderung individueller Beratungsleistungen ansuchen. Beratungen durch ausgewiesene Expert:innen können in folgenden Bereichen gefördert werden:

Auftritt und Sichtbarmachung öffentlicher Büchereien

Erwin K. Bauer, Gründer von buero bauer, Gesellschaft für Orientierung und Identität und Vortrager an der Universität für angewandte Kunst Wien
Beratungsschwerpunkte: Bessere Sichtbarkeit im öffentlichen Raum/Stadt- beziehungsweise Dorfbild, Kommunikation vor Ort, Kommunikation in den Medien, Interior Design/Raumgestaltung, Bibliothek für alle (Beratung je nach Bedarf online oder vor Ort)

(Weiter-)Entwicklung von Bibliotheksteams

Cornelia Vonhof, Professorin für Bibliothekswissenschaft und Projektmanagement an der Hochschule der Medien Stuttgart

Beratungsschwerpunkt: Bibliothek für alle: Wie Bibliotheksteams die Offenheit ihrer Bibliothek stärken können (Beratung im Regelfall online)

Programmgestaltung in Bibliotheken

Rob Bruijnzeels, Bibliothekar des niederländischen Bibliothekskollektivs „Ministerium für Vorstellungskraft“ und international gefragter Experte für die Weiterentwicklung öffentlicher Bibliotheken

Beratungsschwerpunkt: Programmgestaltung in Bibliotheken als kreatives Zusammenspiel von Bestand, Aktivitäten und Nutzer:innenbeteiligung (Beratung im Regelfall online)

Bibliotheksbau

Jan David Hanrath, Architekt des niederländischen Bibliothekskollektivs „Ministerium für Vorstellungskraft“ und gefragter Bibliotheksplaner

Beratungsschwerpunkte: Planung von Neu- und Umbauten (Beratung im Regelfall online)

Partizipative Medienbestandsarbeit

Christina Repolust, Bibliotheksexpertin und Literaturvermittlerin

Beratungsschwerpunkt: Einbeziehung der Bibliotheksbenutzer:innen in die Bestandsarbeit (Beratung im Regelfall vor Ort)

Das Ansuchen um Förderung einer Beratungsleistung erfolgt online unter Verwendung des Antragsformulars. Anträge können 2026 laufend gestellt werden.

Informationen und Kontakt:

Ursula Liebmann

Tel.: 01/4069722-11, E-Mail: liebmann@bvoe.at

Details und Antragsformular unter:

www.bvoe.at/angebote/foerderungen/foerderung-von-beratungsleistungen-fuer-buechereien

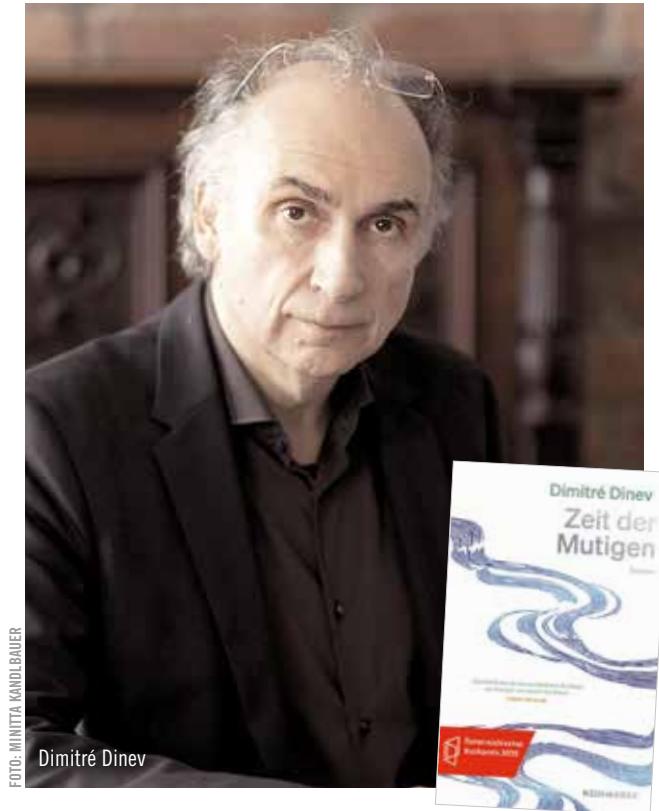


FOTO: MINITIA KANDLBAUER

Österreichischer Buchpreis



FOTO: FLORIAN DARIZ

Dimitré Dinev erhält den Österreichischen Buchpreis 2025, Miriam Unterthiner den Debütpreis.

Dimitré Dinev wurde für sein Buch „Zeit der Mutigen“ (Kein & Aber) mit dem Österreichischen Buchpreis ausgezeichnet.

„Er hat zwanzig Jahre an seinem Mammutroman gearbeitet: ein Panorama von vier Generationen, das sich von den Wirren der k. u. k. Monarchie über Faschismus und Kommunismus bis in die 1990er-Jahre spannt“, heißt es in der Begründung der Jury.

„Zeit der Mutigen“ ist ein Kraftakt, ein ‚totaler Roman‘, der an die großen Erzähler des 20. Jahrhunderts erinnert, aber eindeutig im 21. Jahrhundert beheimatet ist und in einer Reihe mit Roberto Bolaños ‚2666‘ oder Hilary Mantels ‚Wolf Hall‘-Trilogie stehen kann. Ein humanistisches Monument von einem Buch, das größer ist als Österreich, und das zeigt: Die Zeit der Mutigen ist noch lange nicht vorbei.“

Debütpreis

Der Debütpreis ging an Miriam Unterthiner für den Theatertext „Blutbrot“ (edition laurin), der sich mit dem Thema

Mehr Informationen

Österreichischer Buchpreis: oesterreichischer-buchpreis.at

Fluchthilfe für NS-Verbrecher über den Brennerpass einem Kapitel der Südtiroler Nachkriegsgeschichte widmet.

„Unterthiner begegnet diesem schwierigen Stoff nicht mit dokumentarischem Realismus, sondern mit großer poetischer Wut und Wucht“, so die Jury.

Die Verleihung der mit insgesamt 45.000 Euro dotierten Preise fand am 10. November 2025 zum Auftakt der „Buch Wien“-Woche statt.

Der Österreichische Buchpreis wird vom Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKS), dem Hauptverband des Österreichischen Buchhandels und der Arbeiterkammer Wien ausgerichtet.

Wissenschaftsbuch des Jahres

Spannende Sachtitel bietet die Shortlist zum Wissenschaftsbuch des Jahres.

Das Publikum kann bis 8. Jänner 2026 abstimmen.

Die Shortlist

Naturwissenschaft und Technik

Astrid Drapela

Es war einmal das Huhn. Goldegg

Heino Falcke, Jörg Römer

Zwischen Urknall und Apokalypse. Die große Geschichte unseres Planeten. Klett-Cotta

Martina Heßler

Sisyphos im Maschinenraum. Eine Geschichte von Mensch und Technologie. Von der Industrialisierung bis heute. C.H.Beck

Sepp Hochreiter

Was kann künstliche Intelligenz? Wird sie Wohlstand für alle schaffen, Krebs heilen und das Klimaproblem lösen? Ecowing

Susana Monsó

Das Schweigen der Schimpansen. Wie Tiere den Tod verstehen. Insel

Medizin und Biologie

Werner Bartens

Leib und Seele. Eine Reise durch die Geschichte der Medizin. Rowohlt Berlin

Edna Bonhomme

Eingesperrt und ausgegrenzt. Armut, Ausbeutung und Rassismus – eine andere Geschichte der Medizin. Propyläen

Silvana Condemi, Francois Savatier

Denisova. Die Entdeckung einer neuen Menschenart. C.H.Beck

Racha Kirakosian

Berauscht der Sinne entraubt. Eine Geschichte der Ekstase. Propyläen

Lisa Mosconi

Das Gehirn in der Menopause. Wie wir die bisher unerkannte Kraft der Wechseljahre für uns nützen können. dtv



FOTO: BUCHKULTUR

Zur Wahl stehen 20 von einer Fachjury ausgewählte Bücher in vier Kategorien. In der Junior-Kategorie war eine Kinderjury aus einer niederösterreichischen Volksschule beteiligt.

Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

Kurt Bauer

Niemandsland zwischen Krieg und Frieden Österreich im Jahr 1945. Residenz

Martin Puchner

Kultur. Eine neue Geschichte der Welt. Klett-Cotta

Oliver Rathkolb

Ökonomie der Angst. Die Rückkehr des nervösen Zeitalters. Molden

Hanno Sauer

Klasse. Die Entstehung von Oben und Unten. Piper

Oliver Jens Schmitt

Moskaus westliche Rivalen. Eine europäische Geschichte vom Nordkap bis zum Schwarzen Meer. Klett-Cotta

Junior Wissensbücher

Giselle Clarkson

Schau genau hin! Das außergewöhnliche Handbuch der Beobachtologie. Moritz

Amandine Delaunay

Wale. Giganten der Meere. Gerstenberg

Elisabeth Etz, Nini Spagl

Wo die wilden Würmer wohnen. Leykam

Jules Howard, Chervelle Fryer

Bones. Knochen und Skelette in der Tierwelt. Magellan

Katja Seifert

Auf in die Berge. Was Menschen in die Höhe treibt. NordSüd

„Das beste Wissenschaftsbuch des Jahres“ ist eine Initiative des Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung gemeinsam mit dem Verlag Buchkultur und der österreichischen Buchbranche. Elf Büchereien in ganz Österreich präsentieren die Bücher der Shortlist in Ausstellungen.

Details und Online-Abstimmung unter: www.wissenschaftsbuch.at

Vernetzen, Lernen, Inspirieren

Schweizer Bibliothekskongress 2025

Von 30. bis 31. Oktober 2025 trafen sich Bibliothekar:innen aus der ganzen Schweiz zum BiblioSuisse-Kongress im Kursaal Bern unter dem Motto „einladen – inspirieren – verbinden“. Die Keynote von Lionel Carli über die Rolle von Bibliotheken bei der Neugestaltung von Städten setzte spannende Impulse. Carli betonte unter anderem, dass Bibliotheken unverzichtbare soziale Infrastruktur darstellen und wichtige Knotenpunkte von Städten und Orten seien.



FOTO: SUSANNE LIST-TRETHAHN/BVÖ

Der Kongress war hervorragend organisiert und überzeugte durch die freundliche Atmosphäre und das gut strukturierte Programm. Workshops, Panels und Vorträge boten viele Möglichkeiten, neue Ideen mitzunehmen und sich mit Kolleg:innen auszutauschen. Weiterbildung, Vernetzung und Gespräche standen im Zentrum, etwa bei Bibliotheksbesuchen, informellen Begegnungen oder der Kongressparty. Die Veranstaltung vermittelte Impulse für die Praxis und bot Anregungen für die Weiterentwicklung von Bibliotheken.

Susanne List-Trethahn, Marie Therese Stampfl

Firmenausstellung am Schweizer Bibliothekskongress

++ Tagung des BVÖ: Der Bücherverband Österreichs veranstaltet am 12. und 13. Mai 2026 im Kardinal König Haus in Wien eine Bibliothekstagung für Kolleg:innen aus öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken. Details finden Sie demnächst unter: www.bvoe.at

Moin, Bremen!

Deutscher Bibliothekskongress 2025

Von 24. bis 27. Juni 2025 fand der 9. Deutsche Bibliothekskongress unter dem Titel „BibliothekenEntschlossenDemokratisch“ mit über 4.000 Teilnehmer:innen in Bremen statt. Im Zentrum standen die Aufgaben und Perspektiven von Bibliotheken im Hinblick auf die in Bedrängnis geratene Demokratie.

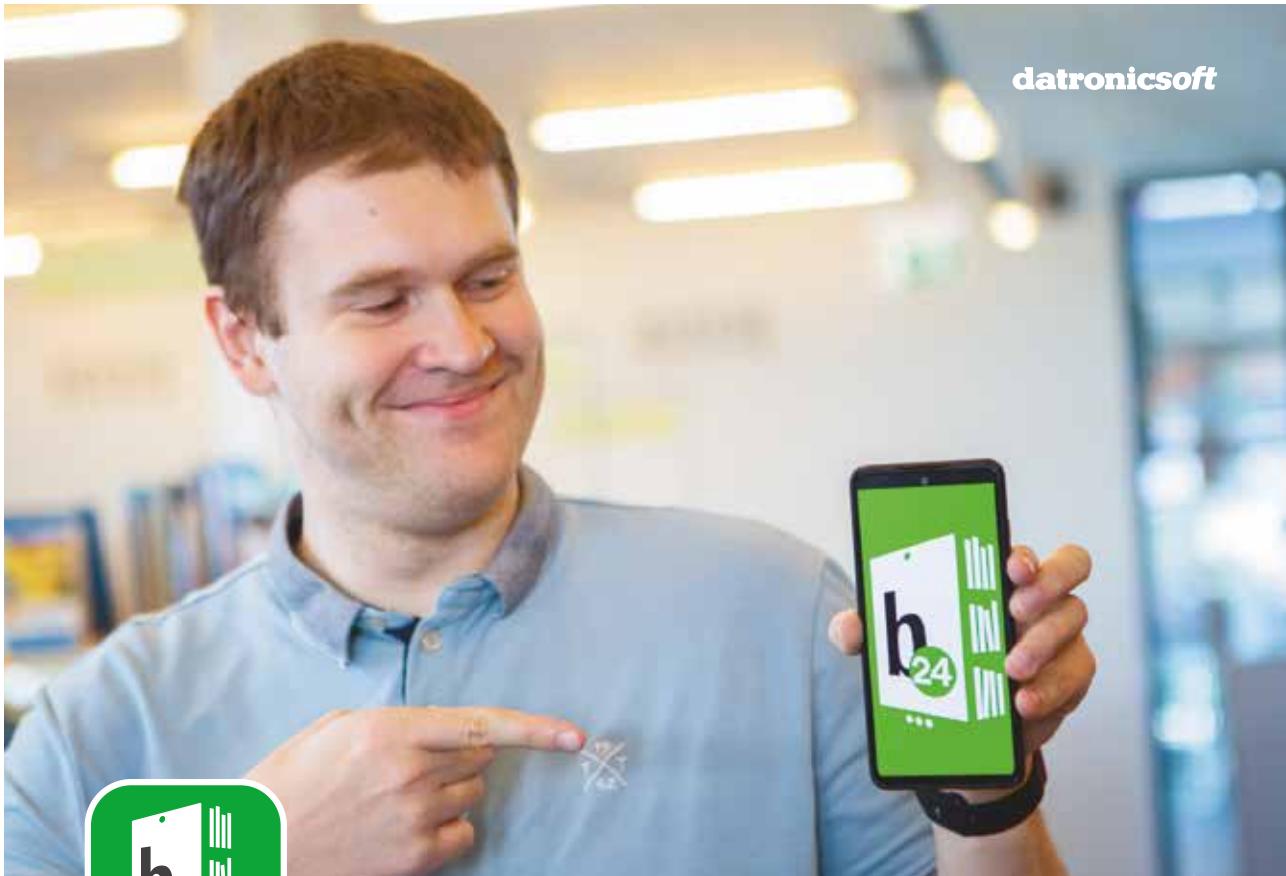
Bei der Eröffnungsfeier betonte Sabine Homilius, die Präsidentin der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände, dass die Demokratie unter Stress geraten sei und Bibliotheken dabei helfen könnten, sie neu zu gestalten. Auch der Bremer Senator Björn Fecker sah Bibliotheken als feste Größen einer demokratischen Gesellschaft.

Die Festrede zum Thema Pluralisierung als Herausforderung für die Demokratie hielt Naika Foroutan, die Leiterin des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung. Sie betonte, wie wichtig es sei, Wissen zu verifizieren, mit Wissen zu arbeiten und Wissen weiterzugeben – eine zentrale Aufgabe von Bibliotheken. Vor allem beim Thema Migration sei es wichtig, das Wissen zu erhöhen, da falsche Informationen und fehlende Glaubwürdigkeit zur Erosion der Demokratie beitragen.



Auch der BVÖ war auf dem Deutschen Bibliothekskongress vertreten

FOTO: MARIE THERESE STAMPFL/BVÖ



Do it yourself APP in die Bibliothek



Sie möchten die Zufriedenheit Ihrer Leser steigern und gleichzeitig die Bibliotheksprozesse optimieren? Beides geht ganz einfach mit der B24 APP. Mit der B24 APP lassen sich alle Vorgänge rund um Medien einfach und effizient abwickeln – jetzt sogar die Selbst-Ausleihe! Darüber hinaus erleichtert die intuitive Handhabung das Leserkonto-Management.

Schöpfen Sie also künftig alle Möglichkeiten voll aus und erleichtern Sie sich das Bibliotheksleben mit WinBIAP und unserer B24 APP!

David Golovin, Leiter Softwareentwicklung
winbiap.de

BEZAHLTE ANZEIGE

**NEU Ausleihen mit der
b24 App**



Tagungen

Jahrestagung der Vorarlberger Bibliothekar:innen Was haben ein Lesehuhn, ein Tipi, ein Wascherhaus und die SDGs gemeinsam? Zugegeben, das klingt zunächst nach dem Auftakt eines recht seltsamen Witzes. Tatsächlich aber verbargen sich hinter diesen Schlagworten jede Menge kreative Ideen und professionelle Impulse für die bibliothekarische Praxis: Denn am 20. September 2025 versammelten sich bei goldenem Spätsommerwetter rund 140 Bibliothekar:innen in St. Arbogast zur diesjährigen Jahrestagung, die unter dem Motto „Ab ins Grüne! Gemeinsam wachsen“ stand. Ein Großteil des facettenreichen Fortbildungsprogramms konnte dabei passend zum Tagungsschwerpunkt direkt unter freiem Himmel stattfinden. Den gedanklichen Rahmen lieferte Reinhart Ehgartner mit seinem inspirierenden Vortrag „Neues Leben zwischen den Regalen. Vom Aufblühen bibliothekarischer Lebensräume“. Zudem hatten alle Teilnehmenden die Wahl zwischen zwei Workshops: Von MINT-Säckchen-To-Go, Nachhaltigkeit in Bibliotheken über Waldpädagogik bis hin zur tiergestützten Pädagogik konnte Abwechslungsreiches im Detail erlebt und für die zukünftige Bibliotheksarbeit mitgenommen werden. Neben Bücher- und Infotischen boten in diesem Jahr auch die Bibliotheken selbst spannende Einblicke in ihre Arbeit durch vorbereitete Postersessions. Dabei blieb genügend Raum zum Schmökern, Austauschen und Sammeln neuer Inspirationen. Kurz gesagt: eine Tagung, die zeigte, wie lebendig, vielseitig und sogar abenteuerlustig die Bibliothekswelt ist.

Silvia Freudenthaler

Jürgen-Thomas Ernst beim Workshop
„Die Geheimnisse des Waldes“



FOTO: KATH. KIRCHE VORARLBERG

Fachtagung des Landes OÖ Ein großer Erfolg war die bibliothekarische Fachtagung Oberösterreichs am 4. Oktober 2025 mit über 100 Teilnehmer:innen. Nach der Frühstückslesung mit Theresa Prammer wurden neun Bibliotheken mit dem Qualitätssiegel „O-BIB“ ausgezeichnet – insgesamt verfügen nun 26 oberösterreichische Bibliotheken über diesen Standard. Die Ehrung erfolgte durch LAbg. Günther Lengauer, Günter Brandstetter (beide Land OÖ), Ursula Liebmann (BVÖ) und Markus Wimschneider (Landesverband OÖ Bibliotheken).

Die Fachvorträge von Laura Pellizzari vom Österreichischen Bibliothekswerk („Wie schaffen wir die Bibliothek für alle?“) und Anna Stiftinger vom Basisbildungszentrum abc-Salzburg zeigten, wie wichtig die Zielgruppenorientierung und Bildungszugänge für alle Menschen sind.

Nach der Mittagspause resümierte Günter Brandstetter die positiven Entwicklungen in der oberösterreichischen Bibliothekslandschaft der letzten Jahre. Da es seine letzte Tagung in dieser Funktion war, wurde ihm herzlich gedankt.

Anschließend wurden zwei Best-Practice-Beispiele präsentiert: die 2025 neu gegründete Bibliothek Ternberg mit hohem Engagement und innovativen technischen Lösungen sowie die Bibliothek Bad Zell (eine der Büchereien des Jahres 2025) mit dem Konzept „Lesen lernen leicht gemacht“, das Kinder aller Altersstufen und deren Eltern erreicht.

Im Anschluss wurde der neue Vorstand des Landesverbandes OÖ Bibliotheken gewählt. Als gemeinsame Aktion startete der „Lesezauber im Advent“ mit 200 Euro Unterstützung je teilnehmender Bibliothek.

Heike Merschitzka



Tiroler Büchereitag Am 11. Oktober 2025 versammelten sich über 100 Bibliothekar:innen im Haus der Begegnung in Innsbruck, um sich auszutauschen und in die Welt der Spiele einzutauchen. Michaela Kogler vom Amt für Kultur des Landes Tirol betonte in ihren Grußworten die gesellschaftliche Bedeutung der Bibliotheken und verwies auf den neuen Tiroler Bibliotheksentwicklungsplan. Eva Ramminger (ULB Tirol) ermutigte dazu, bibliothekarische Arbeit sichtbar zu machen, während Angelika Stegmayr (Diözese Innsbruck) die Rolle des Ehrenamts hervorhob.

Der Germanist Tobias Unterhuber zeigte, dass Spielforschung ein ernstzunehmender Wissenschaftszweig ist und dass Bibliotheken eine zentrale Rolle bei der Verbreitung von Spielen innehaben. In der Publikumsdiskussion wurden fast vergessene Spiele wieder lebendig.

Praxisnah berichteten Sonja und Maria Kofelenz (Stadtbibliothek Reutte) über ihren Escape Room für Jugendliche und Bücherbingos. Franziska Piffer stellte die Spielbörse der Diözese vor, die seit Jahren Brettspiele in Familien, Schulen und Seniorenheime bringt. Ihr Beitrag machte deutlich: Spiele verbinden Menschen – genau wie Büchereien.

Zum Abschluss wurden Susanne Halhammer (ULB Tirol) und Monika Heinzle (Diözese Innsbruck) feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Ihre Nachfolgerinnen Christine Tavernier-Gutleben und Julia Eitzinger freuten sich über die positiven Rückmeldungen zu ihrem ersten Büchereitag.

Christine Tavernier-Gutleben



FOTO: ULB TIROL

Treffen der Tiroler Bibliothekar:innen



FOTO: ELENE GROSS-MIKO

Voller Saal bei der Bibliothekstagung in Oberösterreich

Salzburger Landesbüchereitagung

Die Tagung am 13. und 14. November 2025 stand unter dem Motto „Aufbrechen“ und versammelte über 100 Bibliothekar:innen im Bildungs- und Konferenzzentrum St. Virgil. Zum Auftakt beleuchtete die international erfahrene Hannelore Vogt aktuelle Trends in der Bibliothekswelt.

Zahlreiche Projektideen lassen sich auch mit geringen Ressourcen realisieren – selbst in kleinen Bibliotheken. In Arbeitsgruppen wurden Umsetzungsmöglichkeiten besprochen, Erfahrungen geteilt und Projekte skizziert. Workshops boten Impulse zu Leseförderung, BookTok, Katalogisieren mit RDA und Spielen. Servicestellen aus mehreren Bundesländern präsentierten ihre innovativen Materialien wie Robotik-Angebote, Kofferbibliotheken und Veranstaltungsformate. Zwei Büchereien stellten ihre „Bibliothek der Dinge“ vor und kreative Bibliothekarinnen zeigten selbst entwickelte Materialien für Veranstaltungen.

Informationen vom Büchereiverband Österreichs und dem Österreichischen Bibliothekswerk ergänzten das Programm. Ein Improtheater sorgte für den schwungvollen Abschluss. Zudem wurde Reinhard Ehgartner herzlich und persönlich in den Ruhestand verabschiedet.

Herlinde Lugstein

Austausch auf der Salzburger Landesbüchereitagung



FOTO: LAND SALZBURG

NÖ Landesbüchereitag

Der NÖ Landesbüchereitag am 22. November 2025 in St. Pölten stand im Zeichen des neuen Jahresthemas „Menschen. Medien. Meinungen“. Rund 100 Bibliothekar:innen und Interessierte beschäftigten sich bei dieser Auftakt- und Impulsveranstaltung mit der Frage, wie Bibliotheken Medienkompetenz fördern und Orte für reflektierte Meinungsbildung sein können. Die Keynote von Anita Eichinger (Direktorin der Wienbibliothek im Rathaus) zeigte, wie digitale Strukturen Meinungen prägen und welche Rolle Bibliotheken als Vermittler einnehmen, wie sie Orientierung ermöglichen und zugleich zur aktiven Teilhabe anregen können.

Gruppenfoto der niederösterreichischen Bibliothekar:innen



FOTO: NLK KRITTL

In Workshops wurden Fragen zum Umgang mit kontroversen Inhalten, Bestandsstrategien und die Wirkung von Texten behandelt. Ziel des Tages war, zur Weiterentwicklung des Bibliotheksangebots in diesen Bereichen zu ermutigen. Besondere Aufmerksamkeit erhielten der informelle Austausch und der Ausblick auf das 2. NÖ Bibliotheken Festival, das von 8. bis 14. Juni 2026 in ganz Niederösterreich stattfinden wird.

Kerstin Mayer



FOTO: MICHAEL HESS/LANDES BIBLIOTHEK BURGENLAND

Beste Stimmung bei der Herbsttagung des LVBB

aus dem „Buchstart Burgenland“-Projekt ergeben hat, lag der Schwerpunkt auf der Vermittlung des Projektes „Lese-Rezepte“, das im Burgenland ausgerollt werden soll. Gemeinsam wurden Ideen zur Umsetzung in der eigenen Bücherei erarbeitet. Aber auch der neueste „Streich“ des Bibliothekswerks – die „Bibliobande“ – wurde den Bibliothekar:innen mit praxisnahen Inspirationen schmackhaft gemacht. Als Geschenk gab es für alle Büchereien ein „Lese-Rezepte“-Set und eine „Bibliobande“-Projektbox. Das Fazit einer Teilnehmerin: „Die Tagung zeigte, wie wirkungsvoll und lebendig Bibliotheksarbeit sein kann!“

Silke Rois und Elisabeth Szorger

Herbsttagung des Lesezentrums Steiermark

„Vom Aufbrechen und Heimkommen – Partizipation als Zumutung und als Chance“ war das Motto unserer Tagung vom 29. November 2025.

Auch der Ort barg eine Chance: Wir erlebten großen Zuspruch im wunderschönen barocken Minoritensaal in Graz. Mehr als 150 Bibliothekar:innen, Kooperationspartner:innen, Ehrengäste aus Politik, Verwaltung und den österreichweiten Verbänden genossen einen informativen Tag mit Input, Austausch und guten Gesprächen. Der Hauptvortrag von Reinhard Ehgartner setzte das Tagungsmotto und inspirierte uns für die Weiterarbeit. Untermauert wurde das Thema durch eine Ausstellung der Arbeit steirischer Bibliotheken zu Partizipation und eine Ideenwerkstatt der Schüler:innen



FOTO: TÄUBL, MEDIENDESIGN KOLLEGE KRIEGLICH

der HLW Schrödinger. 19 steirische Bibliothekar:innen wurden von LH-Stellvertreterin Manuela Khom geehrt und auch die Lesung war des Rahmens würdig: Vea Kaiser trug gekonnt aus ihrem Roman „Fabula Rasa“ vor. Abgerundet wurde das Programm durch Informationsstände, Firmen-präsentationen und Materialtische – eine Tagung mit vielen Höhepunkten! Nachzuschauen unter: <https://lesezentrum.at/blog/fortbildung/herbsttagung-2025-vom-aufbrechen-und-heimkommen>

Michaela Haller

Ehrung
steirischer
Bibliothekar:innen



FOTO: JÜRGEN SCHARNER

Aus den Bibliotheken

Gemeindebücherei Ebbs Im Frühjahr 2025 übersiedelte die Bücherei in neue Räumlichkeiten. Zahlreiche Besucher:innen konnten sich in den vergangenen Monaten von den großzügigen und gemütlichen Aufenthaltsmöglichkeiten und dem vielfältigen Medienangebot überzeugen. Auf 190 m² ist Platz für bis zu 10.000 Medien. Die ansprechenden Räumlichkeiten laden zum Verweilen ein und machen die Bücherei zu einem wertvollen Ort für die Gemeinschaft. Die Öffnungszeiten wurden auf 15 Stunden pro Woche ausgeweitet. Die Gemeindebücherei ist seit jeher mehr als ein Ort der Ausleihe von Büchern: Sie ist ein lebendiger Treffpunkt, ein Lernort und fest verankert in der Bildungs- und Kulturlandschaft der Gemeinde Ebbs. Erzählstunden, Lesungen und Ausstellungen sind ein weiteres Angebot unserer Gemeindebücherei. Unter anderem bieten wir Onleihe, den Streamingdienst „filmfriend“, einen Medienlieferdienst und eine Saatgutbibliothek. Die neue Bücherei entspricht nun allen Anforderungen an ein zukunftsweisendes Kulturzentrum, das den Wandel zum lebendigen Treffpunkt vollzogen hat. **Andrea Bauhofer**

NEUERÖFFNUNG

Die neue Bücherei bietet viel Platz

Stadtbücherei Weiz Nach einer intensiven Planungsphase wurde die Stadtbücherei Weiz im Sommer 2025 sechs Wochen lang modernisiert. Der Ausleihbereich im ersten Stock wurde komplett erneuert und um eine Selbstbedienungsstation erweitert. Eine neue Raumaufteilung soll für einen altersgerechten Aufenthalt sorgen: Im neuen Kinderraum (bis sechs Jahre) bietet ein Sitzpodest nun Platz für bis zu 25 Kinder. Der Raum wurde mit einem Beamer, einer Leinwand und neuen Bilderbuchtrögen ausgestattet. Die Räume für die 7- bis 12-Jährigen und die 13- bis 18-Jährigen wurden mit neuen Sitzmöglichkeiten ausgestattet. Im zweiten Stock, dem Erwachsenenbereich, wurde ebenfalls der Thekenbereich erneuert und um eine Selbstbedienungsstation ergänzt. Im Zeitschriftenraum laden nun Sitzmöglichkeiten zum Lesen und Verweilen ein. Alle Räumlichkeiten wurden mit einer neuen Beleuchtung ausgestattet. Am 22. August 2025 wurde die Stadtbücherei im Beisein zahlreicher Ehrengäste feierlich wiedereröffnet! **Sandra Buchgraber**

NEUERÖFFNUNG



FOTO: STADTGEEMEINDE WEIZ

Die Ehrengäste am Sitzpodest

Bibliothek Hitzendorf Ein altes Sprichwort lautet: „Gut Ding braucht Weile.“ Ist das „Ding“ dann aber endlich fertig, ist die Freude umso größer. So war es auch in Hitzendorf, als die neue Bibliothek nach Jahren voller Gespräche und Planungen am 1. September 2025 feierlich eröffnet wurde.

Mit knapp 300 m² Fläche und einem Bestand von rund 21.000 Medien sind die Räumlichkeiten nicht nur deutlich größer, es gibt auch eine neue Kleinkind-Zone, eine dreistufige Lese-Arena und eine gemütliche Kaffee-Ecke mit einem großen Zeitschriftenangebot. Hinzu kommt ein Veranstaltungsraum, der auch von der Schule genutzt wird. Zum Einstand präsentierten dort der Bestsellerautor Bernhard Aichner und der Rollstuhl-Tennisspieler Nico Langmann ihre Bücher.

Wir freuen uns, fast 50 Jahre nach der Gründung der Bibliothek Hitzendorf mit den neuen Räumlichkeiten ein weiteres Kapitel aufzuschlagen zu dürfen. Unser Dank gilt den aktuell 15 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen. Gemeinsam mit den vielen Leser:innen und Besucher:innen sind sie das lebendige Herz unserer neuen Bibliothek.

Doris Brunner



FOTO: C. STROBL

Die neue Lese-Arena

NEUERÖFFNUNG



FOTO: HEIDRUN STROHMAYER

Eine Bücherei für Kittsee

Bücherei der Marktgemeinde Kittsee Seit dem 25. Oktober 2025 verfügt Kittsee, eine der größten Gemeinden des Nordburgenlandes, über eine eigene Bücherei. Die Verwirklichung des langgehegten Wunsches nach einer niederschwelligen Kultureinrichtung im renovierten Schloss gelang dank finanzieller Unterstützung durch die Dr. Otto Hatzl Gemeinnützige Privatstiftung mithilfe eines ehrenamtlichen Teams um Emmerich Bachmayer und Eva Gruber.

Bereits vor der offiziellen Eröffnung beteiligte sich die Bücherei am Österreichischen Vorlesetag und am Lesesommer Burgenland. Da rund die Hälfte der Bevölkerung in Kittsee aus Familien besteht, die aus der Slowakei zugezogen sind, liegt beim Bestandsaufbau ein besonderer Fokus auf Kinder- und Jugendliteratur sowie auf Medien in slowakischer Sprache. In Anbetracht der spezifischen demografischen Situation sind Lesekreise in deutscher, slowakischer und englischer Sprache geplant, außerdem regelmäßige Kinoabende. Das Logo der Bücherei, ein lesender Pelikan, ist eine Hommage an das Wappen der Familie Batthyány, die einst das Kittseer Schloss bewohnte.

Eva Gruber

ERÖFFNUNG

Büchereien Kirchham und Inzersdorf Im Oktober 2025 durften gleich zwei oberösterreichische Büchereien besondere Jubiläen feiern. In Kirchham wurde das 20-jährige Bestehen der Bücherei mit einer stimmungsvollen Veranstaltung gefeiert. Zahlreiche Gäste sorgten für eine großartige Atmosphäre. Die Lesung von Thomas Sautner berührte mit Tiefgang und Charme, musikalische Beiträge rundeten den Abend ab.

Die Bücherei Inzersdorf blickte in ihrer Feier auf 25 Jahre zurück. Leiterin Maria Gegenleitner begrüßte viele Ehrengäste und Bürgermeister Bernhard Winkler-Ebner hob in seiner Rede die kulturelle und soziale Bedeutung der Einrichtung hervor. Bei Kaffee und Kuchen, einem Mitmachtheater und einer Lesung von René Freund in der Marienkirche, musikalisch eingestimmt vom örtlichen Jugendchor, wurde das Jubiläum zu einem lebendigen Fest für alle.

Barbara Kupfner



FOTOS: BARBARA KUPFNER

Barbara Kupfner überreichte BVÖ-Regenschirme an die Bücherei Kirchham (mit Julia Kronberger i. V. der Leiterin Elisabeth Huemer) und an die Bücherei Inzersdorf im Kremstal (mit Maria und Franz Gegenleitner)

JUBILÄUM

Stadtbibliothek Berndorf

Die Stadtbibliothek Berndorf wurde mit dem Preis „Vorbild Barrierefreiheit“ des BhW NÖ ausgezeichnet. Unter der Leitung von Bibliothekarin Karin Baldrian wurde ein umfassendes Konzept zur Barrierefreiheit und Inklusion umgesetzt, das sie im Rahmen ihrer Ausbildung zur hauptamtlichen Bibliothekarin konzipiert hatte. Es unterstützt insbesondere sehbeeinträchtigte und blinde Menschen, Personen mit Lernschwierigkeiten sowie ältere Besucher:innen. So wurden unter anderem Großdruckbücher, Bücher in einfacher Sprache, spielerische Lernhilfen und Audiomaterialien angeschafft. Zusätzlich entstanden barrierearme Rückzugsorte und taktil orientierbare Sitzmöbel.

Erweiterte Servicestunden ermöglichen eine intensivere Betreuung. „Lesen und Bildung sollen für alle möglich sein“, so Baldrian. Die Jury lobte das ganzheitliche Projekt, das von der zielgruppenorientierten Aufbereitung des Bestands über innovative Medienformate bis hin zu barrierefreien Veranstaltungskonzepten reicht. Die Preisverleihung fand am 13. Oktober 2025 in St. Pölten statt.



FOTO: BHW/MORAWETZ

Preisverleihung an die Stadtbibliothek Berndorf

AUSZEICHNUNG



FOTO: BÜCHEREI EBERSTEIN

Action-Days der Bücherei Eberstein

Aus den bereits seit 2017 veranstalteten „Action-Days“ – einem innovativen Mitmach-Format für Kinder in der letzten Schulwoche – ging eine „Action-Woche“ vor Schulbeginn hervor, zu der alle Altersstufen eingeladen waren.

Der 3D-Drucker kam zum Einsatz, und mit 3D-Stiften war Zeichnen in der dritten Dimension möglich. Begeistert waren alle von den Ozobots, denn die intelligenten Miniroboter erkennen Farben und folgen vorgezeichneten Linien. Aus Papier entstanden bunte Flieger, Leseherzen und Origami-Tiere. Das Arbeiten mit Wolle, Stoff und Holz war für viele eine neue und spannende

Die Action-Zeit bietet Gelegenheit zum Entdecken und Erforschen

Erfahrung. Mit dem elektronischen Mikroskop konnten Naturmaterialien und sogar lebende Insekten erforscht und beobachtet werden.

Alle Teammitglieder sind sich einig: Im nächsten Jahr wird es eine Wiederholung geben. Pro Monat wird nun an einem Nachmittag „Action-Zeit“ mit verschiedenen Schwerpunkten und auf die Jahreszeit abgestimmten Tätigkeiten verbracht. Im Oktober hatten wir während der Aktion „Österreich liest“ das Thema „Ozobots feiern mit uns Halloween“.

Anneliese Spöck

VERANSTALTUNG

Reinhard Ehgartner

Am 1. September 2025 ist Reinhard Ehgartner in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Als Geschäftsführer des Österreichischen Bibliothekswerks hat er zahlreiche Projekte umgesetzt. Der „österreichische Buchstart-Papst“ begeisterte Tausende Familien mit ihren Kindern für Bibliotheken. Ebenso war er in unzählige Initiativen auf Länder- und Bundesebene verwickelt. Auch weiterhin wird er in seinem Unruhestand die Büchereilandschaft durch seine Tätigkeit in der Bibliothek Michaelbeuern aktiv und nachhaltig mitgestalten. Durch seine Kontakte zu Illustrator:innen und Autor:innen sowie seine eigene Tätigkeit als Bilderbuchautor entstanden nicht nur wunderschöne Bilderbücher, sondern es wurde auch der kreative Austausch in der Bibliothekswelt angekurbelt.

Reinhard ist ein kreativer Umtriebiger, ein großartiger Vernetzer und ein gefragter Vortragender – ein gerngesehener Guest, der den Bibliotheken auch in Zukunft immer wieder begegnen wird. Mio Maus zieht ihren Hut vor dir – und wir natürlich auch. Vielen Dank für alles!

Laura Pellizzari, Julia Stöllinger



FOTO: CLARA EHGARTNER

Gestalter, Vernetzer und Freund der Büchereien

PERSONALIA



Impressum

Bestellservice

Zur Unterstützung Ihrer täglichen Arbeit bietet der Büchereiverband Österreichs folgende Produkte an:

Leseanimation

Bilderbuchkinos, Medienboxen, „Escape the Room“-Spiel

Publikationen

Büchereiperspektiven, Skripten, Broschüren

Werbematerial

T-Shirts, Taschen, Lesezeichen

Karteimaterial

Formblätter, Karteikarten

Büchereimaterial

Klebstoff, Buchstützen

Genauere Informationen unter:

Büchereiverband Österreichs

Mohsgasse 1/2.2

1030 Wien

Tel.: +43/1/406 97 22

E-Mail: bvoe@bvoe.at

Online-Bestellung: www.bvoe.at/bestellservice

Online-Ausgabe

Die Büchereiperspektiven finden Sie auch online unter:
www.bvoe.at/buechereiperspektiven

Kontakt: buechereiperspektiven@bvoe.at

Medieninhaber: Büchereiverband Österreichs
Mohsgasse 1/2.2, 1030 Wien

Herausgeberin: Ursula Liebmann, MA

Chefredakteurin: Dr. Simone Kremsberger

Korrektorin: Katharina Portugal, BA

Autor:innen dieser Ausgabe:

Mag. Karin Arnold, Andrea Bauhofer, Doris Brunner,
Mag. Sandra Buchgraber, Bakk., Olga Dearing,
Filip Djukić, Mag. Mario Ernst,
MMag. Silvia Freudenthaler, BEd,
Mag. Eva Gruber, Dr. Michaela Haller,
Mag. Christoph Heher, Mag. Sabina Jelinek-Katsikas,
Dipl.-Päd. Stefanie Jörgl, MEd, Mag. Petra Kern,
Michaela Koller, Dr. Simone Kremsberger,
Barbara Kupfner, Mag. Susanne List-Tretthahn,
Herlinde Lugstein, Mag. Kerstin Mayer,
Mag. Heike Merschitzka, Clara Mittelberger, BA MA,
Barbara Papsch, BEd, Laura Pellizzari, BA,
Mag. Magdalena Planitzer, Katrin Pleyer,
Rebecca Rhomberg, Mag. Silke Rois,
Mag. Julia Rupmayer, Maria Seher, MA,
MMag. Dr. Bettina Seidl, Mag. Nadja Senoner,
Mag. Helga Simmerl, Anneliese Spöck,
Dr. Marie Therese Stampf, Renate Stangl,
Mag. Martin Stieber, Julia Stöllinger,
Mag. Elisabeth Szorger,
MMag. Christine Tavernier-Gutleben,
Markus Wimschneider

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion/der Herausgeberin entsprechen.

Anschrift der Redaktion:

Büchereiverband Österreichs

Mohsgasse 1/2.2, 1030 Wien

Tel.: +43/1/406 97 22

E-Mail: bvoe@bvoe.at

Website: www.bvoe.at

Herstellung:

Grafik: Christoph Ehrenfels, 1180 Wien

Druck: Donau Forum Druck, 1230 Wien



Jahresabonnement:

Inland: 12 EUR/Ausland: 16 EUR

Zusatzabonnement für Mitglieder: 9 EUR

Einzelheft: 7 EUR zzgl. Versandkosten

Erscheinungsweise:

Mindestens 2 x jährlich

Gefördert vom

In dieser Ausgabe finden Sie bezahlte Anzeigen der Firmen datronicsoft, ekz, Festunion, Littera, OCLC, Tyrolia.

bvO

Büchereiperspektiven
Ausgabe 2/2025
ISSN 1607-7172

Büchereiverband Österreichs
Mohsgasse 1/2.2, 1030 Wien

Österreichische Post AG
SP 19Z041613 S